

Referenz zur Richtlinienverwaltung

Novell. ZENworks® Configuration Management SP2

10.2

27. Mai 2009

www.novell.com



Rechtliche Hinweise

Novell, Inc. bietet keinerlei Gewähr bezüglich des Inhalts oder Gebrauchs dieses Handbuchs. Insbesondere werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen hinsichtlich der handelsüblichen Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck übernommen. Novell, Inc. behält sich weiterhin das Recht vor, diese Dokumentation zu revidieren und ihren Inhalt jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern.

Des Weiteren übernimmt Novell, Inc. für Software keinerlei Haftung und schließt insbesondere jegliche ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungsansprüche bezüglich der Marktfähigkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software ganz oder teilweise jederzeit inhaltlich zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Überarbeitungen oder Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie erkennen alle Ausfuhrkontrollbestimmungen an und erklären sich damit einverstanden, alle für ausstehende Exporte, Re-Exporte oder Importe erforderlichen Lizenzen bzw. Klassifizierungen einzuholen. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen aufgeführte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden. Weitere Informationen zum Export von Novell-Software finden Sie auf der Webseite [Novell International Trade Services \(http://www.novell.com/info/exports/\)](http://www.novell.com/info/exports/). Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 2007–2009 Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell, Inc. besitzt Anrechte auf geistiges Eigentum für Technologie, die in das in dieser Dokumentation beschriebene Produkt integriert ist. Diese Rechte auf geistiges Eigentum umfassen möglicherweise insbesondere ein oder mehrere Patente in den USA, die auf der Webseite [Legal Patents \(http://www.novell.com/company/legal/patents/\)](http://www.novell.com/company/legal/patents/) von Novell aufgeführt sind, sowie ein oder mehrere andere Patente oder laufende Patentanträge in den USA und in anderen Ländern.

Novell, Inc.
404 Wyman Street, Suite 500
Waltham, MA 02451
USA.
www.novell.com

Online-Dokumentation: Die neueste Online-Dokumentation für dieses und andere Novell-Produkte finden Sie auf der [Dokumentations-Webseite \(http://www.novell.com/documentation\)](http://www.novell.com/documentation) von Novell.

Novell-Marken

Hinweise zu Novell-Marken finden Sie in der [Novell Trademark and Service Mark-Liste \(http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html\)](http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html).

Materialien von Drittanbietern

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.

Inhalt

Informationen zu diesem Handbuch	7
1 Überblick	9
1.1 Was ist eine Richtlinie?	9
1.2 Was versteht man unter einer Richtliniengruppe?	9
1.3 Funktionen der Richtlinientypen	10
1.4 Erläuterungen zu den Funktionen einer Richtlinie	11
2 Erstellen von Richtlinien	15
2.1 Richtlinie für Browser-Lesezeichen	15
2.2 Richtlinie für dynamische lokale Benutzer	17
2.3 Richtlinie für lokale Dateirechte	21
2.4 Druckerrichtlinie	24
2.5 Fernverwaltungsrichtlinie	28
2.6 Richtlinie für zentral gespeicherte Profile	29
2.7 SNMP-Richtlinie	30
2.8 Windows-Gruppenrichtlinie	32
2.9 ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie	34
2.10 Erstellen von Richtlinien unter Verwendung des zman-Befehlszeilenprogramms	36
2.10.1 Erstellen einer Richtlinie ohne Inhalt	36
2.10.2 Erstellen einer Richtlinie mit Inhalt	38
2.10.3 Erläuterungen zum XML-Dateiformat für zman-Richtlinien	39
3 Verwalten von Richtlinien	43
3.1 Richtliniengruppen	43
3.2 Bearbeiten von Richtlinien	44
3.3 Löschen von Richtlinien	46
3.4 Hinzufügen von Richtlinien zu Gruppen	46
3.5 Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten	47
3.6 Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern	48
3.7 Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät	50
3.7.1 Erstellen eines Standardprofilordners in einem freigegebenen Verzeichnis	50
3.7.2 Kopieren eines Standardprofils von einem Windows Vista- oder Windows 2008-Gerät in den Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis	51
3.7.3 Konfigurieren der Berechtigungen für die Registrierungsstruktur für Standardprofile	51
3.7.4 Kopieren des Standardprofils in Benutzerordner	52
3.8 Zuweisen der Richtlinie für lokale Dateirechte zu Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden	52
3.9 Zuweisung einer Richtlinie zu Geräten aufheben	53
3.10 Zuweisung einer Richtlinie zu Benutzern aufheben	53
3.11 Hinzufügen von Systemanforderungen für eine Richtlinie	53
3.11.1 Filterbedingungen	54
3.11.2 Filterlogik	58
3.12 Deaktivieren von Richtlinien	59
3.13 Aktivieren von deaktivierten Richtlinien	59

3.14	Kopieren einer Richtlinie auf einen Inhaltsserver	59
3.15	Erhöhen der Richtlinien-Version	61
3.15.1	Verwenden des Aktionsmenüs	61
3.15.2	Bearbeiten der Richtlinie	61
3.16	Überprüfen des Status der Richtlinien am verwalteten Gerät	62
3.17	Anzeigen der vordefinierten Berichte	62
4	Verwalten von Richtliniengruppen	65
4.1	Erstellen von Richtliniengruppen	65
4.2	Umbenennen oder Verschieben von Richtliniengruppen	66
4.3	Löschen einer Richtliniengruppe	67
4.4	Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Geräten	67
4.5	Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Benutzern	68
4.6	Eine Richtlinie einer Gruppe hinzufügen	68
5	Verwalten von Ordnern	69
5.1	Erstellen von Ordnern	69
5.2	Umbenennen bzw. Verschieben von Ordnern	69
5.3	Löschen eines Ordners	70
A	Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung	71
A.1	Fehlermeldungen bei der Richtlinie für Browser-Lesezeichen	71
A.2	Fehlermeldungen bei Richtlinien für dynamische lokale Benutzer	73
A.3	Strategien zur Fehlersuche bei der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer	74
A.4	Allgemeine Situationen bei der Problembeseitigung in Richtlinien	75
A.5	Fehlermeldungen bei der Richtlinie für lokale Dateirechte	77
A.6	Fehlersucheszenarios bei Richtlinien für lokale Dateirechte	78
A.7	Fehlermeldungen bei der Druckerrichtlinie	78
A.8	Strategien zur Fehlersuche bei der Druckerrichtlinie	81
A.9	Fehler bei der Richtlinie für zentral gespeicherte Profile	84
A.10	Fehler bei der SNMP-Richtlinie	84
A.11	Fehler bei der Windows-Gruppenrichtlinie	85
A.12	Strategien zur Fehlersuche bei der Windows-Gruppenrichtlinie	88
A.13	Fehler bei der ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie	92
B	Optimale Verfahren	97
B.1	Richtlinie für lokale Dateirechte	97
B.2	Richtlinie für dynamische lokale Benutzer	97
B.3	Richtlinie für zentral gespeicherte Profile	97
B.4	SNMP-Richtlinie	97
B.5	Windows-Gruppenrichtlinie	97
C	Aktualisierungen für Dokumentationen	99
C.1	27. Mai 2009: SP2 (10.2)	99
C.1.1	Erstellen von Richtlinien	99
C.1.2	Verwalten von Richtlinien	99
C.1.3	Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung	100
C.1.4	Optimale Verfahren	100

Informationen zu diesem Handbuch

In der *Novell ZENworks 10 Configuration Management-Referenz zur Richtlinienverwaltung* finden Sie Informationen zu den Funktionen und Vorgehensweisen bei der Richtlinienverwaltung, die Sie bei der Konfiguration und Wartung Ihres Novell® ZENworks® 10 Configuration Management SP2-Systems unterstützen. Die Informationen in diesem Handbuch gliedern sich wie folgt:

- ♦ Kapitel 1, „Überblick“, auf Seite 9
- ♦ Kapitel 2, „Erstellen von Richtlinien“, auf Seite 15
- ♦ Kapitel 3, „Verwalten von Richtlinien“, auf Seite 43
- ♦ Kapitel 4, „Verwalten von Richtliniengruppen“, auf Seite 65
- ♦ Kapitel 5, „Verwalten von Ordnern“, auf Seite 69
- ♦ Anhang A, „Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung“, auf Seite 71
- ♦ Anhang B, „Optimale Verfahren“, auf Seite 97
- ♦ Anhang C, „Aktualisierungen für Dokumentationen“, auf Seite 99

Zielgruppe

Dieses Handbuch richtet sich an Novell ZENworks-Administratoren.

Rückmeldungen

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, Anregungen und Vorschläge zu diesem Handbuch und den anderen Teilen der Dokumentation zu diesem Produkt. Sie können uns über die Funktion "Kommentare von Benutzern" im unteren Bereich jeder Seite der Online-Dokumentation oder auf der [Website für Feedback zur Novell-Dokumentation \(http://www.novell.com/documentation/feedback.html\)](http://www.novell.com/documentation/feedback.html) Ihre Meinung mitteilen.

Zusätzliche Dokumentation

Im Lieferumfang von ZENworks Linux Management finden Sie weitere Dokumentationen (im PDF- und HTML-Format), die Informationen zum Produkt und zu dessen Implementierung beinhalten. Weitere Dokumentationen finden Sie in der [Dokumentation zu ZENworks 10 Configuration Management SP2 \(http://www.novell.com/documentation/zcm10/\)](http://www.novell.com/documentation/zcm10/).

Konventionen in der Dokumentation

In dieser Novell-Dokumentation wird ein „Größer als“-Zeichen (>) verwendet, um verschiedene Aktionen innerhalb eines Schritts und Meldungen in einem Querverweispfad voneinander zu trennen.

Ein Markensymbol (®, ™ usw.) kennzeichnet eine Novell-Marke. Ein Sternchen (*) kennzeichnet eine Drittanbieter-Marke.

Wenn ein Pfadname für bestimmte Plattformen mit einem umgekehrten Schrägstrich und für andere Plattformen mit einem Schrägstrich geschrieben werden kann, wird der Pfadname in diesem Handbuch mit einem umgekehrten Schrägstrich dargestellt. Benutzer von Plattformen wie Linux^{*}, die einen Schrägstrich erfordern, sollten wie von der Software gefordert Schrägstriche verwenden.

Novell® ZENworks® 10 Configuration Management bietet Richtlinien zur Konfiguration von Betriebssystemeinstellungen und zur Auswahl von Anwendungseinstellungen. Indem Sie eine Richtlinie auf mehrere Geräte anwenden, können Sie sicherstellen, dass sämtliche Geräte dieselbe Konfiguration aufweisen.

Folgende Abschnitte enthalten zusätzliche Informationen:

- ♦ [Abschnitt 1.1, „Was ist eine Richtlinie?“](#), auf Seite 9
- ♦ [Abschnitt 1.2, „Was versteht man unter einer Richtliniengruppe?“](#), auf Seite 9
- ♦ [Abschnitt 1.3, „Funktionen der Richtlinientypen“](#), auf Seite 10
- ♦ [Abschnitt 1.4, „Erläuterungen zu den Funktionen einer Richtlinie“](#), auf Seite 11

1.1 Was ist eine Richtlinie?

Eine Richtlinie ist eine Regel, die eine Reihe von Einstellungen zur Hardware- und Softwarekonfiguration auf verwalteten Geräten steuert. Mithilfe von Richtlinien kann ein Administrator auf verwalteten Geräten beispielsweise Folgendes steuern: die Browser-Lesezeichen im Browser, den Zugriff auf Drucker sowie die Sicherheits- und Systemkonfigurationseinstellungen der Geräte.

Die Richtlinien können dazu verwendet werden, einen Satz an Konfigurationen zu erstellen, der jeder beliebigen Anzahl an verwalteten Geräten zugewiesen werden kann. Damit können Sie auf den Geräten eine einheitliche Konfiguration erzielen, ohne dabei jedes Gerät einzeln konfigurieren zu müssen.

Sie können eine Richtlinie direkt einem Gerät oder Benutzer zuweisen. Sie können die Richtlinie aber auch einem Ordner oder einer Gruppe zuweisen, in dem/der der Benutzer oder das Gerät Mitglied ist. Die Zuweisung einer Richtlinie zu Gerätegruppen ist der Zuweisung zu Geräteordnern vorzuziehen, da ein Gerät Mitglied in mehreren Gerätegruppen sein kann, aber nur in einem einzigen Geräteordner.

Auf verwalteten Geräten werden die einzelnen Richtlinientypen durch eine richtlinienbezogene Behandlungsroutine oder einen richtlinienbezogenen Durchsetzer erzwungen, die alle Konfigurationsänderungen vornehmen, die zur Erzwingung oder Aufhebung der Erzwingung der Einstellungen einer bestimmten Richtlinie erforderlich sind.

1.2 Was versteht man unter einer Richtliniengruppe?

Als Richtliniengruppe wird eine Sammlung mit mindestens einer Richtlinie bezeichnet. Die Erstellung von Richtliniengruppen verringert den Aufwand bei der Verwaltung von Richtlinien. Sie können Richtliniengruppen erstellen und sie auf die Art verwalteten Geräten zuweisen, wie Sie dies auch bei einzelnen Richtlinien tun.

Da die Richtlinie die Zuweisungen der Gruppe übernimmt, ist es leichter, eine Richtliniengruppe zu verwalten als einzelne Richtlinien. Wenn beispielsweise mehrere Richtlinien in einer Richtliniengruppe enthalten sind und die Richtliniengruppe einem Gerät oder einer Gerätegruppe

zugewiesen wird, so werden alle Richtlinien in der Richtlinienengruppe gleichzeitig dem Gerät oder der Gerätegruppe automatisch zugewiesen. Sie müssen dadurch nicht jede Richtlinie einzeln dem Gerät oder der Gerätegruppe zuweisen.

1.3 Funktionen der Richtlinientypen

In ZENworks 10 Configuration Management können Sie folgende Richtlinientypen erstellen:

- ♦ **Richtlinie für Browser-Lesezeichen:** Hiermit können Sie Internet Explorer^{*}-Favoriten für Windows*-Geräte und -Benutzer konfigurieren.
- ♦ **Richtlinie für dynamische lokale Benutzer:** Mit dieser Richtlinie können Sie neue Benutzer erstellen und vorhandene Benutzer verwalten, die auf Windows 2000-, Windows XP- und Windows Vista*-Arbeitsstationen erstellt wurden sowie in Windows 2000-, 2003- und Windows 2008-Terminalserversitzungen, nachdem sich die Benutzer erfolgreich bei der Benutzerquelle authentifiziert haben.
- ♦ **Richtlinie für lokale Dateirechte:** Hiermit können Sie Rechte für Dateien oder Ordner konfigurieren, die sich in den NTFS-Dateisystemen befinden.
Mithilfe dieser Richtlinie können Sie Basis- und erweiterte Berechtigungen sowohl für lokale Benutzer als auch für Domänenbenutzer oder Gruppen konfigurieren. Damit kann ein Administrator auf verwalteten Geräten benutzerdefinierte Gruppen anlegen.
- ♦ **Druckerrichtlinie:** Hiermit können Sie lokale Drucker sowie SMB-, HTTP- und iPrint-Drucker auf einem Windows-Computer konfigurieren.
- ♦ **Fernverwaltungsrichtlinie:** Hiermit können Sie das Verhalten bzw. die Ausführung der Fernverwaltungssitzungen auf dem jeweiligen verwalteten Gerät konfigurieren. Die Richtlinie enthält Eigenschaften wie Fernverwaltungsvorgänge und Sicherheit.
- ♦ **Richtlinie für zentral gespeicherte Profile:** Hiermit können Sie ein Benutzerprofil erstellen, das unter einem Netzwerkpfad gespeichert wird. Ein Benutzerprofil enthält Informationen zu den Desktop-Einstellungen und den persönlichen Einstellungen eines Benutzers, die in jeder Sitzung wieder zur Verfügung stehen. Unter einem Netzwerkpfad gespeicherte Benutzerprofile werden als zentral gespeicherte Profile bezeichnet. Bei jeder Anmeldung eines Benutzers an einem Gerät wird dessen Profil aus dem Netzwerkpfad geladen. Damit werden die persönlichen Einstellungen eines Benutzers konsistent beibehalten, auch wenn er von Gerät zu Gerät wechselt.
- ♦ **SNMP-Richtlinie:** Hiermit können Sie SNMP-Dienste auf den verwalteten Geräten konfigurieren.
- ♦ **Windows-Gruppenrichtlinie:** Hiermit können Sie eine Gruppenrichtlinie für Windows-Geräte konfigurieren.
- ♦ **ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie:** Ermöglicht Ihnen die zentrale Verwaltung des Verhaltens und der Funktionen des ZENworks Explorer.

1.4 Erläuterungen zu den Funktionen einer Richtlinie

- ♦ Eine Richtlinie wird nur dann auf ein Gerät oder einen Benutzer angewendet, wenn sie direkt oder indirekt mit diesem Gerät oder Benutzer verknüpft ist.

Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen, die Richtlinie für dynamische lokale Benutzer, die Druckerrichtlinie, die Fernverwaltungsrichtlinie, die Windows-Gruppenrichtlinie und die ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie können auf ein Gerät oder einen Benutzer angewendet werden.

Die Richtlinie für lokale Dateirechte und die SNMP-Richtlinie können nur auf ein Gerät angewendet werden.

Die Richtlinie für zentral gespeichertes Profil kann nur auf einen Benutzer angewendet werden.

- ♦ Eine Richtlinie kann mit Gruppen und Containern verknüpft werden.

Im ZENworks-Kontrollzentrum können Geräte und Benutzer in Containern und Gruppen organisiert werden. Ein Gerät oder Benutzer kann Mitglied in mehreren Gruppen sein. Die Container können in anderen Containern verschachtelt sein. Wenn eine Richtlinie mit einer Gruppe von Benutzern verknüpft wird, wird sie auf alle Benutzer in dieser Gruppe angewendet. Wenn eine Richtlinie mit einem Benutzercontainer verknüpft wird, wird sie auf alle Benutzer im gesamten untergeordneten Baum angewendet, der von diesem Container ausgeht. Dasselbe Verhalten trifft auf Gerätegruppen und -container zu.

- ♦ Eine Richtlinie kann mit Abfragegruppen verknüpft werden.

Im ZENworks-Kontrollzentrum können die Geräte auch Mitglieder in Abfragegruppen sein. Abfragegruppen ähneln normalen Gruppen, mit dem Unterschied, dass die Mitgliedschaft durch eine vom Administrator definierte Abfrage bestimmt wird. Alle Geräte, die der Abfrage entsprechen, werden Mitglied in dieser Gerätegruppe. Die Abfrage wird in regelmäßigen Abständen bewertet und die Mitgliedschaft wird anhand der Ergebnisse aktualisiert. Ein Administrator kann die zeitlichen Abstände zwischen den Bewertungen konfigurieren. Ein Administrator kann auch eine sofortige Aktualisierung einer Abfragegruppe erzwingen. Abfragegruppen verhalten sich im Hinblick auf Richtlinien genauso wie andere Gruppen.

- ♦ Richtlinien werden standardmäßig in chronologischer Reihenfolge sortiert.

Wenn mehrere Richtlinien mit einem Gerät, einem Benutzer, einer Gruppe oder einem Container verknüpft sind, so werden die Verknüpfungen standardmäßig in chronologischer Reihenfolge sortiert. Der Administrator kann die Reihenfolge ändern.

Wenn ein Gerät oder Benutzer zu mehreren Gruppen gehört, werden die Gruppen sortiert. Folglich werden die mit diesen Gruppen verknüpften Richtlinien ebenfalls sortiert. Der Administrator kann die Sortierung der Gruppen für ein Gerät oder einen Benutzer jederzeit ändern.

Außerdem werden auch die Richtlinien in einer Richtlinienengruppe sortiert.

- ♦ Für Richtlinien wird eine Rangfolge konfiguriert, um die Richtlinie ermitteln zu können, die für ein Gerät oder einen Benutzer wirksam ist.

Viele Richtlinien des gleichen Typs können durch direkte Verknüpfung oder Vererbung auf einen Benutzer oder ein Gerät angewendet werden. Wenn beispielsweise eine Richtlinie für Browser-Lesezeichen mit einem Benutzer und eine andere Richtlinie für Browser-Lesezeichen mit einem Container verknüpft ist, der diesen Benutzer enthält, so überschreibt die mit diesem Benutzer direkt verknüpfte Richtlinie die mit dem Container verknüpfte Richtlinie.

- ♦ Richtlinien unterstützen die Verwaltung nach Ausnahmen.
 Sie können für Ihr Unternehmen eine globale Richtlinie definieren und diese mit dem Container der obersten Ebene verknüpfen, der all Ihre Benutzerobjekte enthält. Anschließend können Sie die Konfigurationselemente in der globalen Richtlinie überschreiben, indem Sie eine neue Richtlinie definieren und diese mit einem bestimmten Benutzer oder einer bestimmten Benutzergruppe verknüpfen. Diese Benutzer erhalten dann ihre Konfiguration von der neuen Richtlinie. Alle anderen Benutzer erhalten ihre Konfiguration von der globalen Richtlinie.
- ♦ Richtlinien unterstützen Systemanforderungen.
 Sie können die Systemanforderungen eines Geräts oder Benutzers in einer Richtlinie angeben. Die Richtlinie wird nur dann auf ein Gerät oder einen Benutzer angewendet, wenn das Gerät oder der Benutzer den Systemanforderungen entspricht.
 Beispielsweise wird die SNMP-Richtlinie standardmäßig auf alle Geräte angewendet, auf denen der SNMP-Dienst installiert ist.
- ♦ ZENworks Configuration Management unterstützt Einzel- und Mehrfachrichtlinien.
Einzelrichtlinie: Wenn mehrere Richtlinien des gleichen Richtlinientyps einem Gerät oder Benutzer zugewiesen werden und es sich bei dem Richtlinientyp um Einzelrichtlinien handelt, so wird nur die verknüpfte Richtlinie angewendet, die den Systemanforderungen am besten entspricht. Ist der Richtlinientyp sowohl mit dem Benutzer als auch mit dem Gerät verknüpft, so können dem Benutzer und dem Gerät zwei verschiedene Richtlinien zugewiesen werden.
 Die SNMP-Richtlinie, die Richtlinie für dynamische lokale Benutzer, die Fernverwaltungsrichtlinie, die Richtlinie für zentral gespeicherte Profile sowie die ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie sind Einzelrichtlinien.
Mehrfachrichtlinie: Wenn mehrere Richtlinien des gleichen Richtlinientyps einem Gerät oder Benutzer zugewiesen werden und es sich bei dem Richtlinientyp um Mehrfachrichtlinien handelt, so werden alle Richtlinien angewendet, die den Anforderungen des verknüpften Systems entsprechen.
 Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen, die Richtlinie für lokale Dateirechte, die Windows-Gruppenrichtlinie und die Druckerrichtlinie sind Mehrfachrichtlinien. Die Sicherheitseinstellungen in der Windows-Gruppenrichtlinie gelten nicht mehrfach.
- ♦ Richtlinien können deaktiviert werden.
 Wenn Sie eine Richtlinie in ZENworks Configuration Management erstellen, wird die Richtlinie standardmäßig aktiviert. Sie können sie deaktivieren, wenn sie nicht auf einen Benutzer oder ein Gerät angewendet werden soll.
- ♦ ZENworks Configuration Management ermöglicht es Ihnen, Richtlinienkonflikte zu lösen.
 Der Satz an wirksamen Richtlinien ist Teil des Satzes an zugewiesenen Richtlinien. Der Satz an wirksamen Richtlinien für ein Gerät oder einen Benutzer wird berechnet durch Anwenden von Vorrangsregeln, Regeln für Mehrfach-Vorkommen und Systemanforderungsfilter auf den Satz an zugewiesenen Richtlinien. Wirksame Richtlinien werden für Geräte und Benutzer einzeln berechnet. Die Einstellung zur Auflösung von Richtlinienkonflikten legt fest, wie Benutzer- und Geräterichtlinien bei einer bestimmten Kombination von Benutzer und Gerät interagieren.
 Wirksame Richtlinien werden für Geräte und Benutzer einzeln berechnet. Wenn sich ein Benutzer bei einem Gerät anmeldet, müssen die Richtlinien, die sowohl mit dem Benutzer als auch mit dem Gerät verknüpft sind, angewendet werden. Die Einstellungen zur Auflösung von Richtlinienkonflikten werden nur verwendet, wenn Richtlinien desselben Typs sowohl mit dem Gerät als auch mit dem Benutzer verknüpft sind. Diese Einstellung legt die Reihenfolge für die

mit dem Benutzer verknüpften Richtlinien und für die mit dem Gerät verknüpften Richtlinien fest. Die Einstellungen zur Auflösung von Richtlinienkonflikten werden angewendet, nachdem die wirksamen Richtlinien berechnet wurden.

Die Einstellungen zur Auflösung von Richtlinienkonflikten werden bei der Verknüpfung einer Richtlinie mit einem Gerät definiert. Die Einstellungen können nicht für Verknüpfungen mit Benutzern definiert werden. Bei jedem Richtlinientyp wird die Einstellung zur Auflösung von Richtlinienkonflikten, die in der nächstgelegenen wirksamen Richtlinie dieses Typs definiert ist, auf alle Richtlinien dieses Typs angewendet.

Eine Einstellung zur Auflösung von Richtlinienkonflikten kann einen der folgenden Werte haben:

- ♦ **Benutzer zuletzt:** Zunächst werden die mit dem Gerät verknüpften Richtlinien angewendet, anschließend die mit dem Benutzer verknüpften Richtlinien. Dies ist der Standardwert.
- ♦ **Gerät zuletzt:** Zunächst werden die mit dem Benutzer verknüpften Richtlinien angewendet, anschließend die mit dem Gerät verknüpften Richtlinien.
- ♦ **Nur Benutzer:** Es werden nur die mit dem Benutzer verknüpften Richtlinien angewendet und die mit dem Gerät verknüpften Richtlinien ignoriert.
- ♦ **Nur Gerät:** Es werden nur die mit dem Gerät verknüpften Richtlinien angewendet und die mit dem Benutzer verknüpften Richtlinien ignoriert.

Hinweis: Die Einstellung zur Auflösung von Richtlinienkonflikten wird von der mit einem Gerät verknüpften Richtlinie übernommen, die Vorrang vor allen anderen hat.

Erstellen von Richtlinien

2

Mit Novell® ZENworks® 10 Configuration Management können Sie Richtlinien unter Verwendung des ZENworks-Kontrollzentrums oder des zman-Befehlszeilenprogramms erstellen.

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie detaillierte Anweisungen zum Erstellen von Richtlinien unter Verwendung des ZENworks-Kontrollzentrums.

- ♦ [Abschnitt 2.1, „Richtlinie für Browser-Lesezeichen“, auf Seite 15](#)
- ♦ [Abschnitt 2.2, „Richtlinie für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 2.3, „Richtlinie für lokale Dateirechte“, auf Seite 21](#)
- ♦ [Abschnitt 2.4, „Druckerrichtlinie“, auf Seite 24](#)
- ♦ [Abschnitt 2.5, „Fernverwaltungsrichtlinie“, auf Seite 28](#)
- ♦ [Abschnitt 2.6, „Richtlinie für zentral gespeicherte Profile“, auf Seite 29](#)
- ♦ [Abschnitt 2.7, „SNMP-Richtlinie“, auf Seite 30](#)
- ♦ [Abschnitt 2.8, „Windows-Gruppenrichtlinie“, auf Seite 32](#)
- ♦ [Abschnitt 2.9, „ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie“, auf Seite 34](#)

Im folgenden Abschnitt wird erläutert, wie Sie Richtlinien unter Verwendung des zman-Befehlszeilenprogramms erstellen.

- ♦ [Abschnitt 2.10, „Erstellen von Richtlinien unter Verwendung des zman-Befehlszeilenprogramms“, auf Seite 36](#)

2.1 Richtlinie für Browser-Lesezeichen

Mit der Richtlinie für Browser-Lesezeichen können Sie Internet Explorer-Favoriten für Windows-Geräte und -Benutzer konfigurieren.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie die *Richtlinie für Browser-Lesezeichen* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Datenquelle für Lesezeichenstruktur" anzuzeigen.

- 5 Erstellen Sie einen Brower-Lesezeichenbaum, indem Sie eine vorher exportierte Datei importieren oder die Daten manuell eingeben. Vergewissern Sie sich vor dem Importieren einer Lesezeichendatei, dass sie das UTF-8-Format aufweist. Verwenden Sie einen Texteditor, um die Lesezeichendatei manuell in das UTF-8-Format umzuwandeln.

In der folgenden Liste sind browserspezifische Informationen zur Erstellung der Exportdatei aufgeführt:

- ♦ **Internet Explorer 6.x:** Klicken Sie im Browser-Fenster auf *Datei > Importieren und Exportieren*. Folgen Sie zur Erstellung der Datei `bookmark.htm` den Anweisungen im Import/Export-Assistenten.
 - ♦ **Internet Explorer 7:** Klicken Sie im Browser-Fenster auf *Zu Favoriten hinzufügen > Importieren und Exportieren*. Folgen Sie zur Erstellung der Datei `bookmark.htm` den Anweisungen im Import/Export-Assistenten.
 - ♦ **Mozilla Firefox:** Klicken Sie im Browser-Fenster auf *Lesezeichen > Lesezeichen organisieren*, dann auf *Datei > Exportieren*, um eine `bookmarks.html`-Datei zu erstellen.
- 6 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Konfiguration der Lesezeichenstruktur" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen zum Konfigurieren der Lesezeichenstruktur.

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die mithilfe der Optionen *Neu*, *Bearbeiten* und *Löschen* ausgeführt werden können.

Feld	Details
<i>Neu</i>	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Klicken Sie auf <i>Neu > Ordner</i>, um das Dialogfeld "Ordner zu Lesezeichen hinzufügen" anzuzeigen, in dem Sie der Lesezeichenstruktur einen neuen Ordner hinzufügen können. ♦ Klicken Sie auf <i>Neu > Lesezeichen</i>, um das Dialogfeld "Lesezeichen zu Lesezeichen hinzufügen" anzuzeigen, in dem Sie der Lesezeichenstruktur ein neues Lesezeichen hinzufügen können. Geben Sie dazu den Namen des Lesezeichens und eine URL an. Klicken Sie auf die Schaltfläche neben dem URL-Feld, um zu überprüfen, ob die von Ihnen eingegebene URL korrekt ist und funktioniert.
<i>Bearbeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Wählen Sie den Lesezeichennamen aus, der geändert werden soll, klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Umbenennen</i> und geben Sie anschließend einen neuen Namen an. ♦ Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Sortieren</i>, um die Lesezeichen in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge zu organisieren. ♦ Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Nach oben</i>, <i>Nach unten</i> oder <i>Verschieben nach</i>, um ein Lesezeichen an einer anderen Stelle zu platzieren. ♦ Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Alle untergeordneten Einträge auswählen</i>, um alle Unterverzeichnisse und Lesezeichen des ausgewählten übergeordneten Verzeichnisses auszuwählen. ♦ Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Auswahl aller untergeordneten Einträge aufheben</i>, um die Auswahl aller Unterverzeichnisse und Lesezeichen des ausgewählten übergeordneten Verzeichnisses aufzuheben. ♦ Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Auswahl löschen</i>, um die Auswahl zu löschen.
<i>Löschen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Klicken Sie auf <i>Löschen</i>, um die ausgewählten Lesezeichen und den Lesezeichenordner aus dem Lesezeichenbaum zu löschen. Der Standard-Lesezeichenordner namens <i>Lesezeichen</i> kann jedoch nicht gelöscht werden.

- 7 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 8 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.2 Richtlinie für dynamische lokale Benutzer

Mithilfe der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer können Sie neue Benutzer erstellen und vorhandene Benutzer auf Windows 2000-, Windows XP- und Windows Vista-Arbeitsstationen verwalten sowie in Windows 2000- und Windows 2003-Terminalserver-Sitzungen, nachdem diese erfolgreich bei der Benutzerquelle authentifiziert wurden.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass auf dem verwalteten Gerät die neueste Version des Novell-Client installiert ist, bevor die Richtlinie für dynamische lokale Benutzer durchgesetzt wird. Die neueste Version des Novell Client™ können Sie auf der [Novell Download-Website \(http://download.novell.com/index.jsp\)](http://download.novell.com/index.jsp) abrufen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Richtlinie für dynamische lokale Benutzer*, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Benutzerkonfigurationen" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend zur Konfiguration des Benutzerkontos die entsprechenden Optionen auf der Seite.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Konfiguration von dynamischen lokalen Benutzerkonten und zu deren Verwaltung auf verwalteten Geräten:

Feld	Details
<i>Berechtigungsnachweis der Benutzerquelle verwenden</i>	Ermöglicht die Anmeldung über den Berechtigungsnachweis autorisierter Quellen eines Benutzers anstelle von Windows 2000-, Windows XP- oder Windows Vista-Berechtigungsnachweisen.
<i>Temporärer Benutzer (nach der Abmeldung entfernen)</i>	Gibt die Verwendung eines temporären Benutzerkontos für die Anmeldung an. Das Benutzerkonto, das NWGINA auf der lokalen Arbeitsstation erstellt, kann entweder temporär oder unbefristet sein.

Feld	Details
<i>Unten angegebenen Berechtigungsnachweis verwenden (immer temporär)</i>	<p>Mit dieser Option können Sie den folgenden Berechtigungsnachweis für einen temporären Benutzer angeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Benutzername: Geben Sie den Namen des Benutzers an. ◆ Vollständiger Name: Geben Sie den vollständigen Namen des Benutzers an. ◆ Beschreibung: Geben Sie weitere Informationen an, anhand derer der Administrator dieses Benutzerkonto auch später noch erkennt.
<i>Eventuell vorhandenes Benutzerkonto verwalten</i>	<p>Hilft Ihnen bei der Verwaltung eines bereits vorhandenen Benutzerobjekts.</p> <p>Wenn Sie die Kontrollkästchen für <i>Temporärer Benutzer</i> und <i>Eventuell vorhandenes Benutzerkonto verwalten</i> aktivieren, und wenn der Benutzer über ein ständiges lokales Konto verfügt, das denselben Berechtigungsnachweis wie die Benutzerquelle verwendet, wird das ständige Konto in ein temporäres Konto umgewandelt und entfernt, sobald sich der Benutzer abmeldet.</p>
Cache für temporären Benutzer aktivieren	Aktiviert für eine angegebene Zeitdauer das Caching des temporären Benutzerkontos am Gerät.
Caching-Dauer (in Tagen) für temporären Benutzer	<p>Ermöglicht es Ihnen, die Anzahl der Tage anzugeben, die das temporäre Benutzerkonto auf dem Gerät im Cache gespeichert sein soll. Der Standardwert ist 5. Sie können einen Wert von 1 bis 999 Tagen angeben.</p> <p>Dieses temporäre Benutzerkonto wird nach Ablauf des angegebenen Cache-Zeitraums gelöscht, wenn sich ein anderer DLU-Benutzer am Gerät abmeldet.</p>
<i>Kein Mitglied von</i>	Zeigt die verfügbare Gruppe an, der der Benutzer als Mitglied zugewiesen werden kann.
<i>Mitglied von</i>	Zeigt die Gruppen an, in denen der Benutzer Mitglied ist.

- 5** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Anmeldebeschränkungen" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Seite, um den Benutzerzugriff zu konfigurieren.

In der Liste *Ausgeschlossene Arbeitsstationen* werden die Arbeitsstationen und Container angezeigt, die Sie für den DLU-Zugriff ausschließen möchten. Auf den hier aufgeführten Arbeitsstationen sowie auf denjenigen, die zu einem hier aufgeführten Container gehören, kann der DLU-Zugriff nicht genutzt werden. Sie können für einzelne Arbeitsstationen Ausnahmen machen, indem Sie diese in die Liste *Eingeschlossene Arbeitsstationen* aufnehmen. Damit wird der DLU-Zugriff auf diese Arbeitsstationen zugelassen und auf die übrigen Arbeitsstationen des Containers ausgeschlossen.

Die Regeln für Arbeitsstationen umfassen Folgendes:

- ◆ Standardmäßig sind alle Arbeitsstationen eingeschlossen.
- ◆ Für eine indirekte Zuweisung wird für ein Objekt, das sich in beiden Listen befindet, die Enge der Verknüpfung berücksichtigt. Eine direkte Zuweisung ist enger als eine Gruppenzuweisung, die wiederum enger als ein Ordner ist.

- ♦ Wenn die Enge identisch ist, wird eine Arbeitsstation direkt zu Gruppe A und Gruppe B hinzugefügt, und die *Liste eingeschlossener Arbeitsstationen* hat Vorrang.

Liste mit ausgeschlossenen Arbeitsstationen	Liste mit eingeschlossenen Arbeitsstationen	Ergebnis
Arbeitsstation-A	Arbeitsstation-B	Die Richtlinie wird auf alle Arbeitsstationen außer Arbeitsstation-A angewendet.
Arbeitsstationsgruppe-1	Arbeitsstation-A	Die Richtlinie wird auf keine Arbeitsstationen in Arbeitsstationsgruppe-1 angewendet, außer auf Arbeitsstation-A. Die Richtlinie wird auf Arbeitsstationen angewendet, die sich nicht in Arbeitsstationsgruppe-1 befinden.
Container-1	Arbeitsstationsgruppe-1 oder Arbeitsstation-A	Die Richtlinie wird nicht auf Arbeitsstationen in Container-1, außer auf Arbeitsstationsgruppe-1 oder Arbeitsstation-A angewendet. Die Richtlinie wird auch auf Arbeitsstationen angewendet, die sich nicht in Container-1 befinden.

In der *Liste der ausgeschlossenen Benutzer* werden die Benutzer und Container angezeigt, auf die Sie den DLU-Zugriff ausschließen möchten. Aufgelistete Benutzer oder Benutzer, die zu einem in diesem Dialogfeld aufgelisteten Container gehören, können den DLU-Zugriff nicht nutzen. Sie können für einzelne Benutzer Ausnahmen machen, indem Sie diese in die *Liste Eingeschlossene Benutzer* aufnehmen. Damit wird der DLU-Zugriff ausschließlich auf diese Benutzer zugelassen, während der DLU-Zugriff auf die übrigen Benutzer im Container ausgeschlossen wird.

Die Regeln für Benutzer umfassen Folgendes:

- ♦ Standardmäßig sind alle Benutzer eingeschlossen.
- ♦ Für eine indirekte Zuweisung wird für ein Objekt, das sich in beiden Listen befindet, die Enge der Verknüpfung berücksichtigt. Eine direkte Zuweisung ist enger als eine Gruppenzuweisung, die wiederum enger als ein Ordner ist.
- ♦ Wenn die Enge identisch ist, wird ein Benutzer direkt zu Gruppe A und Gruppe B hinzugefügt, und die *Liste eingeschlossener Benutzer* hat Vorrang.

Liste mit ausgeschlossenen Arbeitsstationen	Liste mit eingeschlossenen Arbeitsstationen	Ergebnis
Benutzer-A	Benutzer-B	Die Richtlinie wird auf alle Benutzer außer Benutzer-A angewendet.

Liste mit ausgeschlossenen Arbeitsstationen	Liste mit eingeschlossenen Arbeitsstationen	Ergebnis
Benutzergruppe-1	Benutzer-A	Die Richtlinie wird nicht auf Benutzer in Benutzergruppe-1 angewendete, außer auf Benutzer-A. Die Richtlinie wird auch auf Benutzer angewendet, die sich nicht in Benutzergruppe-1 befinden.
Container-1	Benutzergruppe-1 oder Benutzer-A	Die Richtlinie wird nicht auf Benutzer in Container-1 angewendet, außer auf Benutzergruppe-1 oder Benutzer-A. Die Richtlinie wird auch auf Benutzer angewendet, die sich nicht in Container-1 befinden.

6 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Dateirechte" anzuzeigen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Verwaltung des Zugriffs auf das Dateisystem für dynamische lokale Benutzer auf Windows 2000-, Windows XP- und Windows Vista-Arbeitsstationen sowie in Windows 2000- und Windows 2003-Terminalserver-Sitzungen:

Feld	Details
<i>Hinzufügen</i>	Hiermit können Sie die entsprechenden Dateirechte auswählen und zuweisen. So fügen Sie eine Datei oder einen Ordner hinzu: <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Hinzufügen</i> und geben Sie dann eine Datei oder einen Ordner an. 2. Wählen Sie die Dateirechte aus, die der angegebenen Datei oder dem angegebenen Ordner zugewiesen werden sollen. 3. Wenn die Vererbung der Rechte auf die unmittelbar untergeordneten Dateien oder Ordner beschränkt werden soll, wählen Sie <i>Vererbung auf unmittelbar untergeordnete Dateien/Ordner beschränken</i> aus. 4. Klicken Sie auf <i>OK</i>.

Feld	Details
<i>Bearbeiten</i>	<p>Kopieren: Hiermit können Sie eine Einstellung für Dateirechte kopieren und sie der Liste hinzufügen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie eine Datei oder einen Ordner aus und klicken Sie dann auf <i>Bearbeiten</i>. 2. Klicken Sie auf <i>Kopieren</i>. 3. Geben Sie einen neuen Namen an. 4. Klicken Sie auf <i>OK</i>. <p>Umbenennen: Hiermit können Sie nur die Dateinamen bearbeiten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie eine Datei oder einen Ordner aus und klicken Sie dann auf <i>Bearbeiten</i>. 2. Klicken Sie auf <i>Umbenennen</i>. 3. Geben Sie einen neuen Dateinamen an. 4. Klicken Sie auf <i>OK</i>.
<i>Nach oben</i> bzw. <i>Nach unten</i>	<p>Hiermit können Sie die Dateien oder Ordner neu ordnen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Datei oder den Ordner, die/der verschoben werden soll. 2. Klicken Sie auf <i>Nach oben</i> oder <i>Nach unten</i>, um die Datei bzw. den Ordner zu verschieben.
<i>Entfernen</i>	<p>Damit können Sie eine Datei oder einen Ordner aus der Liste entfernen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Datei oder den Ordner. 2. Klicken Sie auf <i>Entfernen</i>.

7 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.

8 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.3 Richtlinie für lokale Dateirechte

Mithilfe der Richtlinie für lokale Dateirechte können Sie die Rechte für Dateien oder Ordner konfigurieren, die im NTFS-Dateisystem vorhanden sind.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Richtlinie für lokale Dateirechte* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Basiseigenschaften konfigurieren" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen auf der Seite, um die Attribute zu konfigurieren.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum Konfigurieren einer Datei oder eines Ordners sowie der damit verknüpften Attribute:

Feld	Details
<i>Datei-/ Ordnerpfad</i>	<p>Mit dieser Option können Sie den vollständigen Pfad einer Datei oder eines Ordners auf dem verwalteten Gerät angeben. Zur Angabe des Pfads können Sie die ZENworks-Systemvariablen oder -Umgebungsvariablen verwenden.</p> <p>Klicken Sie zum Konfigurieren von Systemvariablen im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte <i>Konfiguration</i>, im Bereich "Verwaltungszoneneinstellungen" auf die Einstellung <i>Inhalt</i> und anschließend auf <i>Systemvariablen</i>. Klicken Sie auf die Schaltfläche <i>Hilfe</i>, um Detailinformationen zum Konfigurieren von Systemvariablen zu erhalten.</p>
<i>Attribute</i>	<p>Mit dieser Option können Sie die Attribute einer Datei oder eines Ordners wie <i>Nur Lesen</i> und <i>Versteckt</i> angeben.</p>

Auf dieser Seite können Sie die Berechtigungen für nur eine Datei oder nur einen Ordner konfigurieren. Sollen Berechtigungen mehreren Dateien oder Ordnern zugewiesen werden, konfigurieren Sie diese auf der Seite "Details" nach Erstellen der Richtlinie.

- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Berechtigungen konfigurieren" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen auf dieser Seite für ausgewählte Benutzer oder Gruppen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum Konfigurieren von Berechtigungen:

Feld	Details
<i>Berechtigungen für Benutzer oder Gruppen</i>	<p>Hiermit können Sie die Berechtigungen für Benutzer oder Gruppen konfigurieren.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Hinzufügen</i> und anschließend auf <i>Benutzer</i> oder <i>Gruppe</i>, um einen Benutzer oder eine Gruppe aus der entsprechenden Dropdown-Liste auszuwählen. 2. Wählen Sie den Typ der zu konfigurierenden Berechtigung aus: <i>Einfache NTFS-Berechtigungen</i> oder <i>Alle NTFS-Berechtigungen</i>. Eine Liste der Berechtigungen wird abhängig von dem von Ihnen ausgewählten Typ der Berechtigung angezeigt. Konfigurieren Sie die Berechtigungen gemäß der ausgewählten Gruppe oder des ausgewählten Benutzers. 3. Standardmäßig wird die Berechtigung, die auf einen Ordner angewandt wird, auch auf alle Unterordner und darin befindlichen Dateien übernommen. Wenn die Vererbung der Rechte auf die unmittelbar untergeordneten Dateien oder Ordner beschränkt werden soll, wählen Sie <i>Vererbung auf unmittelbar untergeordnete Dateien/Ordner beschränken</i> aus. 4. Klicken Sie auf <i>OK</i>. <p>Die für den Benutzer oder die Gruppe in der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer konfigurierten Berechtigungen haben Vorrang vor den in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Berechtigungen.</p>
<i>Gruppen auf verwaltetem Gerät erstellen, wenn sie nicht existieren</i>	<p>Erstellt eine Gruppe, für die Berechtigungen konfiguriert sind. Die Gruppe ist jedoch nicht auf dem verwalteten Gerät vorhanden. Mit dieser Option können Sie nur lokale Gruppen erstellen.</p>
<i>Zugriffssteuerungen entfernen, die nicht von ZENworks konfiguriert wurden</i>	<p>Entfernt alle Zugriffssteuerungseinträge für Benutzer oder Gruppen, die nicht durch die ZENworks-Richtlinie für lokale Dateirechte konfiguriert wurden. Aktualisiert auch die bestehenden Zugriffssteuerungseinträge für Benutzer und Gruppen, die in der Richtlinie konfiguriert sind. Nach dem Zuweisen der Richtlinie gehen alle manuellen Änderungen der Berechtigungen für einen Benutzer oder eine Gruppe, die durch die Richtlinien konfiguriert sind, verloren, sobald die Richtlinie erneut zugewiesen wird.</p>
<i>Auf übergeordneten Ordnern konfigurierte anwendbare Zugriffsrechte übernehmen</i>	<p>Wählen Sie <i>Ja</i> aus, wenn eine Datei oder ein Ordner anwendbare Zugriffskontrollregeln vom übergeordneten Objekt übernehmen soll. Wenn Sie <i>Nein</i> auswählen, werden übernommene Regeln entfernt. Wenn Sie keine Änderungen vornehmen möchten, wählen Sie auf dem verwalteten Gerät <i>nicht konfiguriert</i> aus. Zur Erstellung einer Richtlinie muss jedoch mindestens eine Attribut-, Berechtigungs- oder Vererbungseinstellung konfiguriert sein. Sie können keine Richtlinie erstellen, wenn keine Einstellung konfiguriert ist.</p>

6 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.

7 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.4 Druckerrichtlinie

Mithilfe der Druckerrichtlinie können Sie lokale, SMB-, HTTP- und iPrint-Drucker auf einem verwalteten Windows-Gerät erstellen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Druckerrichtlinie* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Druckeridentifikation" anzuzeigen, und wählen Sie anschließend den Typ des Druckers aus, der auf dem verwalteten Gerät installiert werden soll.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter* und fahren Sie entsprechend des unter **Schritt 4** gewählten Druckertyps mit dem nächsten Schritt fort.
 - ♦ **Lokaler Drucker:** Fahren Sie mit **Schritt 6** fort.
 - ♦ **Netzwerkdrucker:** Fahren Sie mit **Schritt 7** fort.
 - ♦ **iPrint-Drucker:** Fahren Sie mit **Schritt 8** fort.
- 6 (Bedingt) Wenn Sie einen lokalen Drucker konfigurieren, finden Sie weitere Informationen dazu in der folgenden Tabelle:

Feld	Details
<i>Name</i>	Geben Sie den Namen des lokalen Druckers an, den Sie auf dem Zielgerät konfigurieren möchten.
<i>Port</i>	Wählen Sie den physischen Anschluss aus, zu dem der Drucker hinzugefügt werden soll, wie zum Beispiel LPT1 oder COM1.
<i>Treiber</i>	Suchen Sie einen geeigneten Treiber für den Drucker und wählen Sie diesen aus. Wenn der Treiber nicht in der Browser-Liste aufgeführt ist, geben Sie den korrekten Modellnamen ein. Der Treiber muss entweder auf dem Zielgerät installiert oder in den erzwungenen Richtlinien angegeben sein.

Feld	Details
<i>Treiber installieren</i>	<p>Wählen Sie diese Option aus, um einen Treiber auf einem Zielgerät zu installieren. Die Treiberinstallation muss nicht-interaktiv sein und im Hintergrund ausgeführt werden. Der unterstützte Treiberinstallationstyp lautet <code>.inf</code>, und die <code>.inf</code>-Treiberdateien können in den Formaten <code>.zip</code> oder <code>.tar</code> gebündelt werden. Die <code>.inf</code>-Datei kann direkt angegeben werden, wenn Sie bereits auf dem Zielgerät vorhanden ist. Vergewissern Sie sich, dass die <code>.inf</code>-Datei die Installation des Treibers unterstützt.</p> <hr/> <p>Hinweis: So fügen Sie der Liste der vorhandenen Treiber einen neuen Druckertreiber hinzu:</p> <p>Bearbeiten Sie die Datei <code>zenworks_installdir\novell\zenworks\share\tomcat\webapps\zenworks\WEB-INF\conf\printerDriverDetails.conf</code> file und fügen Sie ihr die folgende Zeile hinzu:</p> <pre>Printer_Manufacturername = Printer_Model</pre> <p>Wenn beispielsweise ein HP* Color LaserJet* 4550 PCL-Drucker hinzugefügt werden soll, so fügen Sie die folgende Zeile hinzu:</p> <pre>HP = HP Color LaserJet 4550 PCL</pre>
<i>Modellname</i>	Suchen Sie den Modellnamen des Treibers und wählen Sie diesen aus.
<i>Pfad zur Treiberdatei</i>	Geben Sie die Treiberdateien entweder von einem bestimmten Gerät aus an, auf dem der Browser läuft, oder von einem Pfad am verwalteten Gerät, wie zum Beispiel <code>C:\temp\nipp.zip</code> .
<i>Unterstützte Plattformen</i>	Geben Sie eine Plattform für den Treiber an. Mithilfe der Plattform-Informationen kann ein geeigneter Treiber aus der auf der Installationsplattform befindlichen Liste der verfügbaren Treiber ausgewählt werden.
<i>Sprache der Installation</i>	Wählen Sie eine Sprache für die Installation aus. Sie können wählen zwischen Englisch (US), Französisch, Deutsch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch (traditionell), Chinesisch (vereinfacht) oder Japanisch.
<i>Installation erzwingen, selbst wenn Treiber bereits installiert ist</i>	Wählen Sie diese Option aus, um die Installation des Treibers zu erzwingen, auch wenn er bereits auf dem Zielgerät installiert ist.

- 7 (Bedingt) Wenn Sie einen Netzwerkdrucker konfigurieren, finden Sie weitere Informationen dazu in der folgenden Tabelle:

Feld	Details
<i>Name/Pfad</i>	<p>Geben Sie den UNC-Pfad oder den URL-Namen des HTTP- oder SMB-Druckers an.</p> <p>Beispiel: <code>\\server-name\drucker-name</code> für einen SMB-Drucker und <code>http://server/drucker/.eigendrucker/.drucker</code> für einen HTTP-Drucker.</p>

Feld	Details
<i>Treiber</i>	Navigieren Sie, um einen geeigneten Treiber für den Windows HTTP-Drucker hinzuzufügen und auszuwählen. Sie können dies für SMB-Drucker ignorieren.
<i>Treiber installieren</i>	Verwenden Sie diese Option, um einen Treiber auf dem Zielgerät zu installieren. Die Treiberinstallation ist nicht interaktiv und wird im Hintergrund ausgeführt. Der unterstützte Treiberinstallationstyp lautet <code>.inf</code> , und die <code>.inf</code> -Treiberdateien können in den Formaten <code>.zip</code> oder <code>.tar</code> gebündelt werden. Die <code>.inf</code> -Datei kann direkt angegeben werden, wenn Sie bereits auf dem Zielgerät vorhanden ist. Vergewissern Sie sich, dass die <code>.inf</code> -Datei die Installation des Treibers unterstützt. Hinweis: So fügen Sie der Liste der vorhandenen Treiber einen neuen Druckertreiber hinzu: Bearbeiten Sie die Datei <pre>zenworks_installdir\novell\zenworks\share\tomcat\webapps\zenworks\WEB-INF\conf\printerDriverDetails.conf</pre> file und fügen Sie ihr die folgende Zeile hinzu: <pre>Printer_Manufacturername = Printer_Model</pre> Wenn beispielsweise ein HP Color LaserJet 4550 PCL-Drucker hinzugefügt werden soll, so fügen Sie die folgende Zeile hinzu: <pre>HP = HP Color LaserJet 4550 PCL</pre>
<i>Modellname</i>	Suchen Sie den Modellnamen des Treibers und wählen Sie diesen aus.
<i>Pfad zur Treiberdatei</i>	Geben Sie die Treiberdateien entweder von einem bestimmten Gerät aus an, auf dem der Browser ausgeführt wird, oder über einen Pfad im verwalteten Gerät, z. B. <code>c:\temp\nip.zip</code> .
<i>Unterstützte Plattformen</i>	Geben Sie eine Plattform für den Treiber an. Mithilfe der Plattform-Informationen kann ein geeigneter Treiber aus der auf der Installationsplattform befindlichen Liste der verfügbaren Treiber ausgewählt werden.
<i>Sprache der Installation</i>	Wählen Sie eine Sprache für die Installation aus. Sie können wählen zwischen Englisch (US), Französisch, Deutsch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch (traditionell), Chinesisch (vereinfacht) oder Japanisch.
<i>Installation erzwingen, selbst wenn Treiber bereits installiert ist</i>	Wählen Sie diese Option, um die Installation des Treibers auf dem Gerät bei jeder Anwendung der Richtlinie auf dem Gerät zu erzwingen, auch wenn der Treiber bereits auf dem Gerät installiert ist.

- 8 (Bedingt) Wenn Sie einen iPrint-Drucker konfigurieren, finden Sie weitere Informationen dazu in der folgenden Tabelle:

Auf Windows Vista-Geräten müssen Sie den Novell iPrint-Client ab Version 5.04 installieren.

Feld	Details
<i>Name/Pfad</i>	Geben Sie den URI-Namen des iPrint-Druckers an. Zum Beispiel <code>ipp://acme.com/ipp/servername</code> .

Feld	Details
<i>iPrint-Drucker beim Installieren des Treibers aktualisieren</i>	Wählen Sie diese Option aus, um den Druckertreiber zu aktualisieren und den Druckertreiber während der Installation des iPrint-Druckers neu zu installieren.
<i>iPrint-Client installieren</i>	Wählen Sie diese Option aus, um den iPrint-Client auf einem Zielgerät zu installieren. Die Installationsdatei ist entweder <code>nipp.zip</code> oder <code>nipp-s.exe</code> , die beide eine nicht interaktive Installation im Hintergrund ausführen können. Diese Dateien können von dem Gerät, auf dem der Browser läuft, hochgeladen werden.
<i>Pfad zur iPrint-Client-Installationsdatei</i>	Hier können Sie den Pfad zum iPrint-Client-Installationsprogramm angeben, das den iPrint-Client auf dem verwalteten Gerät installiert. <ul style="list-style-type: none"> ◆ Auf dem verwalteten Gerät: Wählen Sie diese Option aus, um den Pfad zum iPrint-Client-Installationsprogramm auf dem verwalteten Gerät anzugeben. ◆ Von diesem Gerät auswählen: Wählen Sie diese Option aus, um das iPrint-Client-Installationsprogramm als Inhalt der Richtlinie hinzuzufügen. Sie können auch das iPrint-Client-Installationsprogramm zusammen mit der Richtlinie verteilen.
<i>Installation erzwingen, selbst wenn Treiber bereits installiert ist</i>	Wählen Sie diese Option aus, um die Installation des Treibers zu erzwingen, auch wenn er bereits auf dem Zielgerät installiert ist.
<i>iPrint-Client konfigurieren</i>	Wählen Sie diese Option aus, um den iPrint-Proxyserver zu konfigurieren. Wenn sich die Arbeitsstationen außerhalb der physischen Firewall befinden, können Sie mit dieser Option die Proxyadresse gefolgt von (:) und der Portnummer angeben.
<i>Proxyserver</i>	Geben Sie den Namen des iPrint-Proxyservers an. Zum Beispiel <code>http://proxy.companyx.com:8080</code>

- 9 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Druckeinstellungen" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen anzugeben. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Ausrichtung</i>	Wählen Sie diese Option aus, um das Papier-Layout für den Drucker anzugeben, wie zum Beispiel Querformat oder Hochformat.
<i>Duplex-Druck</i>	Geben Sie an, ob Sie das Papier beidseitig bedrucken möchten, vorausgesetzt der Drucker bietet diese Möglichkeit.
<i>Sortieren</i>	Geben Sie an, ob der Drucker mehrere Kopien eines Dokuments organisieren soll, vorausgesetzt der Drucker bietet diese Möglichkeit.
<i>Druckqualität</i>	Wählen Sie die Druckqualität aus. Wählen Sie die Qualität <i>Hoch</i> aus, um die höchstmögliche Auflösung zu erhalten, oder die Qualität <i>Niedrig</i> für eine niedrigere Auflösung und somit eine geringere Qualität.

Feld	Details
<i>Papierquelle</i>	Geben Sie die Papierquelle für den Drucker an. Eine nicht in der standardmäßig vorhandenen Liste aufgeführte Quelle kann angegeben werden, muss jedoch vom Drucker unterstützt werden. Informationen zu unterstützten Papierquellen finden Sie in der Druckerdokumentation oder im Registrierungsschlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\Print\Printers\druckername\DsDriver\printBinNames auf einem Windows-Computer.
<i>Papierformat</i>	Geben Sie das Papierformat für den Drucker an. Sie können zusätzlich zu den im Menü aufgeführten Optionen jedes Papierformat angeben, das der Drucker unterstützt. Informationen zu unterstützten Formaten finden Sie in der Druckerdokumentation oder im Registrierungsschlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\Print\Printers\druckername\DsDriver\printMediaSupported auf einem Windows-Computer, auf dem der Drucker lokal installiert ist.

- 10** Klicken Sie auf *Weiter*, um die zusätzlichen Einstellungen für die Druckerrichtlinie anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen anzugeben. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Als Standarddrucker festlegen</i>	Wählen Sie diese Option aus, um einen Drucker als Standarddrucker anzugeben, an den die Druckaufträge gesendet werden, falls der Benutzer keinen anderen Drucker angegeben hat.
<i>Alle Drucker entfernen, die nicht durch ZENworks-Druckerrichtlinien angegeben sind</i>	Wählen Sie diese Option aus, um alle nicht in der ZENworks-Druckerrichtlinie angegebenen Drucker zu entfernen.

- 11** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
Dieser Assistent dient zur Konfiguration eines einzelnen Druckers. Sollen zusätzliche Drucker konfiguriert werden, konfigurieren Sie diese auf der Seite "Details" nach Erstellen der Richtlinie.
- 12** Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.
Auf einem Drucker lassen sich nur die Einstellungen konfigurieren, die der betreffende Drucker auch tatsächlich unterstützt.

2.5 Fernverwaltungsrichtlinie

Mit der Fernverwaltungsrichtlinie können Sie das Verhalten bzw. die Ausführung einer Fernverwaltungssitzung auf dem verwalteten Gerät konfigurieren. Die Richtlinie enthält Eigenschaften wie Fernverwaltungsvorgänge und Sicherheit.

Standardmäßig wird auf dem verwalteten Gerät eine sichere Fernverwaltungsrichtlinie erstellt, wenn ZENworks Adaptive Agent mit der Fernverwaltungs Komponente auf dem Gerät bereitgestellt wird. Die Fernverwaltung von Geräten ist über die Standardrichtlinie möglich. Um die Standardrichtlinie außer Kraft zu setzen, können Sie explizit eine Fernverwaltungsrichtlinie für das Gerät erstellen.

Informationen zum Erstellen der Richtlinie für die Fernverwaltung finden Sie unter „[Erstellen der Richtlinie für die Fernverwaltung](#)“ in der *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz zur Fernverwaltung*.

2.6 Richtlinie für zentral gespeicherte Profile

Auf der Seite "Richtlinie für zentral gespeicherte Profile" können sie ein Benutzerprofil erstellen, das in einem Netzwerkpfad gespeichert wird. Ein Administrator kann entweder das zentral gespeicherte Profil verwenden, das im Basisverzeichnis des Benutzers gespeichert ist, oder das auf einem Speicherort im Netzwerkverzeichnis gespeicherte Profil.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Richtlinie für zentral gespeicherte Profile* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniename: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniename darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Richtlinie für zentral gespeicherte Profile" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Benutzerprofil in Benutzerbasisverzeichnis speichern</i>	Wählen Sie diese Option aus, um das Benutzerprofil vom Basisverzeichnis des Benutzers zu laden, wie in eDirectory angegeben. Diese Option ist nur anwendbar, wenn sich das Benutzerobjekt in eDirectory befindet. Sie wird zurzeit jedoch nicht in den Domänendiensten für die Windows-Umgebung unterstützt.
<i>Pfad zum Benutzerprofil</i>	Wählen Sie einen UNC-Pfad zum zentral gespeicherten Profil eines Benutzers aus. Wenn die Richtlinie auf mehr als einem Objekt verwaltet werden soll, verwenden Sie %BENUTZERNAME% als Umgebungsvariable. In diesem Fall wird die Umgebungsvariable als angemeldeter Benutzername aufgelöst und das Benutzerprofil wird vom angegebenen Pfad geladen.

Feld	Details
<i>Terminal-Serverprofil überschreiben</i>	Wenn ein Benutzer auf einen Terminalserver zugreift, auf dem sein Profil gespeichert ist, aktivieren Sie diese Option, um das Profil des Terminalservers zu überschreiben.

- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.7 SNMP-Richtlinie

Mithilfe der SNMP-Richtlinie können sie SNMP-Parameter auf verwalteten Geräten konfigurieren.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *SNMP-Richtlinie* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "SNMP-Community-Strings" anzuzeigen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Community-String hinzufügen</i>	Ermöglicht es Ihnen, einen Community-String hinzuzufügen.
<i>Community-String</i>	Geben Sie den Namen des SNMP-Community-Strings an, der hinzugefügt werden soll.
<i>Community-Rechte</i>	Ermöglicht es Ihnen, die Rechte für eine ausgewählte Community wie zum Beispiel "Nur Lesen", "Lese- und Schreibzugriff" oder "Benachrichtigen" zu verwalten.
<i>Alle SNMP-Community-Strings entfernen, die nicht durch ZENworks-SNMP-Richtlinien angegeben sind</i>	Wählen Sie diese Option aus, um alle Community-Strings zu entfernen, die nicht in der ZENworks-SNMP-Richtlinie angegeben sind.

Feld	Details
<i>SNMP-Authentifizierungs-Trap senden</i>	Wählen Sie diese Option aus, wenn Informationen zu einem Authentifizierungs-Trap gesendet werden sollen.

Auf dieser Seite können Sie nur einen Community-String zur Richtlinie hinzufügen. Sollen mehrere Community-Strings hinzugefügt werden, konfigurieren Sie diese auf der Seite "Details" nach Erstellung der Richtlinie.

- 5** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "SNMP-Standard-Zugriffssteuerungsliste" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>SNMP-Kommunikation erlauben</i>	Wählen Sie diese Option aus, um anzugeben, ob die SNMP-Kommunikation von jedem Host aus zugelassen wird, oder von einer Liste vordefinierter Hosts aus.
<i>Entfernen Sie alle für SNMP erlaubten Hosts, die nicht durch ZENworks-SNMP-Richtlinien angegeben sind</i>	Wählen Sie diese Option aus, um alle durch SNMP berechtigten Hosts zu entfernen, die nicht in der ZENworks-SNMP-Richtlinie angegeben wurden.

- 6** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "SNMP-Trap-Ziele" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Trap-Ziel hinzufügen</i>	Ermöglicht es Ihnen, ein Trap-Ziel für den SNMP-Dienst hinzuzufügen.
<i>IP-Adresse/Hostname</i>	Geben Sie eine IP-Adresse oder den Hostnamen des Zielgeräts an.
<i>Community-String</i>	Geben Sie für das unter <i>IP-Adresse/Hostname</i> definierte Trap-Ziel einen Community-String an.
<i>Alle SNMP-Trap-Ziele entfernen, die nicht durch ZENworks-SNMP-Richtlinien angegeben sind</i>	Wählen Sie diese Option aus, um alle Trap-Ziele zu entfernen, die nicht in der ZENworks-SNMP-Richtlinie angegeben wurden.

Auf dieser Seite können Sie nur ein Trap-Ziel zur Richtlinie hinzufügen. Sollen mehrere Trap-Ziele hinzugefügt werden, konfigurieren Sie diese auf der Seite "Details" nach Erstellen der Richtlinie.

- 7** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Standardsystemanforderungen für SNMP-Richtlinie" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Richtlinie nur anwenden, wenn der SNMP-Dienst auf dem Zielgerät existiert</i>	Wählen Sie diese Option aus, um die SNMP-Richtlinie nur anzuwenden, wenn sich der SNMP-Dienst auf dem Zielgerät befindet. Wenn sich der SNMP-Dienst nicht auf dem Zielgerät befindet, kann die SNMP-Richtlinie nicht vollständig auf dem Zielgerät angewandt oder wirksam werden.

- 8 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 9 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.8 Windows-Gruppenrichtlinie

Mithilfe der Windows-Gruppenrichtlinie können Sie die Gruppenrichtlinie für Windows-Geräte konfigurieren.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Windows-Gruppenrichtlinie* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtlinienname: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtlinienname darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Einstellungen für Windows-Gruppenrichtlinie" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
Wählen Sie den Typ der zu verwaltenden Gruppenrichtlinie aus.	<p>Sie können mit der Windows-Gruppenrichtlinie entweder eine lokale Gruppe oder eine Active Directory-Gruppenrichtlinie verwalten.</p> <p>Bevor Sie die Gruppenrichtlinie konfigurieren können, müssen Sie zunächst eine Helper-Anwendung installieren. Klicken Sie auf <i>Gruppenrichtlinien-Helper installieren</i>, um <code>novell-zenworks-grouppolicyhelper-10.x.x.x.msi</code> zu installieren, ein Windows-Installer-Paket. Die Installation muss nur einmal ausgeführt werden. Nach der Installation des Helpers wird der Helper durch Klicken auf <i>Konfigurieren</i> gestartet, den Sie dann zum Konfigurieren oder Importieren einer Richtlinie verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Lokale Gruppenrichtlinie: Wählen Sie diese Option aus, um eine lokale Gruppenrichtlinie zu konfigurieren. Klicken Sie zum Starten des Gruppenrichtlinien-Helpers auf <i>Konfigurieren</i>. Konfigurieren oder bearbeiten Sie die Einstellungen in der lokalen Gruppenrichtlinie, und laden Sie die konfigurierte Richtlinie anschließend zum ZENworks-Server hoch. ♦ Active-Directory-Gruppenrichtlinie: Wählen Sie diese Option aus, um eine Active-Directory-Gruppenrichtlinie zu verwenden. Klicken Sie zum Starten des Gruppenrichtlinien-Helpers auf <i>Konfigurieren</i>. Importieren Sie eine Active-Directory-Gruppenrichtlinie, und laden Sie diese zum ZENworks-Server hoch. (Sie können eine Active Directory-Richtlinie nicht über das ZENworks-Kontrollzentrum bearbeiten.)
Auf das verwaltete Gerät anzuwendende Konfigurationseinstellungen auswählen	<p>Wenn Sie die Richtlinieneinstellungen wie gewünscht angepasst haben, können Sie auswählen, wie die Einstellungen auf das verwaltete Gerät angewendet werden.</p> <hr/> <p>Hinweis: Die Computer-Konfigurationseinstellungen einer mit einem Benutzer verknüpften Gruppenrichtlinie werden nicht angewendet, wenn sich der Benutzer auf einem Windows 2000- oder Windows 2003-Terminalserver anmeldet.</p>

- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

Wenn die Anmelde-/Abmeldeskripts in einer mit einem Benutzer verknüpften Gruppenrichtlinie konfiguriert sind und die Option *Nach Durchsetzung eine Neuanmeldung auf dem verwalteten Gerät erzwingen, falls erforderlich* im Abschnitt *Sofort anwenden* unter *Allgemeine Einstellungen* ausgewählt wird, so wird eine Neuanmeldung erzwungen und die Anmeldeskripts werden ausgeführt, sobald sich der Benutzer erneut am verwalteten Gerät anmeldet. Die Startskripts einer mit einem Benutzer verknüpften Richtlinie werden erst bei dem nächsten Neustart des Geräts ausgeführt.

Wichtig: Wenn die Sicherheitseinstellungen der Windows-Gruppenrichtlinie auf verwalteten Windows XP-Geräten mit SP1 oder SP2 angewendet werden sollen, stellen Sie sicher, dass auf diesen Geräten der Windows Hotfix "KB897327" installiert ist. Weitere Informationen zur Hotfix-Installation finden Sie auf der [Microsoft Support-Website \(http://support.microsoft.com/KB/897327\)](http://support.microsoft.com/KB/897327).

2.9 ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie

Mithilfe der ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie können Sie das Verhalten und die Funktionen von ZENworks Explorer zentral verwalten.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:
Richtliniennamen: Geben Sie einen Namen für die Richtlinie an. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.
Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "ZENworks Explorer-Konfigurationseinstellungen" anzuzeigen, und verwenden Sie anschließend die Optionen, um die Einstellungen festzulegen. In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen hierzu:

Feld	Details
<i>Ordneransicht aktivieren</i>	Mit dieser Option können Sie eine Ordnerliste in die Registerkarte anzeigen. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Gesamten Ordnerbaum erweitern</i>	Mit dieser Option können Sie die gesamte Ordnerstruktur aufklappen, wenn das Application Window geöffnet ist. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Anwendungen im Windows-Explorer anzeigen</i>	Mit dieser Option können Sie die Anwendungsliste im Windows Explorer anzeigen. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.

Feld	Details
<i>Name des Stammordners</i>	Mit dieser Option können Sie den Namen des Stammordners ändern.
Das Z-Symbol in der Taskleiste ausblenden	Mit dieser Option können Sie das ZENworks-Symbol in der Taskleiste ausblenden. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Manuelle Aktualisierung ermöglichen</i>	Mit dieser Option können Sie angeben, ob nach dem Starten von ZENworks Explorer eine manuelle Aktualisierung der Anwendung aktiviert werden soll. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Anmeldung/Abmeldung als neuer Benutzer zulassen</i>	Mit dieser Option kann sich der Benutzer abmelden und als neuer Benutzer wieder anmelden. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Status anzeigen</i>	Mit dieser Option geben Sie an, ob der Status der Bundle-Vorgänge angezeigt werden soll. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>Standardbenachrichtigungen anzeigen</i>	Geben Sie mit dieser Option an, ob die Standardbenachrichtigungen angezeigt werden sollen. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.
<i>ZENworks Explorer mit angezeigtem Ordner {Alle} starten</i>	Mit dieser Option geben Sie an, ob der Ordner [Alle] beim Starten von ZENworks Explorer angezeigt werden soll. Die Werte sind <i>Ja</i> , <i>Nein</i> und <i>Nicht konfiguriert</i> . Der Standardwert lautet <i>Nicht konfiguriert</i> und die bestehenden Einstellungen des verwalteten Geräts werden beibehalten.

- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die **Systemanforderungen**, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.10 Erstellen von Richtlinien unter Verwendung des zman-Befehlszeilenprogramms

Mit ZENworks Configuration Management können Sie verschiedene Richtlinientypen erstellen, wie zum Beispiel die Richtlinie für Browser-Lesezeichen, die Richtlinie für dynamischen lokalen Benutzer, die Richtlinie für lokale Dateirechte und die Druckerrichtlinie. Jede Richtlinie verfügt über einen eigenen Datensatz und eigene Konfigurationseinstellungen. Da es ein komplexer Vorgang ist, Daten als Argumente in der Befehlszeile zu übertragen, werden für die Erstellung von Richtlinien im zman-Dienstprogramm XML-Dateien als Eingabe benötigt. Sie können exportierte XML-Dateien als Vorlagen zum Erstellen von Richtlinien verwenden. Um das zman-Befehlszeilenprogramm für die Erstellung einer Richtlinie verwenden zu können, müssen Sie bereits eine Richtlinie des gleichen Typs mithilfe des ZENworks-Kontrollzentrums erstellt haben und sie als XML exportieren. Weitere Informationen zur Erstellung von Richtlinien mithilfe des ZENworks-Kontrollzentrums finden Sie unter [Kapitel 2, „Erstellen von Richtlinien“](#), auf Seite 15.

Sie können beispielsweise eine Richtlinie für Browser-Lesezeichen, die Sie bereits im ZENworks-Kontrollzentrum erstellt haben, in eine XML-Datei exportieren und diese anschließend dazu verwenden, um mithilfe von zman eine weitere Richtlinie für Browser-Lesezeichen zu erstellen

Eine Richtlinie kann mit dem Inhalt einer Datei verknüpft werden. Beispielsweise ist der zu installierende Druckertreiber eine Datei, die mit der Druckerrichtlinie verknüpft ist.

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie Informationen zum Erstellen von Richtlinien unter Verwendung des zman-Befehlszeilenprogramms:

- ♦ [Abschnitt 2.10.1, „Erstellen einer Richtlinie ohne Inhalt“](#), auf Seite 36
- ♦ [Abschnitt 2.10.2, „Erstellen einer Richtlinie mit Inhalt“](#), auf Seite 38
- ♦ [Abschnitt 2.10.3, „Erläuterungen zum XML-Dateiformat für zman-Richtlinien“](#), auf Seite 39

2.10.1 Erstellen einer Richtlinie ohne Inhalt

1 Erstellen Sie eine Richtlinie im ZENworks-Kontrollzentrum.

Zum Beispiel können Sie im ZENworks-Kontrollzentrum eine Richtlinie für Browser-Lesezeichen erstellen, die Sie als "google" bezeichnen und die ein Lesezeichen für "http://www.google.co.in" enthält.

2 Exportieren Sie die Richtlinie unter Verwendung des folgenden Befehls in eine XML-Datei:

```
zman policy-export-to-file policy_name policy_filename.xml
```

Exportieren Sie beispielsweise die google-Richtlinie mithilfe des Befehls `zman policy-export-to-file google google.xml` in die Datei `google.xml`

Soll eine neue Richtlinie mit neuen Daten erstellt werden, fahren Sie mit [Schritt 3](#) fort. Wenn eine neue Richtlinie mit den gleichen Daten wie die google-Richtlinie erstellt werden soll, fahren Sie mit [Schritt 4](#) fort.

3 Bearbeiten Sie die XML-Datei entsprechend Ihren Anforderungen.

Beispiel: Ändern Sie in `google.xml` den Wert der `<URL>` von `http://www.google.co.in` zu `http://www.yahoo.com` in der Aktion `browserbookmarkspolicy` des Aktionsatzes Durchsetzung sowie das Element `<Richtliniendaten>` in den beiden Elementen `<Aktionen>` und `<Richtliniendaten>` (siehe folgende Abbildung).

```
<ns2:ActionSets>
```

```

<Id>879de60b7591b6f6aefae09fcd83db54</Id>
<Type>Enforcement</Type>
<Version>1</Version>
<Modified>>false</Modified>
<Actions>
  <Id>0ab9a1785370bcd38bc862bd2817abac</Id>
  <Name>browserbookmarkspolicy</Name>
  <Type>browserbookmarkspolicy</Type>
  <Data>
    <PolicyData xmlns="http://novell.com/zenworks/datamodel/objects/
policies">
      <BookmarksPolicyHandlerData xmlns="">
        <EnforcePolicy>
          <Bookmarks>
            <Bookmark Type="url_string">
              <Name>Google</Name>
              <Url>http://www.yahoo.com</Url>
              <Folder></Folder>
            </Bookmark>
          </Bookmarks>
        </EnforcePolicy>
      </BookmarksPolicyHandlerData>
    </PolicyData>
  </Data>
  <ContinueOnFailure>>true</ContinueOnFailure>
  <Enabled>>true</Enabled>
<Properties>StandaloneName=browserbookmarksenf;Impersonation=SYSTEM;</
Properties>
</Actions>
</ns2:ActionSets>
<ns2:ActionSets xmlns:ns2="http://novell.com/zenworks/datamodel/objects/
actions" xmlns="http://novell.com/zenworks/datamodel/objects/actions">
  <Id>4efa37c827cf0e8a8ac20b23a3022227</Id>
  <Type>Distribution</Type>
  <Version>1</Version>
  <Modified>>false</Modified>
  <Actions>
    <Id>27c4a42544210b3ac3b067ff6aff2d5c</Id>
    <Name>Distribute Action</Name>
    <Type>Distribute Action</Type>
    <ContinueOnFailure>>true</ContinueOnFailure>
    <Enabled>>true</Enabled>
  <Properties />

```

```

    </Actions>
</ns2:ActionSets>
<ApplyImmediate>false</ApplyImmediate>
<PolicyData>
  <BookmarksPolicyHandlerData>
    <EnforcePolicy>
      <Bookmarks>
        <Bookmark Type="url_string">
          <Name>Google</Name>
          <Url>http://www.yahoo.com</Url>
          <Folder></Folder>
        </Bookmark>
      </Bookmarks>
    </EnforcePolicy>
  </BookmarksPolicyHandlerData>
</PolicyData>

```

- 4** Erstellen Sie eine neue Richtlinie unter Verwendung des folgenden Befehls:

```
zman policy-create new_policy_name policy_xml_filename.xml
```

Um beispielsweise die yahoo-Richtlinie zu erstellen, verwenden Sie folgenden Befehl:

```
zman policy-create yahoo google.xml
```

2.10.2 Erstellen einer Richtlinie mit Inhalt

- 1** Erstellen Sie eine Richtlinie im ZENworks-Kontrollzentrum.

Beispiel: Erstellen Sie im ZENworks-Kontrollzentrum eine Druckerrichtlinie des Typs iPrint, die Sie iPrint-Richtlinie nennen und die automatisch einen iPrint-Drucker aus der Datei `driver.zip`, die als Richtlinieninhalt dient, installiert und einen iPrint-Drucker auf dem Gerät konfiguriert.

- 2** Exportieren Sie die Richtlinie unter Verwendung des folgenden Befehls in eine XML-Datei:

```
zman policy-export-to-file policy_name policy_filename.xml
```

Auf diese Weise werden die Dateien `policy_filename.xml` und `policy_filename_ActionContentInfo.xml` erstellt.

Beispiel: Exportieren Sie die iPrint-Richtlinie in die Datei `iPrintPolicy.xml` mithilfe des folgenden Befehls:

```
zman policy-export-to-file iPrintPolicy iPrintPolicy.xml
```

Die Dateien `iPrintPolicy.xml` und `iPrintPolicy_ActionContentInfo.xml` werden erstellt. Weitere Informationen zu `ActionContentInfo.xml` finden Sie unter [Abschnitt 2.10.3, „Erläuterungen zum XML-Dateiformat für zman-Richtlinien“](#), auf Seite 39.

Wenn eine neue Richtlinie mit neuen Daten erstellt werden soll, fahren Sie mit [Schritt 3](#) fort. Wenn eine neue Richtlinie mit den gleichen Daten wie bei der iPrint-Richtlinie erstellt werden soll, fahren Sie mit [Schritt 4](#) fort.

- 3** Bearbeiten Sie die Dateien `iPrintPolicy.xml` und `iPrintPolicy_actioncontentinfo.xml` entsprechend Ihren Anforderungen.

Um beispielsweise eine neue Richtlinie zu erstellen, die einen weiteren iPrint-Drucker im Netzwerk mit einer neueren Treiberversion installiert, gehen Sie wie folgt vor:

- ♦ Ändern Sie alle Referenzen auf `driver.zip` zu `newDriver.zip` im Abschnitt `<Aktionssatz>` und `<Richtliniendaten>` der Datei `iPrintPolicy.xml` sowie im Abschnitt `<Aktionssatz>` der Datei `iPrintPolicy_actioncontentinfo.xml`.
- ♦ Ersetzen Sie den Namen des Druckers in der Datei `iPrintPolicy.xml` durch den neuen Namen des Druckers.

Die Datei `iPrintPolicy_actioncontentinfo.xml` wird nachfolgend als Beispiel angezeigt.

```
<ActionInformation>
  <ActionSet type="Enforcement">
    <Action name="printer policy" index="1">
      <Content>
        <ContentFilePath>driver.zip</ContentFilePath>
      </Content>
    </Action>
  </ActionSet>
</ActionInformation>
```

4 Erstellen Sie eine neue Richtlinie unter Verwendung des folgenden Befehls:

```
zman policy-create new_policy_name policy_xml_filename.xml --actioninfo
policy_name_actioncontentinfo.xml
```

Verwenden Sie beispielsweise den folgenden Befehl, um eine Richtlinie mit dem Namen "Neue iPrint-Richtlinie" zu erstellen:

```
zman policy-create New_iPrintPolicy iPrintPolicy.xml --actioninfo
iPrintPolicy_ActionContentInfo.xml
```

2.10.3 Erläuterungen zum XML-Dateiformat für zman-Richtlinien

Der Befehl `policy-export-to-file` serialisiert die Richtlinien-Informationen, die in der Datenbank gespeichert sind, in eine XML-Datei. Jede Richtlinie enthält Aktionen, die in "Aktionssatz", "Durchsetzung" und "Distribution" gruppiert sind. Eine exportierte Richtlinien-XML-Datei enthält Informationen für die Richtlinie, darunter UID, Name, Pfad, primärer Typ, Teiltyp, Richtliniendaten, Systemanforderungen sowie Informationen zu allen Aktionssätzen und deren Aktionen. Die Datei enthält keine Informationen über die Zuweisung der Richtlinie zu Geräten oder Benutzern.

Eine XML-Beispielformatvorlage, `WindowsGroupPolicy.xml`, finden Sie unter `/opt/novell/zenworks/share/zman/samples/policies` auf einem Linux-Server und unter `ZENworks_Installation_directory:\Novell\Zenworks\share\zman\samples\policies` auf einem Windows-Server.

Hinweis: Falls die exportierte XML-Datei Zeichen des erweiterten ASCII-Codes enthält, müssen Sie die UTF-8- statt der ANSI-Codierung verwenden, um die Datei in einem Editor zu öffnen. Der Grund dafür ist, dass ANSI die Zeichen des erweiterten ASCII-Codes nicht richtig darstellt.

Wenn Sie eine Richtlinie aus einer XML-Datei erstellen, verwendet zman die Informationen, die in den Dateielementen `<Beschreibung>`, `<Teiltyt>`, `<Kategorie>` und `<Aktionssatz>` sowie `<Systemanforderungen>` angegeben werden. Die Werte für den Namen und den übergeordneten Ordner werden der Befehlszeile entnommen. Für die restlichen Elemente werden die Standardwerte verwendet.

Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien, wenn Sie mit der XML-Datei arbeiten:

- ♦ Wenn eine Richtlinie ohne Dateiinhalt erstellt werden soll, ist zur Erstellung der Richtlinie nur die Richtlinien-XML-Datei erforderlich.

Beispielsweise sind mit einer Richtlinie für lokale Dateirechte keine Inhalte verknüpft.

- ♦ Wenn eine Richtlinie mit Inhalt erstellt werden soll, müssen Sie eine zusätzliche XML-Datei angeben, die den Pfad zur Inhaltsdatei als Argument zur Option `--actioninfo` des Befehls `policy-create` enthält.

Eine Druckerrichtlinie kann beispielsweise dafür sorgen, dass die Druckertreiber als verknüpfte Dateiinhalte installiert werden.

Eine XML-Beispielformatvorlage, `ActionInfo.xml`, finden Sie unter `/opt/novell/zenworks/share/zman/samples/policies` auf einem Linux-Server und unter `ZENworks_Installation_directory:\Novell\Zenworks\share\zman\samples\policies` auf einem Windows-Server.

- ♦ Wenn das Aktionselement `<Daten>` in der exportierten XML-Datei bearbeitet werden soll, vergewissern Sie sich, dass die neuen Daten korrekt und mit dem Schema konform sind. Das zman-Dienstprogramm führt nur eine minimale Validierung der Daten durch und überprüft diese nicht auf Fehler. So wird die Richtlinie zwar erfolgreich erstellt, enthält aber möglicherweise ungültige Daten. In diesem Fall funktioniert die Richtlinie auf einem verwalteten Gerät nicht ordnungsgemäß.
- ♦ Dateiinhalte werden mit einer bestimmten Aktion in einem Aktionssatz verknüpft. Die XML-Datei mit den Aktionsinhaltsinformationen sollte den Pfad der Datei, mit der der Dateiinhalt verknüpft werden soll, sowie den Index der Aktion im Aktionssatz enthalten.
Beispielsweise wird der zu installierende Druckertreiber, der bei der Erstellung der Druckerrichtlinie ausgewählt wurde, mit der Druckerrichtlinienaktion im Aktionssatz "Durchsetzung" der erstellten Druckerrichtlinie verknüpft.
- ♦ Der Aktionssatz wird durch das Typenattribut im Element `<Aktionssatz>` angegeben. Dieses Attribut sollte in der Richtlinien-XML-Datei denselben Wert haben.
- ♦ Das Element `<Action>` hat ein optionales Namensattribut, das der Leserlichkeit dient.
- ♦ Das Attribut `index` ist obligatorisch. Es gibt die Aktion an, mit der der Inhalt verknüpft werden soll. Der Wert des Attributs der ersten Aktion im Aktionssatz ist 1.
- ♦ Jede Aktion kann mehrere `<Content>`-Elemente haben, von denen jedes ein `<ContentFilePath>`-Element enthält. Das Element `<ContentFilePath>` enthält den Pfad des Dateiinhalts, der mit der Aktion verknüpft werden soll. Vergewissern Sie sich, dass der Dateiname dem in der Richtlinien-XML-Datei unter `<Daten>` angegebenen Dateinamen für diese Aktion entspricht.
- ♦ Vergewissern Sie sich, dass die Reihenfolge der `<Inhalt>`-Elemente der Reihenfolge der Elemente in der Richtlinien-XML-Datei entspricht. Beispielsweise können bei einer Druckerrichtlinie mehrere Treiber konfiguriert sein. Der Pfad zu den Treiberdateien sollte in den `<Inhalt>`-Elementen angegeben werden, und zwar in der Reihenfolge, in der die Dateien in den Daten für die Aktion angegeben sind (siehe folgende Abbildung).


```
<ActionInformaion>
  <ActionSet type="Enforcement">
    <Action name="printer policy" index="1">
      <Content>
        <ContentFilePath>driver1.zip</ContentFilePath>
      </Content>
      <Content>
        <ContentFilePath>driver2.zip</ContentFilePath>
      </Content>
    </Action>
  </ActionSet>
</ActionInformation>
```


Mithilfe von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management können Sie Software und Inhalt effizient in Ihrem ZENworks-System verwalten. Zusätzlich zum Bearbeiten und Löschen von bestehenden Objekten ist auch das Erstellen neuer Objekte und das Ausführen verschiedener Aufgaben für die Objekte möglich.

Sie können Richtlinien mithilfe des ZENworks-Kontrollzentrums oder des zman-Befehlszeilenprogramms verwalten. In diesem Abschnitt wird erläutert, wie diese Aufgabe mithilfe des ZENworks-Kontrollzentrums ausgeführt wird. Wenn Sie das zman-Befehlszeilenprogramm bevorzugen, finden Sie weitere Informationen unter „Richtlinienbefehle“ in *ZENworks 10 Configuration Management: Referenz für Befehlszeilenprogramme*.

- ◆ Abschnitt 3.1, „Richtliniengruppen“, auf Seite 43
- ◆ Abschnitt 3.2, „Bearbeiten von Richtlinien“, auf Seite 44
- ◆ Abschnitt 3.3, „Löschen von Richtlinien“, auf Seite 46
- ◆ Abschnitt 3.4, „Hinzufügen von Richtlinien zu Gruppen“, auf Seite 46
- ◆ Abschnitt 3.5, „Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten“, auf Seite 47
- ◆ Abschnitt 3.6, „Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern“, auf Seite 48
- ◆ Abschnitt 3.7, „Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät“, auf Seite 50
- ◆ Abschnitt 3.8, „Zuweisen der Richtlinie für lokale Dateirechte zu Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden“, auf Seite 52
- ◆ Abschnitt 3.9, „Zuweisung einer Richtlinie zu Geräten aufheben“, auf Seite 53
- ◆ Abschnitt 3.10, „Zuweisung einer Richtlinie zu Benutzern aufheben“, auf Seite 53
- ◆ Abschnitt 3.11, „Hinzufügen von Systemanforderungen für eine Richtlinie“, auf Seite 53
- ◆ Abschnitt 3.12, „Deaktivieren von Richtlinien“, auf Seite 59
- ◆ Abschnitt 3.13, „Aktivieren von deaktivierten Richtlinien“, auf Seite 59
- ◆ Abschnitt 3.14, „Kopieren einer Richtlinie auf einen Inhaltsserver“, auf Seite 59
- ◆ Abschnitt 3.15, „Erhöhen der Richtlinien-Version“, auf Seite 61
- ◆ Abschnitt 3.16, „Überprüfen des Status der Richtlinien am verwalteten Gerät“, auf Seite 62
- ◆ Abschnitt 3.17, „Anzeigen der vordefinierten Berichte“, auf Seite 62

3.1 Richtliniengruppen

Eine Richtliniengruppe besteht aus zwei oder mehreren Richtlinien. Das Erstellen von Richtliniengruppen erleichtert die Verwaltung, da Zuweisungen zu Geräten und Benutzern anstatt für jede einzelne Richtlinie für die gesamte Gruppe vorgenommen werden können. Sie können eine Richtliniengruppe mit einer einzelnen Richtlinie erstellen und anschließend der Gruppe Richtlinien nach Bedarf hinzufügen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.

- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu*, anschließend auf *Richtliniengruppe*, um die Seite "Grundlegende Informationen" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Gruppenname: Legen Sie einen eindeutigen Namen für Ihre Richtliniengruppe fest. Der festgelegte Name wird in der Oberfläche des ZENworks-Kontrollzentrums angezeigt.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder suchen Sie den Ordner, der diese Richtliniengruppe enthält, und wählen Sie ihn aus.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtliniengruppe an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.


- 3 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Gruppenmitglieder hinzufügen" auf *Weiter*. Sie können der Gruppe eine beliebige Anzahl von Richtlinien hinzufügen. Andere Richtliniengruppen können der Gruppe jedoch nicht hinzugefügt werden.

So fügen Sie eine Richtlinie hinzu:

- 3a** Klicken Sie auf *Hinzufügen*, um das Dialogfeld "Mitglieder auswählen" anzuzeigen.

Da Sie der Gruppe Richtlinien zuweisen, wird das Dialogfeld "Mitglieder auswählen" mit dem Ordner *Richtlinien* geöffnet.

- 3b** Suchen Sie nach den Richtlinien, die Sie der Gruppe hinzufügen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- 3b1** Klicken Sie neben einem Ordner auf , um durch die Ordner zu navigieren, bis Sie die gewünschte Richtlinie gefunden haben.

Wenn Sie den Namen der gesuchten Richtlinie kennen, können Sie das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.

- 3b2** Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um die Richtlinie auszuwählen und ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.

- 3b3** (Optional) Wiederholen Sie **Schritt 3b1** und **Schritt 3b2**, um der Liste *Ausgewählt* zusätzliche Richtlinien hinzuzufügen.

- 3b4** Klicken Sie auf *OK*, um der Gruppe die ausgewählten Richtlinien hinzuzufügen.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.

- 5 Wenn die Richtlinie jetzt erstellt werden soll, klicken Sie auf *Fertig stellen*, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, in der die Richtlinie Mitglied ist.

3.2 Bearbeiten von Richtlinien

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die Sie für eine Richtlinie ausführen können:

Aufgabe	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Bearbeiten des Inhalts einer Richtlinie	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf die Richtlinie, deren Inhalt bearbeitet werden soll. 2. Klicken Sie auf die Registerkarte <i>Details</i> und bearbeiten Sie die Einstellungen anschließend entsprechend Ihrer Anforderungen. 3. Klicken Sie auf <i>Anwenden</i>. 4. Klicken Sie auf die Registerkarte <i>Zusammenfassung</i>. 5. Erhöhen Sie die Version der Richtlinie, um die auf dem verwalteten Gerät durchgeführten Änderungen der Richtlinie durchzusetzen. 	
Eine Richtlinie umbenennen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Richtlinie. 2. Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Umbenennen</i> und geben Sie dann den neuen Namen an. 	Die Option <i>Umbenennen</i> im Menü <i>Bearbeiten</i> ist nicht verfügbar, wenn mehrere Kontrollkästchen aktiviert sind.
Erstellen einer Kopie der Richtlinie	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Richtlinie. 2. Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Kopieren</i> und geben Sie dann einen neuen Namen an. 	<p>Die Option <i>Kopieren</i> im Menü <i>Bearbeiten</i> ist nicht verfügbar, wenn mehrere Kontrollkästchen aktiviert sind.</p> <p>Die Option "Kopieren" eignet sich besonders zum Erstellen einer neuen Richtlinie, die große Ähnlichkeiten mit einer bestehenden Richtlinie aufweisen soll. Sie können eine Richtlinie kopieren und anschließend die Eigenschaften der Richtlinie bearbeiten.</p>
Verschieben eines Geräts in einen anderen Ordner	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n). 2. Klicken Sie auf <i>Bearbeiten > Verschieben</i> und wählen Sie dann den Zielordner aus. 	

Aufgabe	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Kopieren der Systemanforderungen einer Richtlinie in eine andere Richtlinie.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Richtlinie. 2. Klicken Sie auf <i>Bearbeiten</i> > <i>Systemanforderungen kopieren</i>. 3. Wählen Sie <i>Richtlinien</i> aus und klicken Sie anschließend auf <i>Hinzufügen</i>, um die Richtlinien auszuwählen, in die die Systemanforderungen der ausgewählten Richtlinie kopiert werden sollen. 	Die Option <i>Systemanforderungen kopieren</i> im Menü <i>Bearbeiten</i> ist nicht verfügbar, wenn mehrere Kontrollkästchen aktiviert sind.

3.3 Löschen von Richtlinien

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n), die gelöscht werden soll(en).
- 3 Klicken Sie auf *Löschen*.


3.4 Hinzufügen von Richtlinien zu Gruppen

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n), die der Gruppe hinzugefügt werden soll(en).
- 3 Klicken Sie auf *Aktion* > *Zu Gruppe hinzufügen*, um die Seite "Vorhandene Gruppe oder neue Gruppe" anzuzeigen.
- 4 Sie können einer vorhandenen oder einer neuen Gruppe die ausgewählten Objekte (Benutzer, Geräte, Bundles, Richtlinien) hinzufügen.
 - ♦ Wenn die Gruppe, der Objekte hinzugefügt werden soll, bereits vorhanden ist, wählen Sie *Ausgewählte Objekte zu vorhandener Gruppe hinzufügen* und klicken Sie anschließend auf *Weiter*, um mit **Schritt 5** fortzufahren.
 - ♦ Wenn eine neue Gruppe für die ausgewählten Objekte erstellt werden muss, wählen Sie *Neue Gruppe für ausgewählte Objekte erstellen* aus und klicken Sie anschließend auf *Weiter*, um zu **Schritt 6** zu wechseln.
- 5 (Bedingt) Wenn Sie einer vorhandenen Gruppe ausgewählte Objekte hinzufügen, wird die Seite "Ziele" angezeigt. Wählen Sie die Gruppen aus, denen die Objekte (Benutzer, Geräte, Bundles, Richtlinien) hinzugefügt werden sollen.

Sie können der Gruppe eine beliebige Anzahl von Richtlinien hinzufügen. Andere Richtliniengruppen können der Gruppe jedoch nicht hinzugefügt werden.


- 5a Klicken Sie auf *Hinzufügen*, um das Dialogfeld "Gruppen auswählen" anzuzeigen.

Da Sie der Gruppe Richtlinien zuweisen, wird das Dialogfeld "Mitglieder auswählen" mit dem Ordner *Richtlinien* geöffnet.

- 5b** Suchen Sie nach den Richtlinien, die Sie der Gruppe hinzufügen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
- 5b1** Klicken Sie neben einem Ordner auf , um durch die Ordner zu navigieren, bis Sie die gewünschte Richtlinie gefunden haben.
Wenn Sie den Namen der gesuchten Richtlinie kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.
 - 5b2** Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um die Richtlinie auszuwählen und ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
 - 5b3** (Optional) Wiederholen Sie **Schritt 5a** und **Schritt 5b**, um der Liste *Ausgewählt* weitere Richtlinien hinzuzufügen.
 - 5b4** Klicken Sie auf *OK*, um der Gruppe die ausgewählten Richtlinien hinzuzufügen.
- 5c** Klicken Sie auf *Weiter*, um mit **Schritt 7** fortzufahren.
- 6** (Bedingt) Wenn Sie eine neue Gruppe für die ausgewählten Objekte erstellen, wird die Seite "Grundlegende Informationen" angezeigt. Füllen Sie die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf *Weiter*, um mit **Schritt 7** fortzufahren.
- Gruppenname:** Legen Sie einen eindeutigen Namen für Ihre Richtliniengruppe fest. Der festgelegte Name wird in der Oberfläche des ZENworks-Kontrollzentrums angezeigt.
- Ordner:** Geben Sie den Namen ein oder suchen Sie den Ordner, der diese Richtliniengruppe enthält, und wählen Sie ihn aus.
- Beschreibung:** Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtliniengruppe an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.
- 7** Überprüfen Sie auf der Seite "Fertig stellen" die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 8** Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

3.5 Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten

Weitere Informationen zur Zuweisung einer Richtlinie für lokale Dateirechte zu einem Netzwerk mit Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden, finden Sie unter **Abschnitt 3.8**, „Zuweisen der Richtlinie für lokale Dateirechte zu Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden“, auf Seite 52.

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2** Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das Kontrollkästchen neben den Objekten wie Richtlinien oder Richtliniengruppen.
- 3** Klicken Sie auf *Aktion > zu Gerät zuweisen*.
- 4** Suchen Sie nach den Geräten, Gerätegruppen und Geräteordnern, denen Sie die Gruppe zuweisen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
 - 4a** Klicken Sie neben einem Ordner (beispielsweise neben *Arbeitsstationen* oder *Server*) auf , um durch die Ordner zu navigieren und die gewünschten Geräte, Gruppen oder Ordner zu suchen und auszuwählen.
Wenn Sie nach einem bestimmten Objekt suchen, beispielsweise einer Arbeitsstation oder einer Arbeitsstationsgruppe, können Sie die Liste *Elemente des Typs* verwenden, um die angezeigten Objekttypen einzuschränken. Wenn Sie den Namen des gesuchten Elements kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.

- 4b** Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um das Gerät, die Gruppe oder den Ordner auszuwählen und seinen bzw. ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
- 4c** Klicken Sie auf *OK*, um die ausgewählten Geräte, Ordner und Gruppen der Liste *Geräte* hinzuzufügen.
- 5** Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Auflösung von Richtlinienkonflikten" auf *Weiter*.
- 6** Legen Sie die Priorität zwischen mit Geräten verknüpften und mit Benutzer verknüpften Richtlinien fest, um Konflikte zu lösen, die auftreten, wenn Richtlinien desselben Typs sowohl mit Geräten als auch mit Richtlinien verknüpft sind.
- ♦ **Benutzer zuletzt:** Wählen Sie diese Option aus, um zuerst gerätegebundene und dann benutzergebundene Richtlinien anzuwenden.
 - ♦ **Gerät zuletzt:** Wählen Sie diese Option aus, um zuerst benutzergebundene und dann gerätegebundene Richtlinien anzuwenden.
 - ♦ **Nur Gerät:** Wählen Sie diese Option aus, um Richtlinien anzuwenden, die nur mit Geräten verknüpft sind.
 - ♦ **Nur Benutzer:** Wählen Sie diese Option aus, um Richtlinien anzuwenden, die nur mit Benutzern verknüpft sind.
- 7** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Fertig stellen" anzuzeigen, überprüfen Sie die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- Wenn die Richtlinien sofort auf allen zugewiesenen Geräten durchgesetzt werden sollen, wählen Sie *Richtlinien auf allen zugewiesenen Geräten sofort durchsetzen* aus.
- 8** Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

Wenn Sie einem Gerät, auf dem sich ein Benutzer angemeldet hat, eine DLU-Richtlinie zuweisen, wird der Benutzer aufgefordert, sich erneut am Gerät anzumelden. Neue Richtlinien werden erst auf dem Gerät erzwungen, wenn sich der Benutzer erneut am Gerät angemeldet hat.

Wenn Sie einem Gerät die ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie zugewiesen haben, werden die in der Richtlinie konfigurierten Einstellungen nicht sofort auf dem Gerät angezeigt. Beispiel: Auch wenn *Das Z-Symbol in der Taskleiste abblenden* in der Richtlinie aktiviert ist, wird das ZENworks-Symbol für einige Sekunden auf dem Gerät angezeigt, nachdem die Richtlinie dem Gerät zugewiesen wurde.

3.6 Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern


Es gibt zwei Benutzertypen: Benutzer im Firmenverzeichnis und lokale Benutzer auf verwalteten Geräten. Richtlinien können mit Benutzern im Firmenverzeichnis verknüpft werden. ZENworks nimmt an, dass zwischen Benutzern im Firmenverzeichnis und Benutzern auf einem Gerät eine Zuordnung besteht. Wenn sich ein Benutzer im Firmenverzeichnis anmeldet, ruft ZENworks die Richtlinien für den Firmenbenutzer ab und speichert sie auf dem Gerät im Cache.

Wenn zwischen einem Firmenbenutzer und einem lokalen Benutzer eine Zuordnung besteht, verknüpft ZENworks die im Cache gespeicherten Richtlinien mit dem lokalen Benutzer. Wenn sich ein Benutzer am Gerät anmeldet, werden die vorher im Cache gespeicherten Richtlinien für den lokalen Benutzer durchgesetzt. Wenn sich der Benutzer auch im Firmenverzeichnis anmeldet, werden die Richtlinien für den Firmenbenutzer aktualisiert und anschließend durchgesetzt.

Der Satz an Richtlinien, die sowohl direkt zugewiesen als auch vererbt wurden, wird als Satz zugewiesener Richtlinien für ein Gerät oder einen Benutzer bezeichnet. Bei der Berechnung des Satzes zugewiesener Richtlinien werden Filter wie Mehrfach-Vorkommen oder Systemanforderungen nicht angewendet. Gruppen und Container enthalten auch zugewiesene Richtlinien. Deaktivierte Richtlinien sind nicht im Satz der zugewiesenen Richtlinien enthalten.

Weitere Informationen zur Zuweisung einer Richtlinie für lokale Dateirechte zu einem Netzwerk mit Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden, finden Sie unter [Abschnitt 3.8, „Zuweisen der Richtlinie für lokale Dateirechte zu Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden“](#), auf Seite 52.

Vergewissern Sie sich vor der Zuweisung einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu einem Benutzer auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät, dass ein Benutzerprofil mit korrekten Registrierungsstrukturberechtigungen auf dem Gerät verfügbar ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Abschnitt 3.7, „Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät“](#), auf Seite 50.

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2** Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das Kontrollkästchen neben den Objekten wie Richtlinien oder Richtliniengruppen.
- 3** Klicken Sie auf *Aktion > Benutzer zuweisen*.
- 4** Suchen Sie nach den Benutzern, Benutzergruppen und Benutzerordnern, denen Sie die Gruppe zuweisen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
 - 4a** Klicken Sie neben einem Ordner auf , um durch die Ordner zu navigieren und die gewünschten Benutzer, Gruppen oder Ordner zu suchen und auszuwählen.

Wenn Sie nach einem bestimmten Objekt suchen, beispielsweise einem Benutzer oder einer Benutzergruppe, können Sie die Liste *Elemente des Typs* verwenden, um die angezeigten Objekttypen einzuschränken. Wenn Sie den Namen des gesuchten Elements kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.
 - 4b** Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um den Benutzer, die Gruppe oder den Ordner auszuwählen und seinen bzw. ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
 - 4c** Klicken Sie auf *OK*, um die ausgewählten Geräte, Ordner und Gruppen der Liste *Benutzer* hinzuzufügen.
- 5** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Fertig stellen" anzuzeigen, überprüfen Sie die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 6** Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

Wenn Sie einem Benutzer eine ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie zuweisen, werden die in der Richtlinie konfigurierten Einstellungen nicht sofort auf dem Gerät, auf dem sich der Benutzer anmeldet, angezeigt. Beispiel: Auch wenn die Option *Das Z-Symbol in der Taskleiste abblenden* in der Richtlinie aktiviert ist, wird das ZENworks-Symbol für einige Sekunden auf dem Gerät angezeigt, nachdem die Richtlinie dem Benutzer zugewiesen wurde.

3.7 Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät

Wenn eine Richtlinie für zentral gespeichertes Profil einem Benutzer auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät zugewiesen wurde, tritt ein Fehler bei der Richtlinie auf, weil das Benutzerprofil eine Registrierungsstruktur enthält, die keine Berechtigungen zum Laden des Profils auf anderen Geräten hat.

Wenn in einem freigegebenen Verzeichnis ein Standardprofil vorhanden ist, starten Sie mit **Schritt 3**. Wenn Sie noch kein Standardprofil haben, starten Sie mit **Schritt 1**.

Gehen Sie vor dem Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows 2008-Gerät folgendermaßen vor:

- 1 Erstellen Sie einen Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis.
Informationen zum Erstellen des Standardprofilordners finden Sie unter **Abschnitt 3.7.1**, „Erstellen eines Standardprofilordners in einem freigegebenen Verzeichnis“, auf Seite 50.
- 2 Kopieren Sie ein Standardprofil von einem Windows Vista- oder Windows 2008-Gerät in den Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis.
Informationen zum Kopieren des Standardprofils in das freigegebene Verzeichnis finden Sie unter **Abschnitt 3.7.2**, „Kopieren eines Standardprofils von einem Windows Vista- oder Windows 2008-Gerät in den Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis“, auf Seite 51.
- 3 Konfigurieren Sie die Registrierungsstrukturberechtigungen für das Standardprofil.
Informationen zum Konfigurieren der Registrierungsstrukturberechtigungen finden Sie unter **Abschnitt 3.7.3**, „Konfigurieren der Berechtigungen für die Registrierungsstruktur für Standardprofile“, auf Seite 51.
- 4 Kopieren Sie das Standardprofil in Benutzerordner.
Informationen zum Kopieren des Standardprofils in Benutzerordner finden Sie unter **Abschnitt 3.7.4**, „Kopieren des Standardprofils in Benutzerordner“, auf Seite 52.

3.7.1 Erstellen eines Standardprofilordners in einem freigegebenen Verzeichnis

Erstellen Sie einen Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis abhängig davon, wo Sie das Benutzerprofil speichern möchten. Beispiel:

- ◆ **Benutzerprofil in Benutzerbasisverzeichnis speichern:**

```
\\DNS_Name_des_Netware_Servers\sys\profiles\DefaultProfile\Windows NT 6.0  
Workstation Profile.V2
```

- ◆ **Pfad zum Benutzerprofil:**

```
\\DNS_Name_des_Dateiservers\profiles\DefaultProfile.V2
```

3.7.2 Kopieren eines Standardprofils von einem Windows Vista- oder Windows 2008-Gerät in den Standardprofilordner in einem freigegebenen Verzeichnis

Vergewissern Sie sich, dass das Profil, das als Standardprofil kopiert werden soll, bereits auf dem Gerät vorhanden ist. Wenn das gewünschte Profil nicht verfügbar ist, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto und melden Sie sich anschließend zur Erstellung des Profils mithilfe der neuen Kontoberechtigungsnachweise am Gerät an.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Standardprofil in den Standardprofilordner im freigegebenen Verzeichnis zu kopieren:

- 1 Melden Sie sich als Administrator am Gerät an.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *Computer* und klicken Sie auf *Eigenschaften* > *Erweiterte Systemeinstellungen*.
- 3 Klicken Sie im Abschnitt "Benutzerprofile" auf *Einstellungen*.
- 4 Wählen Sie auf dem Gerät ein Profil aus, das als Standardprofil gespeichert werden soll.
- 5 Klicken Sie auf *Kopieren nach*.
- 6 *Durchsuchen* Sie das Verzeichnis nach dem unter [Abschnitt 3.7.1](#), „Erstellen eines Standardprofilordners in einem freigegebenen Verzeichnis“, auf Seite 50 erstellten Standardprofilordner und wählen Sie ihn aus.
- 7 Klicken Sie im Abschnitt "Zur Verwendung zugelassen" auf *Ändern*.
- 8 Geben Sie in der Option *Auszuwählenden Objektnamen eingeben* zum Erteilen der Berechtigungen *Jeder* an und klicken Sie anschließend auf *OK*.
- 9 Klicken Sie auf *OK*, um das Profil in das freigegebene Verzeichnis zu kopieren und klicken Sie anschließend auf *OK*.
- 10 Klicken Sie auf *OK*.

3.7.3 Konfigurieren der Berechtigungen für die Registrierungsstruktur für Standardprofile

- 1 Führen Sie im freigegebenen Verzeichnis `regedit` aus, um den Registrierungseditor zu öffnen. Wenn es sich bei dem freigegebenen Verzeichnis um ein Netware[®]- oder Linux-Gerät handelt, ordnen Sie das Verzeichnis von einem Windows-Gerät zu und öffnen Sie den Registrierungseditor auf dem Windows-Gerät.
- 2 Wählen Sie `HKEY_USERS` und klicken Sie anschließend auf *Datei* > *Struktur laden*.
- 3 Öffnen Sie die Datei `NTUSER.DAT` im Standardprofilordner, der unter [Abschnitt 3.7.1](#), „Erstellen eines Standardprofilordners in einem freigegebenen Verzeichnis“, auf Seite 50 erstellt wurde.

Die Datei `NTUSER.DAT` ist möglicherweise verborgen. So zeigen Sie die Datei erneut an:

- 1 Öffnen Sie den Standardprofilordner im Windows Explorer.
- 2 Klicken Sie auf *Werkzeuge* > *Ordneroptionen* > *Anzeigen*.
- 3 Heben Sie die Auswahl für die Option *Geschützte Betriebssystemdateien verbergen* auf.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld "Struktur laden" den *Schlüsselnamen* für die Struktur an. Beispiel: Vista.

- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Struktur *Vista* und klicken Sie anschließend auf *Berechtigungen*.
- 6 Vergewissern Sie sich, dass die folgenden Gruppen oder Benutzernamen über die Berechtigungen für "Vollständige Kontrolle" verfügen:
 - ♦ Administratoren
 - ♦ SYSTEM
 - ♦ Benutzer
- 7 Klicken Sie auf *Erweitert*.
- 8 Wählen Sie die Option *Berechtigungseinträge auf allen untergeordneten Objekten durch hier angezeigte Einträge, die auf untergeordnete Objekte zutreffen, ersetzen* aus, klicken Sie auf *OK* und anschließend auf *Ja*.
- 9 Klicken Sie auf *OK*.
- 10 Stellen Sie sicher, dass die Struktur entladen ist. Wählen Sie zum Entladen der Struktur die *Vista*-Registrierungsstruktur aus, die Sie erstellt haben und klicken Sie anschließend auf *Datei > Struktur entladen*.

3.7.4 Kopieren des Standardprofils in Benutzerordner

Stellen Sie sicher, dass Sie die Standardprofile in die Benutzerordner kopieren, bevor Sie Benutzern die Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zuweisen. Abhängig von den gespeicherten Benutzerprofilen gibt es die folgenden Benutzerordner.

- ♦ **Benutzerprofil in Benutzerbasisverzeichnis speichern:**

```
\\DNS_Name_des_Netware_Computers\sys\profiles\Benutzername\Windows NT 6.0  
Workstation Profile.V2
```

- ♦ **Pfad zum Benutzerprofil:** \\DNS_Name_des_Dateiservers\profiles\Benutzername.V2

3.8 Zuweisen der Richtlinie für lokale Dateirechte zu Geräten, auf denen verschiedene Sprachen ausgeführt werden

- 1 Erstellen Sie für jede Sprache eine eigene Richtlinie für lokale Dateirechte. Weitere Informationen zum Erstellen der Richtlinie finden Sie unter [Abschnitt 2.3, „Richtlinie für lokale Dateirechte“](#), auf Seite 21.
- 2 So fügen Sie jeder Richtlinie einen Filter hinzu:
 - 2a Klicken Sie auf die Richtlinie und anschließend auf *Anforderungen*.
 - 2b Klicken Sie auf *Filter hinzufügen*, wählen Sie die Bedingung *Registrierungsschlüsselwert* aus und geben Sie anschließend Folgendes an:

Tasten:

```
\HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\WindowsNT\CurrentVersion\WOW\b  
oot.description
```

Wert: language.dll

Komparator: = (Zeichenkettentyp)

Wertedaten: *Sprache*

Auf einem Gerät, auf der die englische Sprache ausgeführt wird, bezeichnet *Sprache* die Sprache *Englisch (US)*. Sie können den Registrierungseditor verwenden, um die Wertedaten der Sprache festzulegen.

2c Klicken Sie auf *Anwenden*.

- 3** Weisen Sie die Richtlinie dem Gerät zu. Weitere Informationen zum Zuweisen einer Richtlinie zu einem Gerät finden Sie unter **Abschnitt 3.5, „Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten“**, auf **Seite 47**.

oder

Weisen Sie die Richtlinie dem Benutzer zu. Weitere Informationen zum Zuweisen einer Richtlinie zu einem Benutzer finden Sie unter **Abschnitt 3.6, „Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern“**, auf **Seite 48**

3.9 Zuweisung einer Richtlinie zu Geräten aufheben

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf die Richtlinie, deren Zuweisungen Sie aufheben möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Beziehungen*.
- 4 Wählen Sie in der Kontrollleiste "Gerätezuweisungen" die Geräte aus, deren Richtlinienzuweisung Sie aufheben möchten.
- 5 Klicken Sie auf *Entfernen*.

3.10 Zuweisung einer Richtlinie zu Benutzern aufheben

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf die Richtlinie, deren Zuweisungen Sie aufheben möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Beziehungen*.
- 4 Wählen Sie in der Kontrollleiste "Benutzerzuweisungen" die Benutzer aus, deren Richtlinienzuweisung Sie aufheben möchten.
- 5 Klicken Sie auf *Entfernen*.

Durch Aufheben der Zuweisung einer Druckerrichtlinie zu einem Benutzer werden die Druckerberechtigungen für den Benutzer vom Gerät entfernt. Der Drucker wird jedoch weiterhin am Gerät konfiguriert.

3.11 Hinzufügen von Systemanforderungen für eine Richtlinie

Über die Kontrollleiste "Systemanforderungen" können Sie spezielle Anforderungen definieren, die ein Gerät erfüllen muss, damit ihm die Richtlinie zugewiesen wird.

Die Anforderungen werden mithilfe von Filtern definiert. Ein Filter ist eine Bedingung, die von einem Gerät erfüllt werden muss, damit die Richtlinie angewandt wird. Beispielsweise können Sie einen Filter hinzufügen, mit dem festgelegt wird, dass das Gerät über genau 512 KB Arbeitsspeicher verfügen muss, damit die Richtlinie angewandt wird, und Sie können einen anderen Filter hinzufügen, um festzulegen, dass die Festplatte über eine Speicherkapazität von mindestens 20 GB verfügen muss.

So erstellen Sie Systemanforderungen für eine Richtlinie:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf den unterstrichenen Link für die gewünschte Richtlinie, um die Zusammenfassungsseite der Richtlinie anzuzeigen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte *Anforderungen*.
- 4 Klicken Sie auf *Filter hinzufügen*, wählen Sie eine Filterbedingung aus der Dropdown-Liste aus und füllen Sie anschließend die Felder aus.

Bei der Filtererstellung müssen Sie die Bedingungen kennen, die Sie verwenden können, und wissen, wie Sie die Filter anordnen müssen, um die gewünschten Ergebnisse zu erhalten.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Abschnitt 3.11.1, „Filterbedingungen“](#), auf [Seite 54](#) und [Abschnitt 3.11.2, „Filterlogik“](#), auf [Seite 58](#).

- 5 (Bedingt) Fügen Sie zusätzliche Filter und Filtersätze hinzu.
- 6 Klicken Sie auf *Anwenden*, um die Einstellungen zu speichern.

3.11.1 Filterbedingungen

Bei der Filtererstellung können Sie unter den folgenden Bedingungen wählen:

Bundle installiert: Ermittelt, ob eine bestimmte Richtlinie installiert ist. Nach Angabe des Bundles können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss das angegebene Bundle bereits installiert sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf das Bundle nicht installiert sein.

Verbunden: Ermittelt, ob das Gerät mit einem Netzwerk verbunden ist. Sie können die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss das Gerät mit dem Netzwerk verbunden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf es nicht mit dem Netzwerk verbunden sein.

Verbindungsgeschwindigkeit: Bestimmt die Geschwindigkeit der Netzwerkverbindung des Geräts. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst einen Operator und einen Wert. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die möglichen Werte sind Bit pro Sekunde (*bps*), Kilobit pro Sekunde (*Kbps*), Megabit pro Sekunde (*Mbps*) und Gigabit pro Sekunde (*Gbps*). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf ≥ 100 Mbps einstellen, muss die Verbindungsgeschwindigkeit größer oder gleich 100 Megabit pro Sekunde sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Freier Speicherplatz: Bestimmt den freien Speicherplatz auf dem Gerät. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst eine Festplattenangabe, einen Operator und einen Wert. Für die Festplatte muss eine lokale Laufwerkszuordnung (beispielsweise c: oder d:) angegeben sein. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die möglichen Werte sind Byte

(*Bytes*), Kilobyte (*KB*), Megabyte (*MB*) und Gigabyte (*GB*). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `c: >= 80 MB` einstellen, muss der freie Speicherplatz größer oder gleich 80 Megabyte sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Speicherplatz insgesamt: Bestimmt den gesamten Speicherplatz auf dem Gerät. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst eine Festplattenangabe, einen Operator und einen Wert. Für die Festplatte muss eine lokale Laufwerkszuordnung (beispielsweise `c:` oder `d:`) angegeben sein. Mögliche Operatoren sind "gleich" (`=`), "nicht gleich" (`<>`), "größer als" (`>`), "größer gleich" (`>=`), "kleiner als" (`<`) und "kleiner gleich" (`<=`). Die möglichen Werte sind Byte (*Bytes*), Kilobyte (*KB*), Megabyte (*MB*) und Gigabyte (*GB*). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `c: >= 40 GB` einstellen, muss der gesamte Speicherplatz größer oder gleich 40 Gigabyte sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Belegter Speicherplatz: Bestimmt den belegten Speicherplatz auf dem Gerät. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst eine Festplattenangabe, einen Operator und einen Wert. Für die Festplatte muss eine lokale Laufwerkszuordnung (beispielsweise `c:` oder `d:`) angegeben sein. Mögliche Operatoren sind "gleich" (`=`), "nicht gleich" (`<>`), "größer als" (`>`), "größer gleich" (`>=`), "kleiner als" (`<`) und "kleiner gleich" (`<=`). Die möglichen Werte sind Byte (*Bytes*), Kilobyte (*KB*), Megabyte (*MB*) und Gigabyte (*GB*). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `c: <= 10 GB` einstellen, muss der belegte Speicherplatz kleiner oder gleich 10 Gigabyte sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Umgebungsvariable vorhanden: Bestimmt, ob auf dem Gerät eine bestimmte Umgebungsvariable vorhanden ist. Nach Angabe der Umgebungsvariablen können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss die Umgebungsvariable auf dem Gerät vorhanden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf sie nicht vorhanden sein.

Wert für Umgebungsvariable: Bestimmt, ob auf dem Gerät ein bestimmter Umgebungsvariablenwert vorhanden ist. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst die Umgebungsvariable, einen Operator und einen Variablenwert. Die Umgebungsvariable kann jede von einem Betriebssystem unterstützte Umgebungsvariable sein. Die möglichen Operatoren sind *gleich*, *nicht gleich*, *enthält* und *enthält nicht*. Die möglichen Variablenwerte werden durch die Umgebungsvariable bestimmt. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `Path enthält c:\windows\system32` einstellen, muss die Umgebungsvariable "Path" den Pfad `c:\windows\system32` enthalten, damit die Anforderung erfüllt ist.

Datum der Datei: Bestimmt das Datum einer Datei. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst den Dateinamen, einen Operator und ein Datum. Der Dateiname kann jeder Dateiname sein, der vom Betriebssystem unterstützt wird. Die möglichen Operatoren sind *am*, *nach*, *am oder nach*, *nach* und *am oder vor*. Mögliche Werte sind alle gültigen Datumsangaben. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `app1.msi am oder nach 6/15/07` einstellen, muss die Datei `app1.msi` das Datum `6/15/2007` oder ein späteres Datum aufweisen, damit die Anforderung erfüllt ist.

Datei vorhanden: Bestimmt, ob eine Datei vorhanden ist. Nach Angabe des Dateinamens können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss die angegebene Datei vorhanden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf die Datei nicht vorhanden sein.

Dateigröße: Bestimmt die Größe einer Datei. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst den Dateinamen, einen Operator und eine Größe. Der Dateiname kann jeder Dateiname sein, der vom Betriebssystem unterstützt wird. Mögliche Operatoren sind

"gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die Größe kann in Byte (*Bytes*), Kilobyte (*KB*), Megabyte (*MB*) und Gigabyte (*GB*) angegeben werden. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `doc1.pdf <= 3 MB` einstellen, muss die Datei `doc1.pdf` kleiner oder gleich 3 Megabyte sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Dateiversion: Bestimmt die Version einer Datei. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst den Dateinamen, einen Operator und eine Version. Der Dateiname kann jeder Dateiname sein, der vom Betriebssystem unterstützt wird. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `calc.exe >= 5.0` einstellen, muss die Datei `calc.exe` größer oder gleich Version 5 sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

IP-Segment: Bestimmt die IP-Adresse des Geräts. Nach Angabe des IP-Segmentnamens können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss die IP-Adresse des Geräts dem IP-Segment entsprechen. Wenn Sie *Nein* wählen, darf die IP-Adresse nicht dem IP-Segment entsprechen.

Arbeitsspeicher: Bestimmt den Arbeitsspeicher auf dem Gerät. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst einen Operator und einen Arbeitsspeicherwert. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die Arbeitsspeicherwerte können in Megabyte (*MB*) und Gigabyte (*GB*) angegeben werden. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `>= 2 GB` einstellen, muss das Gerät über mindestens 2 Gigabyte Arbeitsspeicher verfügen, damit die Anforderung erfüllt ist.

Novell Client32 installiert: Bestimmt, ob das Gerät den Novell Client™ für seine Netzwerkverbindung verwendet. Sie können die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss das Gerät den Novell Client verwenden, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf es den Novell Client nicht verwenden.

Betriebssystem – Windows: Bestimmt die Architektur, die Service Pack-Stufe, den Typ und die Version von Windows, die auf dem Gerät ausgeführt wird. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst eine Eigenschaft, einen Operator und einen Eigenschaftswert. Die möglichen Eigenschaften sind *Architektur*, *Service Pack*, *Typ* und *Version*. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die Eigenschaftswerte variieren je nach Eigenschaft. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf `Architektur = 32` einstellen, muss das Windows*-Betriebssystem 32 Bit aufweisen, damit die Anforderung erfüllt ist.

Hinweis: Beachten Sie, dass Versionsnummern des Betriebssystems aus vier Komponenten bestehen: Hauptversion, Nebenversion, Revision und Build. Beispielsweise könnte die Nummer der Windows 2000 SP4-Version 5.0.2159.262144 lauten. Jede Komponente wird unabhängig behandelt. Aus diesem Grund liefern die Systemanforderungen, die Sie eingestellt haben, möglicherweise nicht das erwartete Ergebnis.

Wenn Sie beispielsweise im ersten Feld *Betriebssystem – Windows*, im zweiten Feld *Version*, im dritten Feld `>` und im letzten Feld `5.0 - Windows 2000 Versionen` angeben, werden nur die ersten beiden Komponenten der Versionsnummer festgelegt: Hauptversion (Windows) und Nebenversion (5.0). Daraus folgt, dass die Anforderung als wahr evaluiert wird, wenn das Betriebssystem mindestens 5.1 (Windows XP) entspricht. Windows 2003 ist Version 5.0, also ergibt die Angabe `"> 5.2"` ebenfalls wahr.

Da jedoch jede Komponente unabhängig ist, wird die Angabe der Version > 5.0 für Windows 2000 SP4 als falsch evaluiert, denn die tatsächliche Versionsnummer kann 5.0.2159.262144 lauten. Sie können 5.0.0 eingeben, damit die Anforderung als wahr bewertet wird, da die Revisionskomponente größer als 0 ist.

Wenn Sie die Betriebssystemversion aus dem Dropdown-Menü wählen, werden die Haupt- und Nebenversionskomponenten ausgefüllt. Die Revision- und Build-Komponenten müssen manuell eingegeben werden.

Primärer Benutzer ist angemeldet: Bestimmt, ob der primäre Benutzer des Geräts angemeldet ist. Sie können die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss der primäre Benutzer angemeldet sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf der Benutzer nicht angemeldet sein.

Prozessorfamilie: Bestimmt den Prozessortyp des Geräts. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst einen Operator und eine Prozessorfamilie. Die möglichen Operatoren sind "gleich" (=) und "nicht gleich" (<>). Die möglichen Prozessorfamilien sind *Pentium*, *Pentium Pro*, *Pentium II*, *Pentium III*, *Pentium 4*, *Pentium M*, *WinChip*, *Duron*, *BrandID*, *Celeron* und *Celeron M*. Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf <> *Celeron* einstellen, darf der Prozessor kein Celeron*-Prozessor sein, damit die Anforderung erfüllt ist.

Prozessorgeschwindigkeit: Bestimmt die Prozessorgeschwindigkeit des Geräts. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst einen Operator und eine Prozessorgeschwindigkeit. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Die möglichen Prozessorgeschwindigkeiten sind Hertz (*Hz*), Kilohertz (*KHz*), Megahertz (*MHz*) und Gigahertz (*GHz*). Wenn Sie die Bedingung beispielsweise auf >= 2 GHz einstellen, muss die Geschwindigkeit des Geräts mindestens 2 Gigahertz entsprechen, damit die Anforderung erfüllt ist.

Registrierungsschlüssel vorhanden: Bestimmt, ob ein Registrierungsschlüssel vorhanden ist. Nach Angabe des Schlüsselnamens können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss der angegebene Schlüssel vorhanden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf er nicht vorhanden sein.

Registrierungsschlüsselwert: Bestimmt, ob auf dem Gerät ein Registrierungsschlüsselwert vorhanden ist. Die Bedingung, die Sie zum Festlegen der Anforderung verwenden, umfasst den Schlüsselnamen, einen Operator, einen Werttyp und Wertdaten. Die Schlüssel- und Wertnamen müssen den Schlüsselwert angeben, den Sie überprüfen möchten. Mögliche Operatoren sind "gleich" (=), "nicht gleich" (<>), "größer als" (>), "größer gleich" (>=), "kleiner als" (<) und "kleiner gleich" (<=). Mögliche Werttypen sind *INT_TYPE* und *STR_TYPE*. Die möglichen Wertdaten werden durch den Schlüssel, den Wertnamen und den Werttyp bestimmt.

Registrierungsschlüssel und Wert vorhanden: Bestimmt, ob ein Registrierungsschlüssel und -wert vorhanden ist. Nach Angabe des Schlüsselnamens und -werts können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss der angegebene Schlüssel und Wert vorhanden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, dürfen sie nicht vorhanden sein.

Dienst vorhanden: Bestimmt, ob ein Dienst vorhanden ist. Nach Angabe des Dienstnamens können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss der Dienst vorhanden sein, damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf der Dienst nicht vorhanden sein.

Angegebene Geräte: Bestimmt, ob das Gerät eines der angegebenen Geräte ist. Nach Angabe der Geräte können Sie die folgenden zwei Bedingungen verwenden, um die Anforderung festzulegen: *Ja* und *Nein*. Wenn Sie *Ja* wählen, muss das Gerät in der Liste der angegebenen Geräte stehen (Einschlussliste), damit die Anforderung erfüllt ist. Wenn Sie *Nein* wählen, darf das Gerät nicht in der Liste stehen (Ausschlussliste).

3.11.2 Filterlogik

Sie können einen oder mehrere Filter verwenden, um zu ermitteln, ob die Richtlinie auf ein Gerät angewandt werden soll. Ein Gerät muss der gesamten Filterliste (nach Maßgabe der logischen Operatoren, die unten erläutert werden) entsprechen, damit die Richtlinie auf das Gerät angewandt wird.

In technischer Hinsicht ist die Anzahl der Filter, die Sie verwenden können, unbegrenzt. Es gibt aber folgende praktische Grenzen:

- ♦ Einfach nachzuvollziehender Aufbau der Filterstruktur
- ♦ Übersichtlicher Aufbau der Filter, sodass nicht versehentlich miteinander in Konflikt stehende Filter erstellt werden

Filter, Filtersätze und logische Operatoren

Filter können einzeln oder in Sätzen hinzugefügt werden. Logische Operatoren (*AND* oder *OR*) werden zur Verknüpfung der einzelnen Filter und Filtersätze verwendet. Standardmäßig werden Filter mithilfe von *OR* (gemäß der Einstellung im Feld *Filter kombinieren durch*) und Filtersätze mithilfe von *AND* verknüpft. Sie können die Standardeinstellung ändern und Filter mithilfe von *AND* verknüpfen. In diesem Fall werden Filtersätze automatisch mit *OR* verknüpft. Mit anderen Worten, der logische Operator, der zur Verknüpfung einzelner Filter (innerhalb eines Satzes) verwendet wird, muss stets die gegenteilige Wirkung des Operators haben, der zwischen den Filtersätzen verwendet wird.

Die Funktionsweise dieser logischen Operatoren ist ganz leicht zu beobachten. Klicken Sie mehrmals auf die Option *Filter hinzufügen* und die Option *Filtersatz hinzufügen*, um einige Filtersätze zu erstellen. Schalten Sie dann im Feld *Filter kombinieren durch* zwischen *AND* und *OR* um und beobachten Sie, wie die Operatoren daraufhin geändert werden.

Bei der Erstellung von Filtern und Filtersätzen können Sie wie in mathematischen Gleichungen vorgehen; hierbei stehen die einzelnen Filter zwischen Klammern und die Filtersätze bestehen aus einer Reihe von Klammergruppen. Logische Operatoren (*AND* und *OR*) trennen die Filter innerhalb der runden Klammern und sie werden zur Trennung der Klammerausdrücke verwendet.

Beispielsweise hat “(u AND v AND w) OR (x AND y AND z)” die Bedeutung “muss entweder uvw oder xyz entsprechen”. In der Filterliste sieht dies wie folgt aus:

```
u AND
v AND
w
OR
x AND
y AND
z
```

Verschachtelte Filter und Filtersätze

Filter und Filtersätze können nicht verschachtelt werden. Sie können diese nur in Serie eingeben und der erste Filter oder Filtersatz, dem das Gerät entspricht, wird verwendet. Daher ist die Reihenfolge, in der die Filtersätze aufgeführt sind, nicht von Belang. Sie suchen einfach nach einer Entsprechung, die bewirkt, dass die Richtlinie auf dem Gerät angewandt wird.

3.12 Deaktivieren von Richtlinien

Wenn Sie eine Richtlinie in ZENworks Configuration Management erstellen, wird die Richtlinie standardmäßig aktiviert. Richtlinien können von einem Administrator deaktiviert werden. Wenn eine Richtlinie deaktiviert ist, wird sie nicht zur Durchsetzung auf ein Gerät und einen Benutzer, auf den sie angewendet wird, berücksichtigt.

So deaktivieren Sie eine Richtlinie:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n), die deaktiviert werden soll(en).
- 3 Klicken Sie auf *Aktion > Richtlinien deaktivieren*.

In der Liste "Richtlinien" wird der Status *Aktiviert* für die Richtlinie(n) zu *Nein* geändert.

Wird eine Richtlinie deaktiviert, die bereits für einige verwalteten Geräte und Benutzer durchgesetzt wurde, so wird diese Richtlinie von diesen Geräten entfernt und nicht für neue Geräte und Benutzer durchgesetzt.

3.13 Aktivieren von deaktivierten Richtlinien

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n), die aktiviert werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf *Aktion > Richtlinien aktivieren*.

In der Liste "Richtlinien" wird der Status in der Spalte *Aktiviert* für die Richtlinie(n) zu *Ja* geändert.

3.14 Kopieren einer Richtlinie auf einen Inhaltsserver

Eine Richtlinie wird standardmäßig auf alle Inhaltsserver kopiert. Wenn Sie bestimmte Inhaltsserver als Hosts festlegen, wird die Richtlinie nur auf diesen Inhaltsservern gehostet und nicht auf alle Inhaltsserver kopiert. Sie können auch angeben, ob die ausgewählte Richtlinie auf neue Inhaltsserver (ZENworks-Server und Satellitenserver), die der Verwaltungszone hinzugefügt werden, reproduziert wird.

So geben Sie einen Inhaltsserver an:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n).
- 3 Klicken Sie auf *Aktion > Inhaltsserver angeben*, um die Seite "Neue Regeln zur Inhaltsreproduktion" anzuzeigen.

Inhalt festlegen

Schritt 1: Neue Reproduktionsregeln für Serverinhalt

Wählen Sie, ob neue, dem System hinzugefügte Server den durch diesen Assistenten ausgewählten Inhalt reproduzieren sollen.

ACHTUNG: Alle Inhaltsreproduktionsbeziehungen, die zuvor zwischen dem Inhalt und den vom Assistenten ausgewählten Servern festgelegt wurden, gehen verloren.

Wählen Sie für den ausgewählten Inhalt das Standardreproduktionsverhalten für neue Server, die dem System hinzugefügt werden:

Neue *Primärserver* werden:

Diesen Inhalt einschließen
 Diesen Inhalt ausschließen

Neue *Satellitenserver* werden:

Diesen Inhalt einschließen
 Diesen Inhalt ausschließen

4 Legen Sie das Standardreproduktionsverhalten für neue Server fest, die dem System neu hinzugefügt werden:

- ♦ **Verhalten bei neuen Primärservern:** Legen Sie das Standardreproduktionsverhalten für ZENworks-Primärserver fest, die dem System neu hinzugefügt werden:
 - ♦ **Diesen Inhalt einschließen:** Der Inhalt wird auf alle Server reproduziert, die in Zukunft hinzugefügt werden.
 - ♦ **Diesen Inhalt ausschließen:** Der Inhalt wird auf Server, die in Zukunft hinzugefügt werden, nicht reproduziert.
- ♦ **Verhalten bei neuen Satellitenservern:** Legen Sie das Standardreproduktionsverhalten für ZENworks-Satellitenserver fest, die dem System neu hinzugefügt werden:
 - ♦ **Diesen Inhalt einschließen:** Der Inhalt wird auf alle Server reproduziert, die in Zukunft hinzugefügt werden.
 - ♦ **Diesen Inhalt ausschließen:** Der Inhalt wird auf Server, die in Zukunft hinzugefügt werden, nicht reproduziert.

Bei Durchführung dieses Assistenten gehen sämtliche bereits eingerichteten Inhaltsreproduktionsbeziehungen zwischen Inhalt und Servern verloren.

5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Primärserver/Satellitenserver ein- oder ausschließen" anzuzeigen:

Inhalt festlegen

Schritt 2: Primärserver/Satellitenserver ein- oder ausschließen

Wählen Sie aus den verfügbaren Inhaltsservern alle Server, die den durch diesen Assistenten ausgewählten Inhalt replizieren sollen. Beachten Sie, dass der angegebene Inhalt von allen Servern entfernt wird, die nicht als eingeschlossen markiert sind.

ACHTUNG: Alle Inhaltsreproduktionsbeziehungen, die zuvor zwischen dem Inhalt und den vom Assistenten ausgewählten Servern festgelegt wurden, gehen verloren.

<p>Ausgeschlossene Primärserver</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; min-height: 40px;"> /Gerät/Server/krobinson2 /Gerät/Server/Primärserver 1 /Gerät/Server/Primärserver 2 </div>	<input type="button" value=">"/> <input type="button" value="<"/>	<p>Eingeschlossene Primärserver</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; min-height: 40px;"> </div>
<p>Ausgeschlossene Satellitenserver</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; min-height: 40px;"> /Gerät/Server/Satellitenserver /Gerät/Server/Satellitenserver /Gerät/Server/DP 1 /Gerät/Server/DP 2 </div>	<input type="button" value=">"/> <input type="button" value="<"/>	<p>Eingeschlossene Satellitenserver</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; min-height: 40px;"> </div>

Auf dieser Seite können Sie angeben, auf welchen Inhaltsservern (ZENworks-Servern und Satellitenservern) der Inhalt bereitgestellt wird.

Die Beziehungen zwischen Inhalt und Inhaltsservern, die Sie mithilfe dieses Assistenten definieren, setzen jegliche bestehenden Beziehungen außer Kraft. Wenn Richtlinie A zurzeit beispielsweise auf Server 1 und Server 2 gehostet wird und Sie diesen Assistenten verwenden, um sie nurmehr auf Server 1 zu hosten, wird Richtlinie A vom Server 2 ausgeschlossen und bei der nächsten geplanten Reproduktion entfernt.

5a Wählen Sie in der Liste *Ausgeschlossene Primärserver* bzw. *Ausgeschlossene Satellitenserver* den gewünschten Inhaltsserver aus.

Sie können mehrere Inhaltsserver auswählen, indem Sie bei gedrückter UMSCHALTTASTE oder STRG-TASTE mit der Maus klicken.

Auf einem Satellitenserver können Sie erst dann Inhalt einschließen, wenn Sie den Inhalt zuvor auf dem übergeordneten ZENworks-Server eingeschlossen haben. Sie müssen sowohl den Satellitenserver als auch seinen übergeordneten Server einschließen.

5b Klicken Sie auf , um den ausgewählten Inhaltsserver in die Liste *Eingeschlossene Primärserver* bzw. *Eingeschlossene Satellitenserver* zu verschieben.

- 6** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite *Fertig stellen* anzuzeigen, überprüfen Sie dann die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 7** Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Beziehungen zwischen dem Inhalt und den Inhaltsservern zu erstellen. Je nach den erstellten Beziehungen wird der Inhalt während der nächsten geplanten Replikation auf die Inhaltsserver reproduziert oder von ihnen entfernt.

3.15 Erhöhen der Richtlinien-Version

Die Versionsnummer der Richtlinie sollte immer erhöht werden, sobald die Richtlinie aktualisiert wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die neueste Richtlinie auf dem verwalteten Gerät durchgesetzt wird.

3.15.1 Verwenden des Aktionsmenüs

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der (den) Richtlinie(n), für die die Version erhöht werden soll.
- 3** Klicken Sie auf *Aktion > Version inkrementieren*.
- 4** Klicken Sie im Dialogfeld "Erhöhung der Version bestätigen" auf *Ja*.


3.15.2 Bearbeiten der Richtlinie

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2** Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf den unterstrichenen Link einer Richtlinie in der Spalte *Name*, um seine Zusammenfassungsseite anzuzeigen.
- 3** Klicken Sie auf *Version erhöhen*.
- 4** Klicken Sie im Dialogfeld "Erhöhung der Version bestätigen" auf *Ja*.

3.16 Überprüfen des Status der Richtlinien am verwalteten Gerät


ZENworks Adaptive Agent wendet Richtlinien an, die Ihr Administrator definiert. Richtlinien sind Regeln, die eine Reihe von Hardware- und Software-Einstellungen steuern. Beispielsweise kann Ihr Administrator Richtlinien erstellen, um die für Sie verfügbaren Funktionen von Adaptive Agent, die bereitgestellten Lesezeichen in Ihrem Browser, die zugreifbaren Drucker sowie Sicherheitseinstellungen und die Systemkonfiguration für Ihr Gerät zu steuern.

Sie können die von Ihrem Administrator angewendeten Richtlinien nicht ändern. Richtlinien können Ihnen oder Ihrem Gerät zugewiesen werden. Richtlinien, die Ihnen zugewiesen sind, werden als benutzerbezogene Richtlinien bezeichnet und Bundles, die Ihrem Gerät zugewiesen sind, werden als gerätebezogene Richtlinien bezeichnet.

ZENworks Adaptive Agent setzt Ihre benutzerbezogenen Richtlinien nur durch, wenn Sie bei Ihrem Benutzerverzeichnis (Microsoft* Active Directory* oder Novell eDirectory™) angemeldet sind. Wenn Sie nicht angemeldet sind, können Sie sich über den Anmeldebildschirm der ZENworks-Konfigurationsverwaltung anmelden. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste im Benachrichtigungsbereich auf das ZENworks-Symbol  und anschließend auf *Anmelden*.

Der Adaptive Agent setzt immer die Geräterichtlinien durch, unabhängig davon, ob Sie angemeldet sind. Geräterichtlinien werden also für alle Benutzer des Geräts erzwungen.

So zeigen Sie die Richtlinien an, die Ihnen und Ihrem Gerät zugewiesen sind:

- 1 Doppelklicken Sie im Benachrichtigungsbereich auf das ZENworks-Symbol .
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *Richtlinien*.

3.17 Anzeigen der vordefinierten Berichte

Zur Anzeige der vordefinierten Berichte muss der ZENworks-Berichtsserver installiert sein. Informationen zum Installieren des ZENworks-Berichtsservers finden Sie im *ZENworks 10 Configuration Management-Berichtsserver-Installationshandbuch*.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die vordefinierten Berichte für Richtlinien anzuzeigen:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Berichte*.
- 2 Klicken Sie im Bereich "Bericht" des ZENworks-Berichtsservers auf *ZENworks-Berichtsserver-InfoView*, um den ZENworks-Berichtsserver-InfoView zu starten.
- 3 Navigieren Sie zu den Ordnern *Novell ZENworks-Berichte > Vordefinierte Berichte > Bundles und Richtlinien*.
- 4 Die folgenden vordefinierten Berichte sind für Richtlinien verfügbar:
 - ♦ **Zugewiesene Bundles und Richtlinien nach Gerät:** Zeigt Informationen zu allen Richtlinien an, die einem bestimmten Gerät zugewiesen sind.
 - ♦ **Inhalt nach Server:** Zeigt Inhaltsinformationen zum ausgewählten Server an. Diese umfassen den Inhaltsnamen, den Inhaltstyp, den Replikationsstatus und den Speicherplatz.
 - ♦ **Inhalt nach Bundle und Richtlinie:** Zeigt Inhaltsinformationen für die Bundles und Richtlinien an. Diese umfassen den Inhaltsserver, den Inhaltstyp, den Replikationsstatus und den Speicherplatz.

Weitere Informationen zur Erstellung und Verwaltung von Berichten finden Sie in der Dokumentation *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für Systemberichte*.

Verwalten von Richtliniengruppen

4

Mithilfe einer Richtliniengruppe können Sie Richtlinien gruppieren, um die Verwaltung zu erleichtern und das Zuweisen und Planen von Richtlinien in der Richtliniengruppe zu vereinfachen.

Mithilfe des ZENworks®-Kontrollzentrums oder des zman-Befehlszeilenprogramms können Sie Richtliniengruppen erstellen. In diesem Abschnitt wird erläutert, wie diese Aufgabe mithilfe des ZENworks-Kontrollzentrums ausgeführt wird. Wenn Sie das zman-Befehlszeilenprogramm bevorzugen, finden Sie weitere Informationen unter „Richtlinienbefehle“ in *Novell ZENworks 10 Configuration Management: Referenz für Befehlszeilenprogramme*.

- ♦ Abschnitt 4.1, „Erstellen von Richtliniengruppen“, auf Seite 65
- ♦ Abschnitt 4.2, „Umbenennen oder Verschieben von Richtliniengruppen“, auf Seite 66
- ♦ Abschnitt 4.3, „Löschen einer Richtliniengruppe“, auf Seite 67
- ♦ Abschnitt 4.4, „Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Geräten“, auf Seite 67
- ♦ Abschnitt 4.5, „Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Benutzern“, auf Seite 68
- ♦ Abschnitt 4.6, „Eine Richtlinie einer Gruppe hinzufügen“, auf Seite 68

4.1 Erstellen von Richtliniengruppen

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf *Neu > Richtliniengruppe*.
- 3 Füllen Sie die Felder aus:

Gruppenname: Geben Sie einen Namen für die Richtliniengruppe an. Der Name darf nicht mit dem Namen eines anderen Elements (Richtlinie, Gruppe, Ordner usw.) identisch sein, das sich im selben Ordner befindet. Der Name, den Sie angeben, wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter „**Benennungskonventionen im ZENworks-Kontrollzentrum**“ im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management: Referenz für die Systemverwaltung*.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist */Richtlinien*, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Wenn Sie die Gruppe in einem anderen Ordner erstellen möchten, wechseln Sie zu diesem Ordner und wählen Sie ihn aus. Die Gruppe wird standardmäßig im aktuellen Ordner erstellt.


Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtliniengruppe an. Diese Beschreibung wird im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Gruppenmitglieder hinzufügen" anzuzeigen, und geben Sie die Richtlinien an, die der Gruppe als Mitglieder hinzugefügt werden sollen.

Sie können der Gruppe eine beliebige Anzahl von Richtlinien hinzufügen. Andere Richtliniengruppen können der Gruppe jedoch nicht hinzugefügt werden.

- 4a Klicken Sie auf *Hinzufügen*, um das Dialogfeld "Mitglieder auswählen" anzuzeigen.

Da Sie der Gruppe Richtlinien zuweisen, wird das Dialogfeld "Mitglieder auswählen" mit dem Ordner *Richtlinien* geöffnet.

- 4b** Suchen Sie nach den Richtlinien, die Sie der Gruppe hinzufügen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
 - 4b1** Klicken Sie neben einem Ordner auf , um durch die Ordner zu navigieren, bis Sie die gewünschte Richtlinie gefunden haben.

Wenn Sie den Namen der gesuchten Richtlinie kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.
 - 4b2** Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um die Richtlinie auszuwählen und ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
 - 4b3** (Optional) Wiederholen Sie **Schritt 4a** und **Schritt 4b**, um der Liste *Ausgewählt* weitere Richtlinien hinzuzufügen.
 - 4b4** Klicken Sie auf *OK*, um der Gruppe die ausgewählten Richtlinien hinzuzufügen.
- 5** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen, überprüfen Sie die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 6** (Optional) Aktivieren Sie die Option *Zusätzliche Eigenschaften definieren*, damit die Eigenschaftsseite der Gruppe angezeigt wird, nachdem sie erstellt wurde. Sie können dann zusätzliche Richtlinieneigenschaften konfigurieren.
- 7** Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Gruppe zu erstellen.

Bevor die Inhalte der Bundle-Gruppen an Geräte oder Benutzer verteilt werden, müssen Sie mit [Abschnitt 3.5, „Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten“](#), auf Seite 47 oder [Abschnitt 3.6, „Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern“](#), auf Seite 48 fortfahren.

4.2 Umbenennen oder Verschieben von Richtliniengruppen

Verwenden Sie die Dropdown-Liste *Bearbeiten* auf der Seite "Richtlinien", um ein bestehendes Objekt zu bearbeiten. Um auf die Dropdown-Liste *Bearbeiten* zuzugreifen, müssen Sie ein Objekt wählen, indem Sie das Kontrollkästchen neben dem Objektnamen in der Liste aktivieren.

Je nach dem Objekttyp, den Sie wählen, können Sie das gewählte Objekt umbenennen, kopieren oder verschieben. Wenn Sie beispielsweise ein Richtlinienobjekt auswählen, können Sie die Richtlinie umbenennen, kopieren und verschieben. Wenn Sie ein Richtliniengruppenobjekt auswählen, können Sie das Richtliniengruppenobjekt umbenennen oder verschieben, aber nicht kopieren. Wenn die Option abgeblendet ist, ist diese Option für den gewählten Objekttyp nicht verfügbar.

Einige Aktionen können nicht für mehrere Objekte ausgeführt werden. Beispielsweise ist die Option *Umbenennen* im Menü *Bearbeiten* nicht verfügbar, wenn mehrere Kontrollkästchen aktiviert wurden.

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2** Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das Kontrollkästchen neben dem Namen der gewünschten Richtlinie, klicken Sie auf *Bearbeiten* und anschließend auf eine Option:

Umbenennen: Klicken Sie auf *Umbenennen*, geben Sie einen neuen Namen für die Richtliniengruppe an und klicken Sie dann auf *OK*.

Verschieben: Klicken Sie auf *Verschieben*, wählen Sie einen Zielordner für die ausgewählten Objekte aus und klicken Sie dann auf *OK*.

4.3 Löschen einer Richtliniengruppe

Beim Löschen einer Richtliniengruppe werden die enthaltenen Richtlinien nicht gelöscht. Darüber hinaus wird die Erzwingung der Richtlinien auf Geräten, auf denen sie bereits erzwungen wurden, nicht aufgehoben. Um die Erzwingung der Richtlinie auf Geräten aufzuheben, entfernen Sie die Zuweisung der einzelnen Richtlinien von den Geräten oder Benutzern, bevor Sie die Richtliniengruppe löschen.



Informationen zur Aufhebung der Zuweisung einer Richtlinie zu einem Benutzer finden Sie unter [Abschnitt 3.10, „Zuweisung einer Richtlinie zu Benutzern aufheben“](#), auf Seite 53.

Informationen zur Aufhebung der Zuweisung einer Richtlinie zu einem Gerät finden Sie unter [Abschnitt 3.9, „Zuweisung einer Richtlinie zu Geräten aufheben“](#), auf Seite 53.

So löschen Sie die Richtliniengruppe:


- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtliniengruppe(n).
- 3 Klicken Sie auf *Löschen*.

4.4 Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Geräten

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtliniengruppe(n).
- 3 Klicken Sie auf *Aktion > zu Gerät zuweisen*.
- 4 Suchen Sie nach den Geräten, Gerätegruppen und Geräteordnern, denen Sie die Gruppe zuweisen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
 - 4a Klicken Sie neben einem Ordner (beispielsweise neben  *Arbeitsstation* oder *Server*) auf , um durch die Ordner zu navigieren und die gewünschten Geräte, Gruppen oder Ordner zu suchen und auszuwählen.

Wenn Sie nach einem bestimmten Objekt suchen, beispielsweise einer Arbeitsstation oder einer Arbeitsstationsgruppe, können Sie die Liste *Elemente des Typs* verwenden, um die angezeigten Objekttypen einzuschränken. Wenn Sie den Namen des gesuchten Elements kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.
 - 4b Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um das Gerät, die Gruppe oder den Ordner auszuwählen und seinen bzw. ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
 - 4c Klicken Sie auf *OK*, um die ausgewählten Geräte, Ordner und Gruppen der Liste *Geräte* hinzuzufügen.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Fertig stellen" anzuzeigen, überprüfen Sie die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

4.5 Zuweisen einer Richtliniengruppe zu Benutzern

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das (die) Kontrollkästchen neben der (den) Richtliniengruppe.
- 3 Klicken Sie auf *Aktion > Benutzer zuweisen*.
- 4 Suchen Sie nach den Benutzern, Benutzergruppen und Benutzerordnern, denen Sie die Gruppe zuweisen möchten, und wählen Sie diese aus. Gehen Sie folgendermaßen vor:
 - 4a Klicken Sie neben einem Ordner auf , um durch die Ordner zu navigieren und die gewünschten Geräte, Gruppen oder Ordner zu suchen und auszuwählen.

Wenn Sie nach einem bestimmten Objekt suchen, beispielsweise einem Benutzer oder einer Benutzergruppe, können Sie die Liste *Elemente des Typs* verwenden, um die angezeigten Objekttypen einzuschränken. Wenn Sie den Namen des gesuchten Elements kennen, können Sie auch das Feld *Elementname* verwenden, um danach zu suchen.
 - 4b Klicken Sie auf den unterstrichenen Link in der Spalte *Name*, um den Benutzer, die Gruppe oder den Ordner auszuwählen und seinen bzw. ihren Namen im Listenfeld *Ausgewählt* anzeigen zu lassen.
 - 4c Klicken Sie auf *OK*, um die ausgewählten Geräte, Ordner und Gruppen der Liste *Benutzer* hinzuzufügen.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Fertig stellen" anzuzeigen, überprüfen Sie die Angaben und ändern Sie sie gegebenenfalls mithilfe der Schaltfläche *Zurück*.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

4.6 Eine Richtlinie einer Gruppe hinzufügen

Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.4, „Hinzufügen von Richtlinien zu Gruppen“](#), auf Seite 46.

Ein Ordner ist ein organisatorisches Objekt. Mithilfe von Ordnern können Sie Ihre Richtlinien und Richtliniengruppen in eine verwaltbare Hierarchie für das ZENworks®-System bringen. So können Sie beispielsweise für jeden Richtlinientyp (Richtlinie für Browser-Lesezeichen, Richtlinie für dynamische lokale Benutzer, etc.) einen eigenen Ordner einrichten oder für jede Abteilung Ihres Unternehmens (Buchhaltung, Personalverrechnung usw.) einen eigenen Ordner erstellen, wenn die Anwendungen abteilungsspezifisch sind.

Folgende Abschnitte enthalten zusätzliche Informationen:

- ♦ [Abschnitt 5.1, „Erstellen von Ordnern“, auf Seite 69](#)
- ♦ [Abschnitt 5.2, „Umbenennen bzw. Verschieben von Ordnern“, auf Seite 69](#)
- ♦ [Abschnitt 5.3, „Löschen eines Ordners“, auf Seite 70](#)

5.1 Erstellen von Ordnern

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf *Neu > Ordner*.
- 3 Legen Sie einen eindeutigen Namen für Ihren Ordner fest. In diesem Feld muss eine Eingabe erfolgen.

Bei der Benennung eines Objekts im ZENworks-Kontrollzentrum (Ordner, Richtlinien, Richtliniengruppen etc.) müssen Sie die Benennungskonventionen einhalten (nicht alle Zeichen werden unterstützt). Weitere Informationen zu den Benennungskonventionen finden Sie unter „[Benennungskonventionen im ZENworks-Kontrollzentrum](#)“ im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management: Referenz für die Systemverwaltung*.

- 4 Geben Sie den Namen ein oder wechseln Sie im ZENworks-Kontrollzentrum zu dem Ordner, der diesen Ordner enthält und wählen Sie ihn aus. In diesem Feld muss eine Eingabe erfolgen.
- 5 Geben Sie eine kurze Beschreibung des Ordnerinhalts an.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.

5.2 Umbenennen bzw. Verschieben von Ordnern

Verwenden Sie die Dropdown-Liste *Bearbeiten* auf der Seite "Richtlinien", um ein bestehendes Objekt zu bearbeiten. Um auf die Dropdown-Liste *Bearbeiten* zuzugreifen, müssen Sie ein Objekt wählen, indem Sie das Kontrollkästchen neben dem Objektamen in der Liste aktivieren.

Je nach dem Objekttyp, den Sie wählen, können Sie das gewählte Objekt umbenennen, kopieren oder verschieben. Wenn Sie beispielsweise ein Richtlinienobjekt wählen, können Sie es umbenennen, kopieren und verschieben. Wenn Sie ein Ordnerobjekt auswählen, können Sie das Ordnerobjekt umbenennen oder verschieben, aber nicht kopieren. Wenn die Option abgeblendet ist, ist diese Option für den gewählten Objekttyp nicht verfügbar.

Einige Aktionen können nicht für mehrere Objekte ausgeführt werden. Beispielsweise ist die Option *Umbenennen* im Menü *Bearbeiten* nicht verfügbar, wenn mehrere Kontrollkästchen aktiviert wurden.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das Kontrollkästchen neben dem Namen des Ordners und klicken Sie anschließend auf *Bearbeiten*.
- 3 Wählen Sie eine Option aus:
 - ♦ **Umbenennen:** Klicken Sie auf *Umbenennen*, geben Sie einen neuen Namen für den Ordner an und klicken Sie dann auf *OK*.
 - ♦ **Verschieben:** Klicken Sie auf *Verschieben*, wählen Sie einen Zielordner für die ausgewählten Objekte aus und klicken Sie dann auf *OK*.

5.3 Löschen eines Ordners

Durch Löschen eines Ordners wird auch sein gesamter Inhalt (Richtlinien, Richtliniengruppen, Unterordner) gelöscht.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Aktivieren Sie in der Liste *Richtlinien* das (die) Kontrollkästchen neben dem (den) Ordner(n).
- 3 Klicken Sie auf *Löschen*.

Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung

A

Die folgenden Abschnitte enthalten detaillierte Erläuterungen zu den Fehlermeldungen oder Problemen, die möglicherweise bei Verwendung der Novell® ZENworks® 10 Configuration Management-Richtlinien auftreten.

- ♦ Abschnitt A.1, „Fehlermeldungen bei der Richtlinie für Browser-Lesezeichen“, auf Seite 71
- ♦ Abschnitt A.2, „Fehlermeldungen bei Richtlinien für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 73
- ♦ Abschnitt A.3, „Strategien zur Fehlersuche bei der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 74
- ♦ Abschnitt A.4, „Allgemeine Situationen bei der Problembeseitigung in Richtlinien“, auf Seite 75
- ♦ Abschnitt A.5, „Fehlermeldungen bei der Richtlinie für lokale Dateirechte“, auf Seite 77
- ♦ Abschnitt A.6, „Fehlersucheszenarios bei Richtlinien für lokale Dateirechte“, auf Seite 78
- ♦ Abschnitt A.7, „Fehlermeldungen bei der Druckerrichtlinie“, auf Seite 78
- ♦ Abschnitt A.8, „Strategien zur Fehlersuche bei der Druckerrichtlinie“, auf Seite 81
- ♦ Abschnitt A.9, „Fehler bei der Richtlinie für zentral gespeicherte Profile“, auf Seite 84
- ♦ Abschnitt A.10, „Fehler bei der SNMP-Richtlinie“, auf Seite 84
- ♦ Abschnitt A.11, „Fehler bei der Windows-Gruppenrichtlinie“, auf Seite 85
- ♦ Abschnitt A.12, „Strategien zur Fehlersuche bei der Windows-Gruppenrichtlinie“, auf Seite 88
- ♦ Abschnitt A.13, „Fehler bei der ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie“, auf Seite 92

A.1 Fehlermeldungen bei der Richtlinie für Browser-Lesezeichen

- ♦ „Der Ordner kann nicht zum Hinzufügen von Lesezeichen erstellt werden, da der Internet Explorer keine solchen Ordner zulässt.“ auf Seite 72
- ♦ „Das Lesezeichen kann nicht erstellt werden, da der Lesezeichenname nicht korrekt ist. Internet Explorer lässt keine derartigen Lesezeichen zu.“ auf Seite 72
- ♦ „Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen kann nicht angewendet werden. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Dokumentation für ZENworks-Fehlermeldungen unter <http://www.novell.com/documentation>.“ auf Seite 72
- ♦ „Auf einem verwalteten Gerät können im Ordner "Favoriten" keine leeren Ordner angelegt werden.“ auf Seite 72
- ♦ „Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen schlägt auf einem von Windows Vista verwalteten Gerät fehl.“ auf Seite 72

Der Ordner kann nicht zum Hinzufügen von Lesezeichen erstellt werden, da der Internet Explorer keine solchen Ordner zulässt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Mögliche Ursache: Auf verwalteten Windows-Geräten lässt der Internet Explorer keine Namen für Lesezeichenordner zu, die Sonderzeichen wie ! , * , / oder \\\ enthalten.

Aktion: Vergewissern Sie sich bei der Erstellung der Richtlinie, dass für den Namen des Lesezeichenordners keine Sonderzeichen wie ! , * , / oder \\\ verwendet werden.

Das Lesezeichen kann nicht erstellt werden, da der Lesezeichennamen nicht korrekt ist. Internet Explorer lässt keine derartigen Lesezeichen zu.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Mögliche Ursache: Auf verwalteten Windows-Geräten lässt der Internet Explorer keine Lesezeichennamen zu, die Sonderzeichen wie ! , * , / oder \\\ enthalten.

Aktion: Vergewissern Sie sich bei der Erstellung der Richtlinie, dass für den Lesezeichennamen keine Sonderzeichen wie ! , * , / oder \\\ verwendet werden.

Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen kann nicht angewendet werden. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Dokumentation für ZENworks-Fehlermeldungen unter <http://www.novell.com/documentation>.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Aktion: Vergewissern Sie sich, dass die Richtlinie für Browser-Lesezeichen korrekt erstellt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 2.1, „Richtlinie für Browser-Lesezeichen“](#), auf Seite 15.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Auf einem verwalteten Gerät können im Ordner "Favoriten" keine leeren Ordner angelegt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Aktion: Keine.

Die Richtlinie für Browser-Lesezeichen schlägt auf einem von Windows Vista verwalteten Gerät fehl.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Erklärung: Wenn Sie einem von Windows Vista verwalteten Gerät eine Richtlinie für Browser-Lesezeichen zuweisen, wird der folgende Fehler gemeldet:

`The Favorites folder for the user was not found to operate on.`

Aktion: Aktualisieren Sie das verwaltete Gerät.

A.2 Fehlermeldungen bei Richtlinien für dynamische lokale Benutzer

- ♦ „Die Richtlinie richtliniename ist beim Einschließen/Ausschließen der Listenberechnung fehlgeschlagen.“ auf Seite 73
- ♦ „Beim Anwenden der Einstellungen für die Gruppe Gruppenname ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 73
- ♦ „Beim Anwenden der Einstellungen für die Datei Dateiname ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 73
- ♦ „Die Richtlinie richtliniename konnte nicht durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer sind.“ auf Seite 74

Die Richtlinie *richtliniename* ist beim Einschließen/Ausschließen der Listenberechnung fehlgeschlagen.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Erklärung: Dieser Fehler tritt beim Konfigurieren der Liste zum Einschließen/Ausschließen von Arbeitsstationen oder Benutzern auf, wenn sich die Arbeitsstation oder der Benutzer nicht qualifiziert hat.

Aktion: Entfernen Sie den Benutzer oder das Gerät aus der in der Richtlinie konfigurierten Liste "Ausgeschlossen" und erhöhen Sie die Version der Richtlinie, um die Richtlinienaktualisierungen auf dem verwalteten Gerät durchzusetzen.

Beim Anwenden der Einstellungen für die Gruppe *Gruppenname* ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Anwenden der Einstellungen für die Datei *Dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Die Richtlinie *richtliniename* konnte nicht durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer sind.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Mögliche Ursache: ZENworks Adaptive Agent hat keine auf dem verwalteten Gerät zu konfigurierenden Daten erhalten.

Aktion: Überprüfen Sie den Richtlinieninhalt im ZENworks-Kontrollzentrum. Weitere Informationen zur Richtlinie für dynamische lokale Benutzer finden Sie unter **Abschnitt 2.2, „Richtlinie für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 17.**

A.3 Strategien zur Fehlersuche bei der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer

- ♦ „Die Gruppenmitgliedschaft des Benutzers am verwalteten Gerät konnte nicht aktualisiert werden.“ auf Seite 74
- ♦ „Dynamischer lokaler Benutzer kann sich nicht am verwalteten Gerät anmelden“ auf Seite 74

Die Gruppenmitgliedschaft des Benutzers am verwalteten Gerät konnte nicht aktualisiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Erklärung: Auf dem verwalteten Gerät wird die Gruppenmitgliedschaft des Benutzers nicht entsprechend der Benutzerkonfigurationseinstellungen der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer aktualisiert.

Mögliche Ursache: Der Registrierungsschlüssel *Gruppenmitgliedschaft nicht aktualisieren* wird auf 1 festgelegt.

Aktion: Legen Sie den Registrierungsschlüssel
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Novell\NWGINA\Dynamic Local
User\DontUpdateGroupMemberships auf dem verwalteten Gerät auf 0 fest.

Dynamischer lokaler Benutzer kann sich nicht am verwalteten Gerät anmelden

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für dynamische lokale Benutzer.

Erklärung: Wenn das Passwort des dynamischen lokalen Benutzers in der Benutzerquelle die Passwortkomplexitätsanforderungen nicht erfüllt, kann der Benutzer am verwalteten Gerät nicht angemeldet werden.

Mögliche Ursache: *Passwort muss Komplexitätsanforderungen erfüllen* ist in der Passwortrichtlinieneinstellung der Gruppenrichtlinie des Geräts aktiviert (*Computerkonfiguration > Windows-Einstellungen > Sicherheitseinstellungen > Kontorichtlinien > Passwortrichtlinie*).

Aktion: Führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

- ♦ Vergewissern Sie sich, dass das für den Benutzer in der Benutzerquelle angegebene Passwort die Passwortkomplexitätsanforderungen erfüllt. Informationen zu den Passwortkomplexitätsanforderungen erhalten Sie, wenn Sie in der Passwortrichtlinieneinstellung der Gruppenrichtlinie auf *Passwort muss Komplexitätsanforderungen erfüllen* doppelklicken (*Computerkonfiguration > Windows-Einstellungen > Sicherheitseinstellungen > Kontorichtlinien > Passwortrichtlinie*).
- ♦ Deaktivieren Sie am verwalteten Gerät die Einstellung *Passwort muss Komplexitätsanforderungen erfüllen*.

A.4 Allgemeine Situationen bei der Problembeseitigung in Richtlinien

- ♦ „Der Benutzer wird aufgefordert, sich erneut anzumelden, direkt nachdem er sich über das ZENworks-Symbol bei ZENworks angemeldet hat.“ auf Seite 75
- ♦ „Neu hinzugefügte Benutzerquelle kann in keiner anderen gleichzeitigen Sitzung des ZENworks-Kontrollzentrums angezeigt werden.“ auf Seite 76
- ♦ „Die Wake-on-LAN-Richtlinie steht in ZENworks Configuration Management nicht zur Verfügung.“ auf Seite 76
- ♦ „Der Befehl "zman pvst" zeigt möglicherweise nicht den korrekten Status der Richtlinienzuweisung und Bereitstellung auf einem verwalteten Gerät an.“ auf Seite 76
- ♦ „Die Erzwingung von Richtlinien wie der DLU-Richtlinie, der Richtlinie für zentral gespeichertes Profil oder der Gruppenrichtlinie verursacht einen Fehler auf dem verwalteten Gerät.“ auf Seite 76

Der Benutzer wird aufgefordert, sich erneut anzumelden, direkt nachdem er sich über das ZENworks-Symbol bei ZENworks angemeldet hat.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung.

Erklärung: Unter den folgenden Bedingungen wird ein ZENworks-Benutzer aufgefordert, sich erneut anzumelden, sofort nachdem er sich beim Gerät angemeldet hat, obwohl er die richtigen Benutzerdaten angegeben hat:

- ♦ Der Benutzer hat sich bei einem Gerät angemeldet, auf dem sich ein anderer ZENworks innerhalb von 5 bis 10 Minuten der Desktop-Anmeldung an- und wieder abgemeldet hat.
- ♦ Für die Richtlinie für dynamische lokale Benutzer oder die Windows-Gruppenrichtlinie, die dem Benutzer zugeordnet wurde, ist die Option *Erzwingen Sie nach der Durchsetzung eine Neuanmeldung beim verwalteten Gerät, falls erforderlich* aktiviert.

Aktion: Bearbeiten Sie die Richtlinie, indem Sie *Erzwingen Sie nach der Durchsetzung eine Neuanmeldung beim verwalteten Gerät, falls erforderlich* deaktivieren.

Neu hinzugefügte Benutzerquelle kann in keiner anderen gleichzeitigen Sitzung des ZENworks-Kontrollzentrums angezeigt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung.

Erklärung: Wenn das ZENworks-Kontrollzentrum von mehreren Benutzern gleichzeitig geöffnet wurde und der Verwaltungszone durch einen der Benutzer eine neue Benutzerquelle hinzugefügt wird, ist die neue Benutzerquelle in den anderen geöffneten Sitzungen des ZENworks-Kontrollzentrums nicht sichtbar. Daher können die Richtlinien der neuen Benutzerquelle eventuell nicht zugewiesen werden.

Aktion: Damit Sie der neuen Benutzerquelle Richtlinien zuweisen können, melden Sie sich erneut beim ZENworks-Kontrollzentrum an.

Die Wake-on-LAN-Richtlinie steht in ZENworks Configuration Management nicht zur Verfügung.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung.

Aktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Funktionalität der Wake-on-LAN-Richtlinie zu erzeugen:

1. Erstellen Sie im ZENworks-Kontrollzentrum ein leeres Bundle ohne Aktionen.
2. Wählen Sie das Bundle aus und klicken Sie auf *Aktion > Bundle zu Gerät zuweisen* und klicken Sie dann auf *Weiter*.
3. Wählen Sie die Option *Verteilungszeitplan* aus und klicken Sie auf *Weiter*.
4. Wählen Sie die Option *Wake-on-LAN* aus und klicken Sie dann auf *Weiter*.
5. Klicken Sie auf *Fertig stellen*.

Der Befehl "zman pvst" zeigt möglicherweise nicht den korrekten Status der Richtlinienzuweisung und Bereitstellung auf einem verwalteten Gerät an.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung.

Erklärung: Wenn Sie einem Benutzer oder Gerät eine Richtlinie zuweisen und den Befehl `zman pvst` auf dem Gerät ausführen, werden der Zuweisungsstatus und der Gesamtbereitstellungsstatus der Richtlinie möglicherweise nicht korrekt angezeigt.

Aktion: Aktualisieren Sie das Gerät.

Die Erzwingung von Richtlinien wie der DLU-Richtlinie, der Richtlinie für zentral gespeichertes Profil oder der Gruppenrichtlinie verursacht einen Fehler auf dem verwalteten Gerät.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung.

Mögliche Ursache: Wenn sich ein Benutzer am verwalteten Gerät anmeldet und sich dazu mit einem eDirectory-Benutzerkonto authentifiziert, dessen Name am Ende Leerzeichen aufweist, werden Richtlinien wie die DLU-Richtlinie, die Richtlinie für zentral gespeichertes Profil oder die Gruppenrichtlinie auf dem verwalteten Gerät nicht erzwungen.

Aktion: Stellen Sie sicher, dass das der Name des eDirectory-Benutzerkontos am Ende keine Leerzeichen aufweist.

A.5 Fehlermeldungen bei der Richtlinie für lokale Dateirechte

- ♦ „Die Datei oder der Ordner *Dateiname* oder *Ordnername* konnte bei der Durchsetzung der Richtlinie *richtliniename* nicht gefunden werden.“ auf Seite 77
- ♦ „Bei Aufhebung der Durchsetzung der Richtlinie ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 77
- ♦ „Beim Anwenden der Richtlinie *richtliniename* ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 78

Die Datei oder der Ordner *Dateiname* oder *Ordnername* konnte bei der Durchsetzung der Richtlinie *richtliniename* nicht gefunden werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für lokale Dateirechte.

Mögliche Ursache: Dieser Fehler tritt auf, wenn eine Datei oder ein Ordner, die/der in der Richtlinie konfiguriert wurde, auf dem verwalteten Gerät nicht gefunden wird.

Aktion: Führen Sie auf dem verwalteten Gerät folgende Schritte aus:

- 1 Überprüfen Sie, ob die Datei oder der Ordner vorhanden ist und der Name und Pfad korrekt sind.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass Windows Explorer so konfiguriert wurde, dass bekannte Dateierweiterungen angezeigt werden. Klicken Sie in Windows Explorer auf *Extras > Ordneroptionen*, um das Dialogfeld "Ordneroptionen" anzuzeigen. Klicken Sie auf die Registerkarte *Anzeigen* und vergewissern Sie sich, dass die Option *Erweiterung für bekannte Dateitypen verbergen* nicht ausgewählt wurde.

Bei Aufhebung der Durchsetzung der Richtlinie ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für lokale Dateirechte.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Anwenden der Richtlinie *richtliniename* ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für lokale Dateirechte.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

A.6 Fehlersucheszenarios bei Richtlinien für lokale Dateirechte

- ♦ „Die in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Benutzerberechtigungen sind am Gerät nicht wirksam.“ auf Seite 78

Die in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Benutzerberechtigungen sind am Gerät nicht wirksam.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für lokale Dateirechte.

Mögliche Ursache: Die in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Benutzerberechtigungen erzeugen möglicherweise einen Konflikt mit den in der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer konfigurierten Benutzerberechtigungen. Die für den Benutzer oder die Gruppe in der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer konfigurierten Berechtigungen haben Vorrang vor den in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Berechtigungen.

Aktion: Stellen Sie sicher, dass die in der Richtlinie für lokale Dateirechte konfigurierten Benutzerberechtigungen keinen Konflikt mit den in der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer konfigurierten Benutzerberechtigungen erzeugen.

A.7 Fehlermeldungen bei der Druckerrichtlinie

- ♦ „Die Installation des Druckertreibers für Druckername ist fehlgeschlagen. Der Typ der bereitgestellten Treiberinstallationsdatei wird nicht unterstützt.“ auf Seite 79
- ♦ „Die Installation des Druckertreibers für Druckername ist fehlgeschlagen. Die Datei Dateiname konnte nicht extrahiert werden.“ auf Seite 79
- ♦ „Die Installation des Druckertreibers für Druckername ist fehlgeschlagen. Überprüfen Sie, ob die für den Treiber bereitgestellte .inf-Datei ein korrektes Format aufweist.“ auf Seite 79
- ♦ „Die iPrint-Installationsdatei kann vom angegebenen Speicherort am verwalteten Gerät nicht abgerufen werden. Überprüfen Sie, ob die Datei am angegebenen Speicherort vorhanden ist.“ auf Seite 80
- ♦ „Das iPrint-Client-Installationsprogramm konnte nicht vom Inhalt extrahiert werden.“ auf Seite 80

- ♦ „Fehlerhafte iPrint-Installationsdatei. Die Datei "setupipp.exe" konnte nicht extrahiert werden. Es wird eine ZIP-Datei erwartet, die die Datei "setupipp.exe" in den Stammordner extrahiert. Überprüfen Sie die zur Installation angegebene Datei.“ auf Seite 80
- ♦ „Der iPrint-Client konnte nicht installiert werden. Überprüfen Sie, ob der bereitgestellte iPrint-Client eine Installation im Hintergrund unterstützt.“ auf Seite 80
- ♦ „Der SMB-Drucker Druckername konnte nicht hinzugefügt werden.“ auf Seite 81
- ♦ „Der iPrint-Drucker Druckername konnte nicht hinzugefügt werden.“ auf Seite 81

Die Installation des Druckertreibers für *Druckername* ist fehlgeschlagen. Der Typ der bereitgestellten Treiberinstallationsdatei wird nicht unterstützt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die Druckerrichtlinie unterstützt nur .inf-Treiber.

Aktion: Ein Treiber vom Typ .inf zusammen mit allen abhängigen Dateien kann mithilfe der Richtlinie im Format .zip oder .tar komprimiert und hochgeladen werden. Extrahieren Sie eine selbstextrahierende exe-Datei an einen temporären Speicherort, komprimieren Sie diese in eine .zip-Datei und verteilen Sie sie anschließend mithilfe der Richtlinie.

Die Installation des Druckertreibers für *Druckername* ist fehlgeschlagen. Die Datei *Dateiname* konnte nicht extrahiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die Richtlinie kann die ZIP- oder Tar-Datei für den Treiber nicht extrahieren, da die Datei möglicherweise beschädigt ist.

Aktion: Vergewissern Sie sich, dass die Dateien nicht beschädigt sind, indem Sie die .tar- oder .zip-Datei manuell extrahieren und anschließend die .tar- oder .zip-Datei in die Richtlinie integrieren.

Die Installation des Druckertreibers für *Druckername* ist fehlgeschlagen. Überprüfen Sie, ob die für den Treiber bereitgestellte .inf-Datei ein korrektes Format aufweist.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Diese Fehlermeldung kann auftreten, wenn die .inf-Datei für den Treiber kein korrektes Format aufweist, oder wenn die .inf-Datei keine Installationsanweisungen für den Modellnamen des Treibers enthält.

Aktion: Extrahieren Sie die Treiberdateien und überprüfen Sie, ob der in der Druckerrichtlinie genannte Modellname des Treibers in der .inf -Datei vorhanden ist. Der Modellname muss exakt dem in der Datei vorhandenen Namen entsprechen.

Die iPrint-Installationsdatei kann vom angegebenen Speicherort am verwalteten Gerät nicht abgerufen werden. Überprüfen Sie, ob die Datei am angegebenen Speicherort vorhanden ist.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Das iPrint-Installationsprogramm konnte auf dem verwalteten Gerät nicht gefunden werden. Diese Fehlermeldung kann auftreten, wenn der Speicherort der Datei in der Druckerrichtlinie nicht korrekt angegeben wurde, oder wenn sich die Datei an einem freigegebenen Netzwerkspeicherort befindet und für die Behandlungsroutine der Druckerrichtlinie nicht zur Verfügung steht.

Aktion: Vergewissern Sie sich, dass die Datei auf dem verwalteten Gerät vorhanden oder direkt mit der Druckerrichtlinie verknüpft ist.

Das iPrint-Client-Installationsprogramm konnte nicht vom Inhalt extrahiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Der zur Druckerrichtlinie gehörige iPrint-Client ist auf dem verwalteten Gerät nicht vorhanden. Diese Fehlermeldung kann auftreten, wenn die Richtlinie sofort nach ihrer Erstellung durchgesetzt wird.

Aktion: Warten Sie nach der Erstellung der Richtlinie etwa fünf bis zehn Minuten, bevor Sie sie durchsetzen, und versuchen Sie anschließend, sich am verwalteten Gerät anzumelden.

Fehlerhafte iPrint-Installationsdatei. Die Datei "setupipp.exe" konnte nicht extrahiert werden. Es wird eine ZIP-Datei erwartet, die die Datei "setupipp.exe" in den Stammordner extrahiert. Überprüfen Sie die zur Installation angegebene Datei.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die Druckerrichtlinie unterstützt nur die iPrint-Installation im Hintergrund und erfordert kein Eingreifen durch den Benutzer. Folglich können die Dateien `nipp-s.exe` oder `nipp.zip` verwendet werden, nicht aber die Datei `nipp.exe`.

Aktion: Wird die Datei `nipp.zip` zur Installation verwendet, extrahieren Sie sie, um zu überprüfen, ob die Installationsdatei korrekt ist und die extrahierten Dateien die Datei `setupipp.exe` enthalten.

Der iPrint-Client konnte nicht installiert werden. Überprüfen Sie, ob der bereitgestellte iPrint-Client eine Installation im Hintergrund unterstützt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die Druckerrichtlinie unterstützt nur die iPrint-Installation im Hintergrund und erfordert kein Eingreifen durch den Benutzer. Folglich können die Dateien `nipp-s.exe` oder `nipp.zip` verwendet werden, nicht jedoch die Datei `nipp.exe`.

Aktion: Wird die Datei `nipp.zip` zur Installation verwendet, extrahieren Sie sie, um zu überprüfen, ob die Installationsdatei korrekt ist und die extrahierten Dateien die Datei `setupipp.exe` enthalten.

Der SMB-Drucker *Druckername* konnte nicht hinzugefügt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die SMB-Druckerverbindung ist ungültig.

Aktion: Vergewissern Sie sich, dass es im Netzwerk kein Problem gibt, indem Sie den UNC-Pfad zum Hinzufügen des Druckers mithilfe des Windows-Assistenten zum Hinzufügen verwenden.

Der iPrint-Drucker *Druckername* konnte nicht hinzugefügt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Aktion: Überprüfen Sie, ob die iPrint-URL korrekt ist. Die iPrint-URL muss im Format `ipp://Serveradresse/ipp/Druckername` angegeben werden.

Überprüfen Sie auch, ob der iPrint-Client auf dem Zielgerät installiert ist. Wenn der Client nicht installiert ist, fügen Sie ihn mithilfe der Druckerrichtlinie an.

A.8 Strategien zur Fehlersuche bei der Druckerrichtlinie

- ♦ „Mithilfe der Druckerrichtlinie konnte auf verwalteten Windows-Geräten kein Druckertreiber installiert werden.“ auf Seite 81
- ♦ „Der Druckertreiber konnte auf einem Windows Vista SP1-Gerät nicht installiert werden.“ auf Seite 82
- ♦ „Beim Aktualisieren des iPrint-Druckertreibers auf einem Server wird der Treiber nicht auf dem verwalteten Gerät aktualisiert.“ auf Seite 82
- ♦ „Druckertreiber können beim erneuten Erzwingen der Richtlinie nicht installiert oder aktualisiert werden.“ auf Seite 83
- ♦ „Installieren des iPrint-Druckers auf einem verwalteten Windows 2000-Gerät nicht möglich.“ auf Seite 83
- ♦ „Installieren des iPrint-Druckers auf einem verwalteten Windows XP-Gerät nicht möglich.“ auf Seite 83

Mithilfe der Druckerrichtlinie konnte auf verwalteten Windows-Geräten kein Druckertreiber installiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Mögliche Ursache: Auf verwalteten Windows-Geräten wird der Modellname eines Druckers auf verschiedene Arten dargestellt. Beispielsweise wird das Druckermodell "HP LaserJet 8100 Series PCL6" auf Windows 2000 als "HP LaserJet 8100 Series PCL 6" dargestellt. (Beachten Sie das Leerzeichen zwischen PLC und 6).

Bei der Erstellung einer Druckerrichtlinie können Sie das Druckermodell manuell angeben oder es aus einer vordefinierten Liste auswählen. Wenn Sie es aus einer vordefinierten Liste auswählen, wird der Drucker auf Basis des in der Liste definierten Modellnamens installiert, der eventuell nicht dem Druckermodellnamen auf dem verwalteten Windows-Gerät entspricht. Wenn Sie beispielsweise "HP LaserJet 8100 Series PCL6" auswählen, so wird der Druckertreiber nur auf den verwalteten Geräten installiert, auf dem das Druckermodell "HP LaserJet 8100 Series PCL6" vorhanden ist. Folglich wird der Treiber nicht auf verwalteten Windows 2000-Geräten installiert.

Aktion: Vergewissern Sie sich bei der Erstellung der Druckerrichtlinie, dass der korrekte Modellname des Druckers angegeben ist.

Der Druckertreiber konnte auf einem Windows Vista SP1-Gerät nicht installiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Erklärung: Wenn der Druckertreiber mehr als eine `.inf`-Datei enthält, schlägt die Installation des Treibers fehl, da die Behandlungsroutine der Richtlinie nicht erkennt, welche `.inf`-Datei zu verwenden ist.

Aktion: Vergewissern Sie sich bei der Installation des Druckertreibers, dass die `.inf`-Datei in der ZIP-Datei vorhanden ist. Wenn Sie beispielsweise die HP 4700 Color LaserJet-Druckertreiber für Vista herunterladen, enthält die ZIP-Datei mehr als eine `.inf`-Datei. Entfernen Sie alle `.inf`-Dateien außer `hpc4700c.inf`, da diese die einzige `.inf`-Datei ist, die zur Installation des HP 4700 Color LaserJet-Druckertreibers erforderlich ist.

Beim Aktualisieren des iPrint-Druckertreibers auf einem Server wird der Treiber nicht auf dem verwalteten Gerät aktualisiert.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.

Erklärung: Wenn Sie den iPrint-Druckertreiber mithilfe einer Konsole wie iManager auf einem Server aktualisieren, wird der Treiber auf dem verwalteten Gerät nicht aktualisiert.

Aktion: Führen Sie nach der Aktualisierung des iPrint-Druckers in iManager die folgenden Schritte zur Aktualisierung des Treibers auf dem Gerät aus:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Richtlinien*.
- 2 Wählen Sie die Richtlinie aus und klicken Sie anschließend auf *Aktion > Richtlinien deaktivieren*, um die Richtlinie zu deaktivieren.
- 3 Klicken Sie auf *Schnellaufgaben > Alle Geräte aktualisieren*.

- 4 Klicken Sie auf *Aktion > Richtlinien aktivieren*, um die Richtlinie zu aktivieren.
- 5 Klicken Sie auf *Schnellaufgaben > Alle Geräte aktualisieren*.

Druckertreiber können beim erneuten Erzwingen der Richtlinie nicht installiert oder aktualisiert werden.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.
- Erklärung: Die Drucker-Richtlinie installiert den Druckertreiber während der ersten Durchsetzung der Richtlinie. Wenn der Treiber danach geändert wird, werden die neuen Treiber bei einer nachfolgenden Erzwingung der Richtlinie nicht installiert oder aktualisiert.
- Aktion: Erstellen Sie eine neue Drucker-Richtlinie mit dem neuen Treiber und weisen Sie sie demselben Gerät oder Benutzer zu.

Installieren des iPrint-Druckers auf einem verwalteten Windows 2000-Gerät nicht möglich.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.
- Erklärung: Wenn eine Druckerrichtlinie, die zum Installieren eines iPrint-Druckers auf einem verwalteten Gerät konfiguriert wurde, einem Benutzer zugewiesen wird, der sich bei einem verwalteten Windows 2000-Gerät anmeldet, so wird der iPrint-Drucker auf dem Gerät nicht installiert.
- Aktion: Weisen Sie die Druckerrichtlinie dem Gerät zu.

Installieren des iPrint-Druckers auf einem verwalteten Windows XP-Gerät nicht möglich.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Druckerrichtlinie.
- Erklärung: Wenn eine Druckerrichtlinie, die zum Installieren eines iPrint-Druckers auf einem verwalteten Gerät konfiguriert wurde, einem Benutzer zugewiesen wird, der sich bei einem verwalteten Windows XP-Gerät mit einem iPrint Client 4 anmeldet, so wird der iPrint-Drucker auf dem Gerät nicht installiert.
- Aktion: Führen Sie folgende Schritte aus:
- 1 Deinstallieren Sie den iPrint Client 4.x auf dem Gerät.
 - 2 Laden Sie den iPrint Client 5.x von der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com/index.jsp\)](http://download.novell.com/index.jsp) herunter.
 - 3 Installieren Sie den iPrint Client 5.x auf dem verwalteten Gerät.
- Weitere Informationen zur Installation des iPrint Client finden Sie unter **Schritt 8 in Abschnitt 2.4, „Druckerrichtlinie“, auf Seite 24**

A.9 Fehler bei der Richtlinie für zentral gespeicherte Profile

- ♦ „Die Richtlinie richtliniennamen konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.“ auf Seite 84

Die Richtlinie *richtliniennamen* konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Richtlinie für zentral gespeicherte Profile.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

A.10 Fehler bei der SNMP-Richtlinie

- ♦ „Die Richtlinie richtliniennamen konnte aufgrund eines Fehlers nicht erfolgreich durchgesetzt werden.“ auf Seite 84
- ♦ „Die Richtlinie richtliniennamen konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.“ auf Seite 84

Die Richtlinie *richtliniennamen* konnte aufgrund eines Fehlers nicht erfolgreich durchgesetzt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; SNMP-Richtlinie.

Mögliche Ursache: Beim Konfigurieren der Richtlinie ist ein interner Fehler aufgetreten.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Die Richtlinie *richtliniennamen* konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; SNMP-Richtlinie.

Mögliche Ursache: Der Agent hat die auf dem Gerät zu konfigurierenden Daten nicht erhalten.

Aktion: Überprüfen Sie die Richtlinieninhalte im ZENworks-Kontrollzentrum.

A.11 Fehler bei der Windows-Gruppenrichtlinie

- ♦ „Beim Durchsetzen der Richtlinie richtliniename ist ein Fehler aufgetreten. Detailinformationen finden Sie im Protokoll des verwalteten Geräts.“ auf Seite 85
- ♦ „Die Richtlinie richtliniename wurde nicht angewendet.“ auf Seite 85
- ♦ „Die Sicherheitseinstellungen in der Richtlinie richtliniename wurden nicht angewendet.“ auf Seite 86
- ♦ „Der Windows-Hotfix "KB897327", der zum Exportieren und Anwenden der Sicherheitseinstellungen der Gruppenrichtlinie auf Windows XP erforderlich ist, wurde nicht gefunden. Die Sicherheitseinstellungen der Computerkonfiguration konnten nicht exportiert/ angewendet werden.“ auf Seite 86
- ♦ „Bei Aufhebung der Durchsetzung der Gruppenrichtlinieneinstellungen ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 86
- ♦ „Bei der Bereinigung der Gruppenrichtlinieneinstellungen bei Abmelden des Benutzers Benutzername ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 86
- ♦ „Beim Zugriff auf den Inhalt für die Richtlinie richtliniename ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 87
- ♦ „Einige Sicherheitseinstellungen konnten nicht konfiguriert werden.“ auf Seite 87
- ♦ „Zur Beachtung der Sicherheitseinstellungen ist Windows XP-Hotfix "KB897327" erforderlich.“ auf Seite 87
- ♦ „Fehler beim Import der Gruppenrichtlinieneinstellungen.“ auf Seite 87

Beim Durchsetzen der Richtlinie *richtliniename* ist ein Fehler aufgetreten. Detailinformationen finden Sie im Protokoll des verwalteten Geräts.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.
- Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.
- Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Die Richtlinie *richtliniename* wurde nicht angewendet.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.
- Aktion: Vergewissern Sie sich, dass das verwaltete Gerät den Anforderungen von ZENworks Configuration Management entspricht. Weitere Informationen zu den Systemanforderungen für verwaltete Geräte finden Sie im *ZENworks 10 Configuration Management-Installationshandbuch*.

Die Sicherheitseinstellungen in der Richtlinie *richtliniename* wurden nicht angewendet.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Mögliche Ursache: Die Sicherheitseinstellungen werden nicht angewendet, wenn eine lokale Gruppenrichtlinie auf einer höheren Version von Windows erstellt, jedoch auf ein verwaltetes Gerät mit einer älteren Version von Windows angewendet wird.

Aktion: Vergewissern Sie sich, dass der ZENworks-Server und das verwaltete Gerät den Anforderungen von ZENworks Configuration Management entsprechen. Weitere Informationen zu den Systemanforderungen für verwaltete Geräte finden Sie im *ZENworks 10 Configuration Management-Installationshandbuch*.

Der Windows-Hotfix "KB897327", der zum Exportieren und Anwenden der Sicherheitseinstellungen der Gruppenrichtlinie auf Windows XP erforderlich ist, wurde nicht gefunden. Die Sicherheitseinstellungen der Computerkonfiguration konnten nicht exportiert/angewendet werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Mögliche Ursache: Diese Meldung wird protokolliert, wenn Hotfix "KB897327" vor Anwenden der Richtlinie nicht auf Windows XP-Geräten mit SP1 oder SP2 angewendet wird. Der Hotfix ist erforderlich für Sicherheitseinstellungen, die auf dem verwalteten Gerät konfiguriert werden sollen.

Aktion: Installieren Sie den Windows-Hotfix "KB897327" auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 von der [Microsoft Support-Website \(http://support.microsoft.com/KB/897327\)](http://support.microsoft.com/KB/897327) aus.

Bei Aufhebung der Durchsetzung der Gruppenrichtlinieneinstellungen ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support \(http://www.novell.com/support\)](http://www.novell.com/support).

Bei der Bereinigung der Gruppenrichtlinieneinstellungen bei Abmelden des Benutzers *Benutzername* ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Zugriff auf den Inhalt für die Richtlinie *richtliniename* ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Mögliche Ursache: Dieser Fehler tritt auf, wenn das verwaltete Gerät sofort nach Erstellung und Zuweisung der Richtlinie aktualisiert wird. Folglich wurde der Inhalt der Richtlinie möglicherweise noch nicht vollständig am Server verarbeitet.

Aktion: Warten Sie fünf Minuten, bevor Sie das verwaltete Gerät aktualisieren.

Einige Sicherheitseinstellungen konnten nicht konfiguriert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Mögliche Ursache: Diese Meldung wird protokolliert, wenn einige der Sicherheitseinstellungen einer Richtlinie auf dem verwalteten Gerät nicht angewendet wurden.

Aktion: Wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Zur Beachtung der Sicherheitseinstellungen ist Windows XP-Hotfix "KB897327" erforderlich.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Die Fehlermeldung tritt möglicherweise bei der Erstellung oder Bearbeitung von Gruppenrichtlinien für ein verwaltetes Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 auf.

Mögliche Ursache: Der Windows-Hotfix "KB897327" ist nicht auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 installiert.

Aktion: Ignorieren Sie die Fehlermeldung, wenn Sie keine Sicherheitseinstellungen in der Windows-Gruppenrichtlinie konfigurieren.

Aktion: Installieren Sie den Windows-Hotfix "KB897327" auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 von der [Microsoft Support-Website](http://support.microsoft.com/KB/897327) (<http://support.microsoft.com/KB/897327>) aus.

Fehler beim Import der Gruppenrichtlinieneinstellungen.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Wenn die Datei `gpedit.msc` geschlossen wird, zeigt GPHelper die Fehlermeldung mit der ID "POLICYHANDLERS.WinGPPolicy.ExportFailure" an.

Mögliche Ursache: Der Windows-Hotfix "KB897327" ist nicht auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 installiert.

Aktion: Ignorieren Sie die Fehlermeldung, wenn Sie keine Sicherheitseinstellungen in der Windows-Gruppenrichtlinie konfigurieren.

Aktion: Installieren Sie den Windows-Hotfix "KB897327" auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 von der [Microsoft Support-Website](http://support.microsoft.com/KB/897327) (<http://support.microsoft.com/KB/897327>) aus.

A.12 Strategien zur Fehlersuche bei der Windows-Gruppenrichtlinie

- ♦ „Der Gruppenrichtlinien-Helper ist nicht abwärts kompatibel mit älteren Versionen von ZENworks Configuration Management.“ auf Seite 88
- ♦ „Mithilfe der Gruppenrichtlinie konfigurierte Favoriten werden nicht gelöscht, wenn die Durchsetzung der Gruppenrichtlinie aufgehoben wird.“ auf Seite 89
- ♦ „Die in der Gruppenrichtlinie konfigurierten Internet Explorer-Einstellungen werden nicht auf Internet Explorer ab Version 7 angewendet.“ auf Seite 89
- ♦ „Die Sicherheitseinstellungen der Windows-Gruppenrichtlinie sind auf dem Gerät nicht wirksam.“ auf Seite 89
- ♦ „Die in der Windows-Gruppenrichtlinie konfigurierten Sicherheitseinstellungen werden nicht auf ein Windows XP-verwaltetes Gerät mit SP1 oder SP2 angewendet.“ auf Seite 89
- ♦ „Das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug kann auf einem 64-Bit Window-Gerät nicht mithilfe des Internet Explorer-Browsers installiert werden.“ auf Seite 90
- ♦ „Das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug kann auf einem Windows Vista-Gerät nicht gestartet werden.“ auf Seite 90
- ♦ „Richtlinien-Durchsetzungsstatus wird nicht korrekt angezeigt.“ auf Seite 90
- ♦ „Inhalt der Gruppenrichtlinie kann nicht exportiert werden.“ auf Seite 91
- ♦ „Die 64-Bit-Snap-ins im Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug werden nicht angezeigt.“ auf Seite 91
- ♦ „Anmelde- und Abmeldeskripte, die GUI-Anwendungen starten, funktionieren auf Terminalservern und Windows Vista-Geräten nicht.“ auf Seite 91

Der Gruppenrichtlinien-Helper ist nicht abwärts kompatibel mit älteren Versionen von ZENworks Configuration Management.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Aktion: Installieren Sie die Version des Gruppenrichtlinien-Helpers, das mit der entsprechenden Version von ZENworks Configuration Management verfügbar ist.

Mithilfe der Gruppenrichtlinie konfigurierte Favoriten werden nicht gelöscht, wenn die Durchsetzung der Gruppenrichtlinie aufgehoben wird.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Wenn Sie zum Konfigurieren von Favoriten die Einstellungen zur *Wartung von Internet Explorer* der Gruppenrichtlinie verwenden, werden die Favoriten nicht gelöscht, wenn die Durchsetzung der Gruppenrichtlinie aufgehoben wird.

Aktion: Verwenden Sie zum Konfigurieren der Favoriten die Richtlinie für Browser-Lesezeichen.

Die in der Gruppenrichtlinie konfigurierten Internet Explorer-Einstellungen werden nicht auf Internet Explorer ab Version 7 angewendet.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Beim Starten des Internet Explorer-Browsers wird die Seite [Einmal ausführen \(http://runonce.msn.com/runonce2.aspx\)](http://runonce.msn.com/runonce2.aspx) anstelle der in der Gruppenrichtlinie konfigurierten Startseite angezeigt.

Aktion: Folgen Sie den Eingabeaufforderungen am Bildschirm auf der Seite [Einmal ausführen \(http://runonce.msn.com/runonce2.aspx\)](http://runonce.msn.com/runonce2.aspx), um die Einstellungen zu konfigurieren.

Die Sicherheitseinstellungen der Windows-Gruppenrichtlinie sind auf dem Gerät nicht wirksam.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Wenn die Sicherheitseinstellungen nicht in der Windows-Gruppenrichtlinie konfiguriert sind, so verwendet die Richtlinie die Standard-Sicherheitseinstellungen des Geräts, auf dem sie erstellt wurde. Wird mehr als eine Windows-Gruppenrichtlinie auf ein Gerät angewendet, so werden die Sicherheitseinstellungen der zuletzt angewendeten Richtlinie auf dem Gerät wirksam.

Aktion: Wenn Sie einem Gerät mehrere Richtlinien zuweisen, vergewissern Sie sich, dass die Richtlinie, deren Sicherheitseinstellungen auf dem Gerät wirksam werden sollen, zuletzt auf dem Gerät angewendet wird.

Die in der Windows-Gruppenrichtlinie konfigurierten Sicherheitseinstellungen werden nicht auf ein Windows XP-verwaltetes Gerät mit SP1 oder SP2 angewendet.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Aktion: Installieren Sie auf dem verwalteten Windows XP-Gerät mit SP1 oder SP2 den Windows Hotfix KB897327 von der [Microsoft-Support-Website \(http://support.microsoft.com/KB/897327\)](http://support.microsoft.com/KB/897327) aus.

Das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug kann auf einem 64-Bit Window-Gerät nicht mithilfe des Internet Explorer-Browsers installiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Bei Verwendung des Internet Explorer-Browsers auf einem 64-Bit Windows-Gerät kann das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug nicht durch Klicken auf den Link *Gruppenrichtlinien-Helper installieren* installiert werden.

Aktion: Speichern Sie das Paket `novell-zenworks-groupppolicyhelper-10.x.x.x.msi` auf Ihrem lokalen Gerät und doppelklicken Sie auf die MSI, um das Paket zu installieren.

Das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug kann auf einem Windows Vista-Gerät nicht gestartet werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Das Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug startet auf einem Windows Vista-Gerät nicht, wenn die Benutzerkontosteuerung (*Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Benutzerkonten*) aktiviert und Mozilla Firefox 2.0.0.8 oder höher installiert ist.

Aktion: Konfigurieren Sie Firefox so, dass es mit Administratorzugriffsdaten ausgeführt wird.

- ◆ Um Firefox für eine Sitzung zu konfigurieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Firefox-Verknüpfungssymbol auf dem Desktop und wählen Sie dann *Als Administrator ausführen*.
- ◆ So konfigurieren Sie Firefox dauerhaft:
 1. Klicken Sie auf dem Desktop mit der rechten Maustaste auf das Firefox-Verknüpfungssymbol und wählen Sie *Eigenschaften*. Klicken Sie dann auf die Registerkarte *Verknüpfung* und auf die Schaltfläche *Erweitert*. Wählen Sie im Dialogfeld "Erweiterte Eigenschaften" die Option *Als Administrator ausführen*.
oder
Navigieren Sie im Windows Explorer zur ausführbaren Firefox-Datei, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie *Eigenschaften*. Klicken Sie auf die Registerkarte *Kompatibilität* und wählen Sie dann *Dieses Programm als Administrator ausführen*.
 2. Starten Sie den Browser neu

Richtlinien-Durchsetzungsstatus wird nicht korrekt angezeigt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Wenn Sie einem Benutzer oder Gerät mehrere Richtlinien zuweisen, wird der Richtlinien-Durchsetzungsstatus nicht korrekt angezeigt. Der konsolidierte Status einer Gruppenrichtlinie wird im ZENworks-Symbol nur für die zuletzt durchgesetzte Richtlinie gezeigt. Das bedeutet, wenn eine der

Gruppenrichtlinien fehlschlägt, wird die zuletzt wirksame Richtlinie im ZENworks-Symbol als *Fehlgeschlagen* und die übrigen Richtlinien werden als *Erfolgreich* angezeigt.

Mögliche Ursache: Die konsolidierten Einstellungen werden nur für die letzte Richtlinie angewendet.

Aktion: Keine.

Inhalt der Gruppenrichtlinie kann nicht exportiert werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Wenn Sie eine Richtlinie mit Inhalt mithilfe des Befehls `zman` exportieren, wird der Inhalt (.zip-Datei) nicht exportiert.

Aktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Bearbeiten Sie im ZENworks-Kontrollzentrum die Richtlinie, die Sie exportieren möchten.
2. Klicken Sie auf *Hochladen*, um die Richtlinieneinstellungen auf den Inhaltsserver hochzuladen.
3. Im Dialogfeld zur Bestätigung des Uploads wird der Name der .zip-Datei angezeigt, in der die Richtlinieneinstellungen gespeichert sind. Kopieren Sie die .zip-Datei an den geeigneten Speicherort, z. B. `c:\`.
4. Führen Sie den `zman`-Befehl `petf` aus, um die Richtlinie an eine XML-Datei zu exportieren, z. B. an `export.xml`.
Beispiel: `zman petf \policies c:\export.xml`.
5. Bearbeiten Sie die Datei `export_actioncontentinfo.xml`, um den Pfad zur .zip-Datei zu aktualisieren.

Die 64-Bit-Snap-ins im Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug werden nicht angezeigt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Beim Erstellen oder Bearbeiten der Gruppenrichtlinie im ZENworks-Kontrollzentrum können Sie die 64-Bit-Snap-ins im Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeug nicht sehen, da standardmäßig die 32-Bit-Version des Gruppenrichtlinien-Helper-Werkzeugs gestartet wird.

Aktion: Keine.

Anmelde- und Abmeldeskripte, die GUI-Anwendungen starten, funktionieren auf Terminalservern und Windows Vista-Geräten nicht.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; Windows-Gruppenrichtlinie.

Erklärung: Auf Terminalservern und Windows Vista-Geräten funktionieren Anmelde- und Abmeldeskripte, die GUI-Anwendungen starten, nicht richtig, da die grafische Benutzeroberfläche nicht auf dem Desktop gestartet wird.

Aktion: Verwenden Sie zum Starten der GUI-Anwendungen Anweisungs-Bundles:

- 1 Erstellen Sie ein Anweisungs-Bundle.
- 2 Fügen Sie dem Bundle die Aktion "Ausführbare Windows-Datei aufrufen" hinzu, mit der die GUI-Anwendung, zum Beispiel "mspaint", gestartet wird.
- 3 Weisen Sie das Bundle einem Gerät zu.
- 4 Wählen Sie *Aufrufzeitplan* aus und geben Sie als Zeitplantyp *Ereignis* an.
- 5 Wählen Sie zum Auslösen der Aktion das Ereignis *Benutzeranmeldung* oder *Benutzerabmeldung* aus.

A.13 Fehler bei der ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie

- ♦ „Bei Aufhebung der Durchsetzung der Richtlinie ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 92
- ♦ „Beim Durchsetzen der Richtlinie richtliniennamenname ist ein Fehler aufgetreten. Detailinformationen finden Sie im Protokoll des verwalteten Geräts.“ auf Seite 93
- ♦ „Beim Festlegen des Namens für das Desktop-Symbol ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 93
- ♦ „Die Richtlinie richtliniennamenname konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.“ auf Seite 93
- ♦ „Beim Konfigurieren der Einstellung "Manuelle Aktualisierung aktivieren" ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 93
- ♦ „Beim Konfigurieren der Einstellung "Ordneransicht aktivieren" ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 94
- ♦ „Beim Konfigurieren der Einstellung "Gesamten Ordnerbaum erweitern" ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 94
- ♦ „Beim Konfigurieren der Einstellung "Anwendungen im Windows Explorer anzeigen" ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 94
- ♦ „Beim Konfigurieren der Einstellung "Anmeldung/Abmeldung als neuer Benutzer" ist ein Fehler aufgetreten.“ auf Seite 95

Bei Aufhebung der Durchsetzung der Richtlinie ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

**Beim Durchsetzen der Richtlinie *richtliniename* ist ein Fehler aufgetreten.
Detailinformationen finden Sie im Protokoll des verwalteten Geräts.**

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Festlegen des Namens für das Desktop-Symbol ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

Mögliche Ursache: Diese Meldung wird protokolliert, wenn beim Konfigurieren des Desktop-Symbols für ZENworks Application Launcher ein Fehler aufgetreten ist.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Die Richtlinie *richtliniename* konnte nicht erfolgreich durchgesetzt werden, da die Richtliniendaten leer waren.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Konfigurieren der Einstellung "Manuelle Aktualisierung aktivieren" ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

- Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.
- Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Konfigurieren der Einstellung "Ordneransicht aktivieren" ist ein Fehler aufgetreten.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.
- Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.
- Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Konfigurieren der Einstellung "Gesamten Ordnerbaum erweitern" ist ein Fehler aufgetreten.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.
- Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.
- Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Konfigurieren der Einstellung "Anwendungen im Windows Explorer anzeigen" ist ein Fehler aufgetreten.

- Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.
- Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.
- Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Beim Konfigurieren der Einstellung "Anmeldung/Abmeldung als neuer Benutzer" ist ein Fehler aufgetreten.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Richtlinienverwaltung; ZENworks Explorer-Konfigurationsrichtlinie.

Aktion: Aktivieren Sie die Debug-Protokollierung auf dem verwalteten Gerät und finden Sie weitere Detailinformationen zum entsprechenden Fehler in der Datei `zmd-messages.log`. Weitere Informationen zum Aktivieren der Debug-Protokollierung finden Sie im Handbuch *ZENworks 10 Configuration Management-Referenz für die Meldungsprotokollierung*.

Aktion: Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den [Novell Support](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>).

Optimale Verfahren

B

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu den besten Vorgehensweisen zur Verwendung der Novell® ZENworks® 10 Configuration Management-Richtlinien:

- ♦ [Abschnitt B.1, „Richtlinie für lokale Dateirechte“, auf Seite 97](#)
- ♦ [Abschnitt B.2, „Richtlinie für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 97](#)
- ♦ [Abschnitt B.3, „Richtlinie für zentral gespeicherte Profile“, auf Seite 97](#)
- ♦ [Abschnitt B.4, „SNMP-Richtlinie“, auf Seite 97](#)
- ♦ [Abschnitt B.5, „Windows-Gruppenrichtlinie“, auf Seite 97](#)

B.1 Richtlinie für lokale Dateirechte

- ♦ Weitere Informationen zur Verwaltung der Zugriffssteuerung für Dateien und Ordner finden Sie auf der [Microsoft-Website der Empfehlungen zur Zugriffssteuerung \(http://technet2.microsoft.com/windowsserver/en/library/5a6d7830-6c5e-4c93-b8e7-fb446954d91b1033.msp?mfr=true\)](http://technet2.microsoft.com/windowsserver/en/library/5a6d7830-6c5e-4c93-b8e7-fb446954d91b1033.msp?mfr=true).

B.2 Richtlinie für dynamische lokale Benutzer

- ♦ Vergewissern Sie sich, dass auf dem verwalteten Gerät die neueste Version des Novell-Client™ installiert ist, bevor die Richtlinie für dynamische lokale Benutzer durchgesetzt wird. Die neueste Version des Novell Client können Sie auf der [Novell Download-Website \(http://download.novell.com/index.jsp\)](http://download.novell.com/index.jsp) abrufen.

B.3 Richtlinie für zentral gespeicherte Profile

- ♦ Das lokale Benutzerkonto muss für das verwaltete Gerät und den freigegebenen Server denselben Benutzernamen und dasselbe Passwort haben, da Windows vor Laden oder Speichern des Profils auf allen Geräten den Benutzer authentifiziert.
- ♦ Erteilen Sie den Benutzern, deren Profile zum zentralen Speichern konfiguriert sind, die erforderlichen Berechtigungen auf dem freigegebenen Standort.
- ♦ Sie können das Windows Vista-Profil nicht auf andere Windows-Betriebssysteme laden.

B.4 SNMP-Richtlinie

- ♦ Vergewissern Sie sich, dass der SNMP-Dienst vor Anwenden der SNMP-Richtlinie ausgeführt wird.

B.5 Windows-Gruppenrichtlinie

- ♦ Wenden Sie die Windows-Gruppenrichtlinie nicht auf Windows 2000- oder Windows 2003-Domänen-Controller an.

- ♦ Wenden Sie die Windows-Gruppenrichtlinie nicht auf ein verwaltetes Windows-Gerät an, das Teil der Microsoft-Domäne ist und auf das eine Gruppenrichtlinie des Windows-Domänen-Controllers angewendet wurde. Die Windows-Gruppenrichtlinie in ZENworks darf nur angewendet werden, wenn die Gruppenrichtlinie des Windows-Domänen-Controllers nicht angewendet wurde.
- ♦ Wenn die Einstellungen der Windows-Gruppenrichtlinien auf alle Benutzer eines Geräts angewendet werden sollen, müssen die Einstellungen als Teil einer Richtlinie, die einem Gerät zugewiesen wurde, konfiguriert sein. Die Richtlinien, die Benutzern zugewiesen wurden, dürfen nur die Konfigurationseinstellungen enthalten, die für den Benutzer spezifisch sind, dem die Richtlinie zugewiesen wurde.
- ♦ Wenn Sie lokale Gruppenrichtlinien auf einem verwalteten Gerät anwenden, auf dem bereits ZENworks-Gruppenrichtlinien angewendet wurden, funktionieren einige Einstellungen möglicherweise nicht.

Aktualisierungen für Dokumentationen



Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Änderungen am Inhalt der Dokumentation, die seit der ersten Veröffentlichung von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management SP2 in der *ZENworks-Referenz zur Richtlinienverwaltung* vorgenommen wurden. Die Änderungen sind in der Reihenfolge ihres Veröffentlichungsdatums aufgelistet.

Die Dokumentationen für dieses Produkt stehen im Web im HTML-Format und als PDF-Datei zur Verfügung. Sowohl die HTML- als auch die PDF-Dokumentationen wurden im Hinblick auf die in diesem Abschnitt aufgeführten Änderungen auf den neuesten Stand gebracht.

Ob es sich bei der von Ihnen verwendeten PDF-Dokumentation um die neueste Ausgabe handelt, sehen Sie am Veröffentlichungsdatum auf der Titelseite des Dokuments.

Die Dokumentation wurde an folgenden Terminen aktualisiert:

- ♦ [Abschnitt C.1, „27. Mai 2009: SP2 \(10.2\)“, auf Seite 99](#)

C.1 27. Mai 2009: SP2 (10.2)

Die folgenden Abschnitte wurden aktualisiert. Die Änderungen werden unten erläutert:

- ♦ [Abschnitt C.1.1, „Erstellen von Richtlinien“, auf Seite 99](#)
- ♦ [Abschnitt C.1.2, „Verwalten von Richtlinien“, auf Seite 99](#)
- ♦ [Abschnitt C.1.3, „Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung“, auf Seite 100](#)
- ♦ [Abschnitt C.1.4, „Optimale Verfahren“, auf Seite 100](#)

C.1.1 Erstellen von Richtlinien

Standort	Änderung
Abschnitt 2.6, „Richtlinie für zentral gespeicherte Profile“, auf Seite 29	Die Informationen in Zeile Benutzerprofil in Benutzerbasisverzeichnis speichern wurden aktualisiert.
Schritt 4 auf Seite 34	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
„Cache für temporären Benutzer aktivieren“ auf Seite 18	Die Option "Cache für dynamischen Benutzer" in der Richtlinie für dynamische lokale Benutzer wurde hinzugefügt.
Abschnitt 2.2, „Richtlinie für dynamische lokale Benutzer“, auf Seite 17	Der Abschnitt wurde aktualisiert.

C.1.2 Verwalten von Richtlinien

In diesem Abschnitt wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

Standort	Änderung
Abschnitt 3.5, „Zuweisen einer Richtlinie zu Geräten“, auf Seite 47	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
Abschnitt 3.6, „Zuweisen einer Richtlinie zu Benutzern“, auf Seite 48	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
Abschnitt 3.7, „Zuweisen einer Richtlinie für zentral gespeichertes Profil zu Benutzern auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät“, auf Seite 50	Abschnitt hinzugefügt.
Abschnitt 3.9, „Zuweisung einer Richtlinie zu Geräten aufheben“, auf Seite 53	Abschnitt hinzugefügt.
Abschnitt 3.10, „Zuweisung einer Richtlinie zu Benutzern aufheben“, auf Seite 53	Abschnitt hinzugefügt.
Abschnitt 3.17, „Anzeigen der vordefinierten Berichte“, auf Seite 62	Dieser Abschnitt wurde hinzugefügt.
„Dateiversion:“ auf Seite 56	Der Liste der Systemanforderungen wurde die Dateiversion hinzugefügt.

C.1.3 Fehlersuche bei der Richtlinienverwaltung

Standort	Änderung
Abschnitt A.4, „Allgemeine Situationen bei der Problembeseitigung in Richtlinien“, auf Seite 75	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
„Dynamischer lokaler Benutzer kann sich nicht am verwalteten Gerät anmelden“ auf Seite 74	Das Szenario wurde hinzugefügt.
Abschnitt A.6, „Fehlersucheszenarios bei Richtlinien für lokale Dateirechte“, auf Seite 78	Abschnitt hinzugefügt.

C.1.4 Optimale Verfahren

In diesem Abschnitt wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

Standort	Änderung
Abschnitt B.5, „Windows-Gruppenrichtlinie“, auf Seite 97	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
